

JAHRESBERICHT
DES
K. K. STAATS-GYMNASIUMS
IN
CILLI.

HERAUSGEGEBEN
AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1911/1912.
VON DER
DIREKTION.

A.
K. K. STAATSOBERGYMNASIUM.

CILLI.
VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CILLI.
1912.

JAHRESBERICHT

DES

K. K. STAATS-GYMNASIUMS

IN

CILLI.

HERAUSGEGEBEN

AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1911/1912.

VON DER

DIREKTION.

A.

K. K. STAATSOBERGYMNASIUM.

CILLI.

VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CILLI.

1912.

INHALT:

1. Otto von Botenlaubens Dichten und literarische Stellung. Von Dr. Franz Eisner.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.



Z 169/1952

Otto v. Botenlaubens Dichten und literarische Stellung.

Einleitung.

Diese Arbeit bildet die Fortsetzung und den Schluss zu meiner im Gymnasialprogramm, Cilli 1911, veröffentlichten Abhandlung „Ueber die Syntax bei Otto v. Botenlauben“ und zerfällt in folgende Abschnitte:

	Seite
Einleitung	3
Verteilung der einzelnen Sätze auf die einzelnen Verszeilen in den Liedern und im Leiche	3—7
Silbengehalt und Reimtechnik	7—13
Wortschatz	13—19
Verteilung der einsilbigen Wörter nach ihrem Werte in den einzelnen Strophen der Lieder und in den einzelnen Leichabschnitten	19—25
Charakteristische Beispiele von Versen aus den Liedern und dem Leiche	25—26
Botenlaubens literarhistorische Stellung	26—32
Schlussbemerkungen.	33

Verteilung der einzelnen Sätze auf die einzelnen Verszeilen in den Liedern und im Leiche.

Nach den graphischen Darstellungen, die ob ihres grossen Umfanges in der vorliegenden Arbeit nicht untergebracht werden konnten, gestaltet sich die Verteilung der Sätze auf die Verszeilen folgendermassen (XI bezieht sich auf den Leich):

Ein Gedanke auf eine Verszeile verteilt, bildet den Grundstock; der Dichter bringt diese Erscheinung in 108 Fällen. Wenn hiebei ein Gedanke einer vorangehenden Zeile in die folgende übergriff und diese noch einen neuen Gedanken brachte, so dass beide Sätze beide Zeilen ausfüllten, wurde je ein Satz auf eine Zeile berechnet, was relativ nicht falsch ist; denn die grössere Ausdehnung wird in diesem Falle durch

die geringere des anderen ausgeglichen. Ziemlich häufig kommt daneben die Verteilung je zweier Sätze auf eine Zeile vor. Das Schema lautet:

2 alleinstehende Hauptsätze auf 1 Zeile	14 mal;
2 Nebensätze	.. 1 .. 6 .. ;
Haupt- und Nebensatz } (Neben- und Hauptsatz) }	.. 1 .. 22 .. ;
Haupts.—Nebens.—Haupts. } Nebens.—Haupts.—Nebens. }	.. 1 .. 2 .. .

Bei weitem nicht so häufig sind jene Fälle, wo die Anzahl der Verszeilen die der Sätze überwiegt. Die Verteilung ist folgende:

1 alleinstehender Hauptsatz auf 2 Zeilen	7 mal;
1 Hauptsatz (im Satzgefüge)	.. 2 .. 4 .. ;
1 Nebensatz	.. 2 .. 2 .. ;
1 Hauptsatz (alleinstehend)	.. 3 .. 1 .. .

Dadurch nun, dass je zwei Sätze eine Verszeile ausmachen, kommt in dem Rhythmus eine Veränderung zustande: nach jedem Gedanken (Satze) setzt man unwillkürlich eine Pause, vgl. z. B. V₅₇: nit was ie, // der muoz ouch iemer sîn, V₆₃: kame ich wider, // ich schiede üz allen riuwen.

Die einfachen Hauptsätze, die für sich allein stehen, weisen ein langsames Tempo auf; gemeint sind jene, die am Schlusse des II. Stollen odër der Strophe stehen. Diese Erscheinung wurde bereits bei den einfachen Hauptsätzen besprochen. (Gymnasialprogramm, Cilli 1911, pag. 20). Der gleichmässige Rhythmus wird bei Botenlauben aber bedingt durch die Verteilung eines Gedankens auf eine Zeile in der Verbindung mehrerer Sätze.

Die Enjambements kommen in den Liedern nur 5 mal vor und wirken in 3 Fällen eher hemmend als fördernd auf den Rhythmus ein:

IV₄₀₋₄₁, der mich hât erlöst üz sorgen;

VI₇₇₋₇₈ Diu liebe nicht erlâzet mich minne,

XIV₂₈₆₋₂₈₇ der mir bi dem höchsten eide lobt,

In diesen Fällen wird der Reim so gewaltsam gebrochen, dass man aus physiologischen Gründen gezwungen ist, Pausen dort zu machen, wo sie störend wirken, aber nicht vermieden werden können. Welche Rolle hiebei die Melodie spielt, lässt sich nicht ermitteln. In der Regel bedient sich Botenlauben, wie man schon aus der Abhandlung über die Syntax ersehen konnte, gar feiner Mittel, um den Rhythmus lebendig zu machen.

Von Bedeutung für den Rhythmus sind noch die schweren Sätze, wo die Anzahl der Verszeilen die der Sätze übertrifft. Wie schon erwähnt, zeichnen sich diese Sätze grösstenteils durch Aufzählungen aus. Stellt man die drei Fälle: Uebereinstimmung der Sätze mit den Vers-

zeilen. Vorherrschen der Sätze gegenüber den Verszeilen und umgekehrt, in ein relatives Zahlenverhältnis, so erhält man:

Uebereinstimmung der Sätze mit den Verszeilen: Vorherrschen der Sätze gegenüber den Verszeilen: Vorherrschen der Verszeilen gegenüber den Sätzen = 27 : 11 : 35.

In den 22 Strophen der Lieder finden wir auch fast in jeder diese beiden ersten Formen. An einigen Beispielen will ich nun zeigen, wie der Rhythmus durch die Syntax beeinflusst wird:

Lied I setzt langsam mit einem einfachen Hauptsatze ein; in den Zeilen 3—4 erhält der Rhythmus erst Leben. In dieser Form wird er durch die Fragesätze gleichsam in der Höhe erhalten, in 7, einem Satzgefüge, fließt er wieder weiter, um in 8, einer Pointe, den höchsten Stand zu erreichen. — Lied XII: hier bilden nach den Satzgefügen die einfachen Hauptsätze (Zeile 4) Ruhepunkte; die beiden Stollen greifen ineinander über und verstärken so den rhythmischen Fluss. — In der 1. Strophe dieses Liedes fließt der Strom von 1—3 gleichmässig dahin, in 4 erfährt er ein langsames Tempo und bildet den rhythmischen Gipfelpunkt und fließt dann gleichmässig fort bis zum Schlusse. In der 2. Strophe herrscht der gleiche Rhythmus bis Zeile 7; mit dem Hauptsatze: „min spilnde vröide ist gar verlorn“ klingt der Rhythmus aus.

Ich stelle nun folgende Punkte (wie sie sich aus meiner tabellarischen Uebersicht ergaben) zusammen:

1. Die gleichmässige Verteilung der einzelnen Sätze auf die einzelnen Verszeilen bilden den rhythmischen Grundstock. Leben erhält der Rhythmus *a)* durch die Verteilung je eines Satzes auf zwei Zeilen; *b)* durch den Wechsel verbundener und für sich stehender Sätze; *c)* durch die Verteilung von Haupt- und Nebensatz, zweier Nebensätze oder zweier Hauptsätze auf je eine Zeile; *d)* durch die Zusammenziehung dreier Sätze auf eine Verszeile oder die Ausdehnung eines Satzes auf drei Zeilen. Herrscht ein Faktor allein, so erhält der Rhythmus einen monotonen Charakter: X, von Zeile 1—8, liefert den Beweis dafür; erst mit Zeile 9 durch die Verteilung zweier Sätze auf eine Zeile tritt lebhafteres Tempo und Leben ein.
2. Einfache Hauptsätze, meist in der Mitte einer Strophe, verleihen dem Rhythmus ein ausgleichendes Tempo.
3. Nach längeren Satzgefügen folgen in der Regel einfache Hauptsätze mit einer Verszeile, wodurch der rhythmische Fluss ein langsames Tempo erhält; man ist eben nicht imstande, in demselben Rhythmus, der in der Verbindung mehrerer Sätze und

Zeilen gelegen ist, auf einmal durch einen alleinstehenden Satz von der Länge einer Zeile fortzufahren.

4. Dass der Dichter fortwährend einen rhythmischen Ausgleich vor Augen hat, beweisen die schweren Sätze, die sich auf mehr als eine Zeile erstrecken.
5. In zwei Fällen hat der Dichter diesen Wechsel (vgl. Punkt 1) nicht eintreten lassen: Lied X ist monoton bis zur Zeile 9, weil der vorhergehende Teil des Gedichtes nur aus Satzgefügen von der Form besteht, dass je ein Satz auf eine Zeile kommt. Hingegen macht das Lied IX einen „gehackten“ Eindruck, da die einfachen Hauptsätze, als alleinstehend, zu sehr überwiegen. Allerdings wird dies aus dem Inhalte erklärlich: Wechselgespräch zwischen Ritter und Wächter, wo Frage auf Antwort folgt.
6. Der Rhythmus wird noch gefördert durch das Ineinandergreifen der Versabschnitte:
 1. Stollen überbrückt den 2. in den Liedern I, XII, Str. 1, 2;
 2. „ „ „ Abgesang in IV, Str. 1;
 - 1., 2. Stollen und Abgesang sind überbrückt in III, Str. 1.
7. Einige Verszeilen zeichnen sich besonders durch ihren regelmässigen Bau aus. So herrscht in V₆₃₋₆₄ völlige Uebereinstimmung in Syntax und Wortanzahl:

Kæme ich wider, ich schiede ûz allen riuwen:
geschiht des niht, sô wirt min leben kraenc.

Hieher gehört auch der Vers: sie ist sô guot, sie lât mich in IX₁₀₅.
Wie V₆₃₋₆₄, so bildet auch V₅₆₋₅₇ den 2. Stollen:

Er ist niht wise, der mich hât deste tumber:
niht was ie, der muoz ouch iemer sin.

Aus lauter einfachen Hauptsätzen symmetrisch geordnet erscheint der 2. Stollen in IX₉₉₋₁₀₁:

Ich hân vernomen.
wer spricht hie ze mir?
bistûz, der liepste man? dû kanst ein teil ze lange sin.

Zwei Fragesätze werden hier von zwei kurzen Hauptsätzen als Antworten eingerahmt. — Der adversative Inhalt der Sätze ist durch die Stellung der Wörter äusserlich sichtbar gemacht in XIII₂₆₉: Naht gît senfte, wê tuot tac.

Bei Botenlauben ist demnach der Rhythmus bedingt durch das Verhältnis der Sätze zu den Verszeilen und durch die Syntax, je nach-

dem einfache oder zusammengesetzte Sätze angewendet werden. Die Verbindung der Sätze ist in vielen Fällen eine streng logische. Der Schluss des Verses fällt in der Regel mit einer syntaktischen Pause zusammen. Enjambements kommen 5 mal vor, wobei 3 Fälle, also die Mehrheit, dem Rhythmus schaden, während im Leiche, den Vogl (Von Botenlaubens Gedichte, Gymnasialprogramm, Kalksburg 1897) eingehender behandelt hat und den ich deshalb hier übergehe, gerade die entgegengesetzte Erscheinung zu Tage tritt. Vogl sagt in seiner Abhandlung S. 43, Zl. 13 ff.: „Bei Botenlauben ist es in der Tat auffallend, wie selten der Schluss des Verses mit einer syntaktischen Pause zusammenfällt. Sein Leich enthält 35 Strophen, also 34 Strophenfugen; davon sind nicht weniger als 18, also mehr als die Hälfte syntaktisch überbrückt.“ Der leichte Schwung des Rhythmus bei Botenlauben hängt mit dem Gebrauche der Wörter nach ihrer Silbenanzahl zusammen: einsilbige Wörter nehmen eine verblüffende Stellung ein, wie man im Folgenden ersehen wird.

Silbengehalt und Reimtechnik.

Am Schlusse des vorhergehenden Abschnittes erwähnte ich, der leichte Schwung des Rhythmus bei Botenlauben hänge mit dem Gebrauche der Wörter nach ihrer Silbenanzahl zusammen. Ich untersuchte so den Dichter und es ergaben sich aus den tabellarischen Zusammenstellungen, wobei ich einsilbige Wörter mit einem roten Kreuze, zweisilbige mit zwei grünen, dreisilbige mit drei blauen, viersilbige mit vier gelben Kreuzen bezeichnete, folgende Resultate:

1. Auffallend ist der reichliche Gebrauch einsilbiger Wörter; in den Liedern verteilt sich der Wortschatz auf 844 ein-, 384 zwei-, 62 drei-, 15 viersilbige Wörter, im Leiche auf 462 ein-, 255 zwei-, 57 drei-, 8 viersilbige Wörter.
2. Noch viel interessanter ist es, wenn man auf diese Verteilung hin die einzelnen Strophen der Lieder untersucht. Die Uebersicht ist folgende:

Lieder	Einsilbige	Zweisilbige	Dreisilbige	Viersilbige
I.	32	5	4	1
II.	35	15	2	—
III, 1. Str.	43	24	3	1
III, 2. Str.	40	26	3	1
III, 3. Str.	38	23	6	1

Lieder	Einsilbige	Zweisilbige	Dreisilbige	Viersilbige
IV, 1. Str.	39	21	3	1
IV, 2. Str.	37	20	4	2
V, 1. Str.	39	17	—	—
V, 2. Str.	35	19	2	—
V, 3. Str.	40	9	3	2
VI.	24	15	5	—
VII.	29	20	1	—
VIII.	30	17	1	—
IX.	56	14	—	—
X.	42	15	4	1
XII, 1. Str.	33	15	3	1
XII, 2. Str.	41	13	1	1
XIII, 1. Str.	44	17	4	—
XIII, 2. Str.	40	19	3	—
XIII, 3. Str.	49	16	4	1
XIV, 1. Str.	40	23	1	—
XIV, 2. Str.	40	19	2	2

Die geringen Unterschiede in den Zahlen der ein- und zweisilbigen Wörter innerhalb der Strophen eines Liedes, z. B. XIII_{1,2} : 40—40, 23—19; XII_{1,2,3} : 17—19—16 etc. verraten ohne Zweifel die Abhängigkeit der Lieder von der Musik. Im Leiche teilte ich die 122 Verszeilen in 4 Gruppen, um eine Uebersicht zu erhalten. Auch hier zeigt sich wieder ein gewaltiges Hervortreten der einsilbigen Wörter:

Zeilenzahl	Einsilbige	Zweisilbige	Dreisilbige	Viersilbige
31	121	49	12	—
30	106	68	12	2
31	136	80	13	1
30	99	58	20	5

Diese Häufigkeit einsilbiger Wörter zeugt zweifellos für die Abhängigkeit des Textes von der Melodie. Bestärkt wird dies durch die Stellung der drei-, beziehungsweise viersilbigen Wörter in den Liedern und im Leiche.

Die dreisilbigen Wörter stehen in den Liedern immer an bestimmten Stellen: am Anfange, Ende einer Verszeile oder als Ende eines Sinnesabschnittes innerhalb der Verszeile. Dazu verwendet der Dichter die mit Vorsilben (be, er, ge, ent, ver) zusammengesetzten Wörter, womit der so häufige Gebrauch der Partizipia Perfekti zusammenhängt. Eigentliche zusammengesetzte Substantive kommen hier gar nicht in Betracht.

In ähnlicher Weise gebraucht der Dichter die viersilbigen Wörter. Zweimal kommt die Zusammenstellung drei- und viersilbiger Wörter vor, einmal die Doppelstellung dreisilbiger: III_{24, 31, 32}. In V₇₁ bildet ein viersilbiges Wort den Mittelpunkt der ganzen Strophe. (Vgl. „Ueber den Gebrauch einfacher Hauptsätze in den Liedern Botenlaubens“, Gymnasialprogramm, Cilli 1911, S. 14 ff.) Bevor ich auf den Leich übergehe, lasse ich hier diese drei- und viersilbigen Wörter folgen:

Lieder	Drei- und viersilbige Wörter
I _{3 4 5}	getiuret, gewachtet, gesiuret.
III _{20 21 23}	erwenden, bewegen, gelegen.
III _{25 27 27}	geleistet, behüetet, bewachtet.
III _{31 31 34 35}	erwecket, entsläfen, bescheiden, verdaget.
IV _{43 45 47}	vergezzen, vergæze, umbevangen.
V _{62 69}	unmâzen, angestlichiu (die Adjektiva und Partizipia auf — ich (e) bilden grösstenteils die viersilbigen Wörter).
V _{70 71 72 74}	bescheiden, minneclicher, vrömede, genåde.
VI _{75 77 81}	genuoge, erlâzet, genåde.
VII ₈₂	beschowen.
VIII ₉₀	vrömeden.
IX _{67 99 102}	genåde, vernomen, enphânen.
X _{110 114 112}	entwendet, wunnecliche, gephendet, verendet, getroesten.
114 115	
XII _{239 244 247}	enlieze, erwerbe, entwîche.
XIII _{252 254}	gescheiden, einander, unbehuot, vlühteclich, verbergen,
259 268 271 276	umbevâhen, betagen (zweimal), endürfen, klagende.
276 277 279 283	
XIV _{292 298}	unsælic, klagelichen, tougenlichen, vernomen.
301 307	

Die zusammengesetzten Substantiva (3 in den Liedern: morgensanc III₂₄, vogelsanc III₃₂, himelrîche XII_{241 245}; 1 im Leiche: habedanc XI₁₉₆) kommen ob ihrer geringen Anzahl hier nicht in Betracht.

Ich komme nunmehr auf die dreisilbigen Wörter im Leiche zu sprechen. Diese stehen am Anfange oder Ende einer Verszeile und entbehren des vorhergehenden, beziehungsweise des nachfolgenden einsilbigen Wortes (ausgenommen XI₂₁₂). Sehr häufig treten dreisilbige Wörter als Innenreime auf. Ein einsilbiges Wort geht dann regelmässig voraus; ausgenommen sind XI₁₇₀ und XI_{235 237}, wo der Dichter das reimende Wort wahrscheinlich nicht finden konnte.

Die viersilbigen Wörter werden im Leiche so wie in den Liedern verwendet. Welcher Wörter sich der Dichter hiebei bedient, wurde

bereits erwähnt. Ich habe noch nachzutragen, dass Botenlauben im Liede III₂₄ ein Deminutivum verwendet, um die vier Silben herauszubringen. (Dass unser Dichter bisweilen „an den Fingern“ gedichtet hat, die Noten vor den Augen, werde ich am Schlusse dieses Abschnittes durch Beispiele zu bestätigen versuchen.)

Sehen wir uns nun einmal diese einsilbigen Wörter näher an! Die Pronomina erdrücken sich fast gegenseitig; dazu kommen die Adverbia, Praepositionen und andere Partikeln. Wie steht es mit den Verben? Die meisten sind Hilfszeitwörter. Ja, sogar der Artikel wird mit einer gewissen Sorgfalt verwendet, um Lücken in den Verszeilen zu stopfen, wie man aus der folgenden Uebersicht ersehen kann, die einer tabellarischen Zusammenstellung entnommen ist:

Auf die Lieder entfallen 847 einsilbige Wörter, auf den Leich 462; und zwar auf die

- Artikel in den Liedern 53, im Leiche 35;
- Substantiva in den Liedern 74, im Leiche 45;
- Adjektiva in den Liedern 30, im Leiche 9;
- Adverbia in den Liedern 93, im Leiche 47;
- Interrogativa in den Liedern 9, im Leiche 2;
- Negationen in den Liedern 16, im Leiche 3;
- Konjunktionen in den Liedern 61, im Leiche 43;
- Praepositionen in den Liedern 57, im Leiche 39;
- Verba in den Liedern 143, im Leiche 61;
- Pronomina in den Liedern 311, im Leiche 178.

Die genauere Besprechung dieser beiden Zusammenstellungen folgt später. Vorläufig möge man daraus ersehen, wie die gesamte Anzahl der einsilbigen Wörter auf die verschiedenen Wortarten in den Liedern und in dem Leiche verteilt ist.

Mit diesem Vorherrschen der einsilbigen Wörter in den Liedern und dem Leiche Botenlaubens hängt der eigenartige Wortschatz zusammen: jedes charakteristische Gepräge fehlt; farblos, allgemein gehalten ist die Darstellung. Denn die paar anschaulichen Vergleiche in den Liedern sind nicht Botenlaubens Eigentum; ihr Ursprung wird im letzten Abschnitte nachgewiesen werden. Im allgemeinen macht der ganze Wortschatz des Dichters auf mich den Eindruck, als sei er zusammengesucht. Ein einziges Wort konnte ich nicht nachweisen: äbentsender IV₅₂. Allgemeine Wörter wie: man, wip, vrowe, wahter, ritter, tac, lip, vröide, werden zu Tode gehetzt; dann die Adjektiva: al, liep, guot; die Verba: ligen, geben, singen, hân, (als selbstständiges), komen. Mit den Hilfszeitwörtern arbeitet der Dichter fast so stark wie mit den

Pronomen und gebraucht auffallend häufig jene in Verbindung mit Partizipien und anderen Redeteilen. Warum er dies tat, suchte ich graphisch so ersichtlich zu machen: verschiedenfarbige Kreuzchen zwischen der Kopula und dem zugehörigen Worte deuten die eingeschobenen Wörter an (rotes Kreuz = einsilbig; 2 grüne Kreuze = zweisilbig; 3 blaue = dreisilbig; 4 gelbe = viersilbig).

Wie wenige Substantiva aus dem Reiche der Natur treffen wir in den Liedern Botenlaubens an! Dem Leiche fehlen sie überhaupt. Von den Verben mit sinnlicher Kraft finden sich in der ganzen Dichtung: siuren I₅, klemmen XIII₂₈₁. Von den übrigen Wörtern lässt sich nur so viel sagen: Botenlauben hat sie zusammengesucht und wollte dichten!

Vergleicht man den Wortschatz des Leiches mit dem der Lieder, so kommt man zu dem Ergebnis (auf Grund einer tabellarischen Uebersicht): Botenlauben hat an der Hand der Lieder seinen Leich gedichtet; ebenso zeigt sich in den Reimen eine grosse Abhängigkeit des Leiches von den Liedern.

Von seiner Reimtechnik habe ich die Ueberzeugung, dass Botenlauben in vielen Fällen durchs „Alphabet hindurch“ reimte. Seinen Reimen sieht man es häufig an, dass sie gesucht wurden. Ich stelle hier wieder die Resultate meiner Beobachtungen voran:

1. Botenlauben gewinnt seine Reime wie viele andere Dichter seiner Zeit meistens so, dass er einen Buchstaben nach dem andern im Alphabete durchgeht;
2. bedient er sich häufig der Auflösung zweier Konsonanten, mit denen ein Reimwort beginnt, um so einen neuen Reim zu erhalten;
3. der Dichter hat in einigen Fällen die Buchstaben eines Reimwortes vor Augen gehabt, um daraus neue Reime bilden zu können: z. B. bei dem Worte t-w-anc, aus dem er durch den Ausfall des t wanc, durch den Ausfall des w danc erhielt. Ich führe nun einige Beispiele an, die meine Behauptungen bestätigen sollen. A's Grundlage diente mir meine Zusammenstellung der „Reimwörter“, die wie viele andere tabellarischen Uebersichtstafeln wegen Raum mangels nicht abgedruckt werden konnte. Der Deutlichkeit wegen gebrauche ich im Folgenden eine eigene Schreibweise.

Lieder.

I_{3 5} : ge—t—iuret,
ge—s—iuret;

III_{17 19} : s—anc,
d—anc;

II_{9 11} : ge—n—ant,
be—w—ant;

III_{24 26} : s—anc,
t—w—anc;

III₃₅₋₃₇ : ver—d—aget,
t—aget,
j—aget;

V_{62 64-67} : l—anc,
k—r—anc,
r—anc,
w—anc,
s—anc ;

VI_{76 78} : s—w—ære,
w—ære ;

X_{110 112 114} : ent—w—endet,
ge—ph—endet,
ver—endet ;

X_{111 113 115} : ph—lac,
lac,
mac ;

XII_{238 240} : s—üeze,
g—r—üeze,

XII_{239 241-244} : m—în,
s—în,
R—în,
s—ch—în,
d—în ;

XIII_{271 272} : n—ieht,
l—ieht ;

XIII_{258 259} : g—uot,
umbe—h—uot

XIV_{303 305} : s—ingen,
r—ingen.

Leich.

XI₁₃₅ : b—ar,
d—ar,
ge—t—ar ;

XI₁₃₆ : ge—w—ar,
v—ar,
g—ar ;

XI_{150 151} : m—êret,
ver—k—êret,
s—êret ;

XI₁₅₅ : l—îden,
m—îden ;

XI₁₅₆ : r—einen,
m—einen,
k—l—einen ;

XI₁₅₈ : k—umber,
t—umber,
s—umber ;

XI₁₆₄ : s—w—ære,
un—m—ære,
l—ære ;

XI₁₇₆ : L—ône,
k—r—ône ;

XI₁₉₃ : ê—re,
m—ê—re ;

XI₁₉₄ : l—ant,
er—k—ant ;

XI₁₉₇ : d—az,
b—az ;

XI_{197 198} : b—az,
ver—g—az ;

XI₂₀₁ : k—r—ône,
s—ch—ône.

Ich glaube, diese Beispiele sprechen so deutlich, dass sie einer weiteren Erörterung nicht bedürfen. Bevor ich nun die Verteilung der einsilbigen Wörter auf die einzelnen Strophen und Leichabschnitte (mit Berücksichtigung deren sonstigen Eigenschaften) durchgehe, lasse ich in möglichster Kürze den Wortschatz folgen.

Wortschatz.

Ich gebe zunächst eine übersichtliche Darstellung der Substantiva, indem ich das Gebiet, dem sie entstammen, berücksichtigte. Daran schliessen sich die übrigen Wortarten. Der Wortschatz bei Botenlauben lässt sich im allgemeinen folgendermassen einteilen:

Substantiva.

A. Konkreta.

1. Aus dem Reiche der Natur: bluome V₅₅, XIV₂₈₉; dorn XII₂₄₉; golt I₈; heide XIV₂₈₉; lieht XIII₂₇₂; nahtegal V₆₇; stein II₉; vogel III₁₇; vogellin III₂₄; walt VIII₉₁; — Im Leiche fehlt diese Art von Substantiva.
2. Konkrete Gegenstände aus dem Leben: bant VI₈₂; kröne IV₅₁, XI₁₇₆; spiegel XIV₂₀₈; zange XIII₂₈₀; zinne XIII₂₆₂; weise II₁₃.
3. Gesellschaftliche Gliederung: hêre IV₃₉, XII₂₄₃, 248; herzeliep XIII₂₇₀; liute VI₇₅; man IV₃₉, 48; IX₁₀₁, XI₁₈₅, XIII₂₆₅; vrowe I₁₆, III₁₇, IV₂₉, 31, 48; V₆₀; VIII₈₄; IX₁₀₄; XI₁₆₅, 199, 208; XII₂₃₉; XIV₂₉₇; wip III₂₀, 35; IV₄₉; VII₈₆; XI₁₁₆, 138, 188, 229; XIII₂₅₃, 283; XIV₂₈₈. — got III₂₂, IV₄₀, XII₂₄₃, 246, 248; künic II₁₃; küneginne XI₂₃₂; ritter III₂₁, 25, 36, XIII₂₅₂, 262, 273, 284; wahter III₃₃, IX₉₆, XIII₂₆₃, XIV₃₀₁, 303.
4. Konkreta, die Vorgänge bezeichnen: biten XI₁₈₁; drücken XIII₂₇₅; gewin XI₁₄₈, 173; gruoze XI₂₁₈; leben V₆₄; XI₂₂₆; scheiden III₂₉; schin V₅₅; XI₁₃₂, 166, 179, XII₂₄₃; singen XIV₅₀₃; slac XIV₂₉₅; sterben XI₁₈₂; umbevâhen XIII₂₇₆; urloup V₇₄; zürnen XI₁₉₁.
5. Teile des Körpers: arm IV₄₇; brust XIII₂₇₅; hant XI₁₉₀; herze IV₃₉, 46, V₆₅, VII₈₃, VIII₉₄, XI₁₁₆, 133, 144, 157, 172, XII₂₄₀; houbet XI₂₀₃; munt V₇₁, XIII₂₇₄; ouge V₇₃, XI₁₄₅, XII₂₄₉. Ich füge an dieser Stelle das Substantiv wunde XI₁₆₂ ein, weil es sich nirgend sonst einreihen lässt.

6. Stimme, Rede: mere X₁₀₃, XIV₃₀₇; rede X₁₁₄; sane III₃₄.
 7. Welt und Zeit: jár XI₁₁₇; lant XI₁₉₄; naht XIII_{268, 269};
 phat XI₁₂₈; rîche XI₁₇₁; tac III_{28, 32}, IV₅₃, XI_{151, 212, 220};
 XII_{267, 269, 283}, XIV_{296, 304}.

B. Abstrakta.

1. Allgemeine Ausdrücke für den äusseren Habitus:
 geliche XI₁₇₁; lip III_{18, 26}, IV_{38, 47}, VII₈₇, XI_{116, 138, 187, 229};
 XIII_{226, 259, 266, 274, 282}.
2. Allgemeine Ausdrücke für den inneren Habitus:
 muot XI_{143, 172}, XIV_{293, 300}; sin VII_{83, 172, 177, 231}; wille
 XI_{166, 167, 180, 207}.
3. Ausdrücke, die das innere Sein betreffen:
 - a) mit unangenehmer Grundbedeutung: angest III_{30, 37};
 bürde VI₇₆, XIV₂₉₁; klage III₃₄, IV₅₂, XI_{150, 205, 219};
 kumber V₅₄; leit V₆₈, XI₂₂₈, XIV_{294, 303}; nît V₅₇, XI₁₂₇;
 nôt V₆₉; pîn V₅₈, XI_{134, 179}; riuwe V₆₃, XI₁₈₂; schame
 IV₄₅; schult V₇₀; smerze XI₁₅₇; sorge IV₄₁, XI_{123, 132,}
 142, 149, 178; strît XI₂₂₄; sware X₁₀₀, XI_{164, 174, 179, 224};
 tôt V₇₂; ungemuot XI₁₄₆; vlust XIII₂₇₈; wanc V₆₀,
 XI₁₉₅; wê XI₁₂₀, XIII₂₆₉; zorn III₂₈; zwîvel III₂₈, IV₄₂.
 - b) mit angenehmer Grundbedeutung:
 buoz XI₂₁₇; danc III₁₉; êre III_{18, 21}, XI_{193, 201}; gebe
 XI₂₃₅; gedinge XI₁₄₀; gelücke XI₁₂₈; genâde V₇₄, VI₈₁,
 IX₉₇, XI₁₃₇; ger XI_{122, 209}; güete VII₈₄, VIII₉₀; guot
 X₁₀₉; heil XI₂₂₂; helpe XII₂₁₃; hulde XII₂₄₄; komen
 XI₁₄₈; liebe III_{30, 37}, V₅₈, VI₇₇, VII₈₆; lôn XII₂₃₈; lop
 XI₁₉₃, minne V₆₆, VI₇₈, XI_{173, 177, 231, 235}, XIII₂₈₀; rât
 IX₉₈, XI₁₂₈; salde XII₁₂₆; salicheit XI₂₀₁; schône IV₄₄;
 senfte XIII₂₆₉; sûeze I₅, riuwe III₂₆, IV_{11, 50}, V₆₁, IX₁₀₃,
 XI_{182, 195}, XIII₂₅₅; trôst IV₃₈, XI₁₄₀; tugent IV_{41, 46, 50},
 VI₇₉, XI₂₀₅; vrôide IV_{39, 51, 67}, VI₇₆, VIII_{88, 94, 95}, X₁₁₀,
 XI_{125, 135, 209, 213, 231, 237}, XII_{250, 251}, XIII_{272, 278}, XIV₂₉₅;
 vrome VII₈₉; wân X₂₁₅; werdeheit XI₁₉₉; wunne VIII₁₉₃,
 XIV₃₀₈.
4. Zeit und ihre Teile: ende X₂₃₀; jugent IV₅₁; teil IX₁₀₁;
 zît III₂₉, IV₄₃, VIII₉₃, XI_{126, 147, 180, 223, 233}, XIII₂₆₁.

C. Komposita.

habedanc XI₁₉₆; himelrîche XII_{241, 245}; morgensanc III₂₄; vogel-
 sanc III₃₂.

D. Fremdwörter.

1. Namen: Afrie XI₁₇₅; Aventure I₂; Krist XII₂₃₈; Mai XI₁₇₆; Minne (-Venus) X₁₀₉; Peir XI₁₇₁.
2. Geographische Bezeichnungen: Indiân I₈; Lôche II₁₂; Lône XI₁₇₆; Navâr XI₁₇₅.
3. amfe XI₁₇₅; Karfunkel II₉; palas III₃₃.

Adjektiva.

Attributiv und praedikativ gebrauchte Adjektiva sind in meiner Darstellung graphisch unterschieden (× = prädikativ). Diese kommen in den Liedern 15 + 3, im Leiche 11 + 2 mal vor. Sie treten bedeutend vor den attributiven zurück. Die postpositive Stellung dieser verwendet Botenlauben in den Liedern 4, im Leiche 7 mal (+ = postpositiv). Auch bei den Adjektiven versuchte ich bestimmte Gruppen herauszuarbeiten, deren Abschluss die part. adj. bilden.

1. Zahladjektiva: al III₁₈, IV₄₉, V₅₅, 63, VII₈₃, VIII₈₈, 91, XI₁₂₆, 132, 182, 194, 201, 220, 224, 233, 237, XIII₂₅₈, 278, 282, XIV₃₀₈; ander VII₈₄; beide XI₂₀₂; ganz IX₁₀₃; genuoc VI₇₅; manic III₃₂, IV₅₂, XI₁₅₈, 212; manievalt XI₁₂₃⁺; ungelêich XI₁₇₈[×].
2. Ausdehnung: grôz III₃₀, 37, V₆₈, VI₇₆⁺; hôch IV₄₄, XI₁₉₉, 234; hêhster XIV₂₈₆; kleine III₂₅; kurz XI₁₈₀; lanc IV₁₃, V₆₂⁺.
3. Mangel und Fülle: bar XI₁₃₅⁺; lere XI₁₆₄[×]; rich XI₁₄₉[×], 178[×]; vol VIII₉₁.
4. Farben und Stoffe: grâ XIII₂₇₂; grüne VIII₉₁[×], XIV₂₈₉; licht V₇₃; rôz V₇₁⁺, 73[×]; sêze V₅₄, 61, XI₁₈₆, 235, XII₂₃₈[×], XIII₂₇₄⁺.
5. Körperliche und seelische Eigenschaften.

a (positive): edele IV₅₆; guot IX₁₀₅[×], XI₁₁₈[×], 166, 180, 208, × XII₂₄₂, XIII₂₅₈[×], XIV₂₀₇⁺, 307; hêr III₂₆⁺; hôch IV₄₄, XI₁₉₉, 234; hêhster XIV₂₈₆; holt IX₁₀₃[×]; klâr XIII₂₇₄⁺; kuslich XIII₂₇₄; lieb IV₃₉, 48, 48[×], 49[×], XII₂₃₉, XIII₂₆₅; liebster IX₁₀₁; mære XI₁₇₄⁺; minneclîch V₇₁, XI₁₈₇; reht III₂₉, XIII₂₅₅; reine V₆₁; XI₁₅₆, 188, XIV₂₉₇; riche III₂₂⁺, IV₄₆; sælic III₃₅, XI₁₈₅, 188, 229; schône (schône) XI₂₀₁[×], 221, XII₂₅₃; stæte XIV₂₉₃; vrô IV₄₆[×], XIV₂₉₉[×]; wert III₁₈, XI₁₂₂, 163; wise V₅₆[×]; wol XIV₂₈₈; wunder-schône III₂₉; wûnneclîch XI₂₀₉.

b (negative) angestlich V₆₉; arc XIV₂₉₁; kranc V₆₄[×]; kumberlîch XI₁₇₈[×]; tôz XI₁₈₁[×]; tump V₅₆[×], XI₁₅₈⁺; ungesunt XI₁₆₂⁺; unmare XI₁₆₄[×]; valsch XI₁₉₅.
6. Dienst: eigen XI₁₃₆⁺; undertân XI₂₁₆[×].

7. Adjektiva, die keine Gruppe bilden: besunder XI₁₅₁⁺; gewar XI₁₃₆^x; gewon VI₇₈^x.
8. Partizipien als Adjektiva: äbentsende IV₅₂; blüende IV₅₁; klagende XIII₂₈₃; sende XIV₂₈₈; spilnde XII₂₅₁.

Adverbia.

Eigene Gruppen bildete ich nicht. Es handelt sich hier um den Gebrauch der Adverbia in den Liedern und im Leiche überhaupt und deren Bedeutung für die Dichtkunst Botenlaubens. In der folgenden, alphabetisch geordneten Darstellung bezieht sich die Zahl XI auf den Leich.

alrêrst XI₁₄₅; alsô II₁₃, IV₄₈, VIII₉₀, XII₂₃₈, XIII₂₆₆, XIV₃₀₂; baz XI₁₉₇; dô III₅₂, IX₁₀₂, XI₁₂₇, 148, XIII₂₅₅, XIV₂₈₅; dôhin XI₁₁₈; danne XI₁₇₁, 206, 236; dannen XIII₂₅₇; dar XI₁₃₀, 135; dô von I₄, XI₁₉₆; des (adv. gen.) XI₁₉₀; deste V₅₆; dicke X₁₁₃; XI₂₃₄, XII₂₃₉, XIII₂₅₄; ê XI₁₂₀, XII₂₅₄; eht, et XIII₂₆₁, VIII₉₅; gar IV₄₅, XI₁₁₇, 136, 138, 149, 164, 224, XII₂₅₁, XIII₂₈₀; gerne XI₁₈₄, 187; gnædedliche XI₂₂₅; her III₂₂₁, IX₉₇, XII₂₅₁; hie III₂₃, IX₁₀₀, 104, XII₂₅₀, XIII₂₇₆; hin X₁₀₇; hinnen XIII₂₆₅; hiute III₂₁; hôhe (hó) VI₈₀, IX₁₀₂, XI₁₂₉; ie III₂₆, V₅₇, 65, IX₁₀₈, 111, XI₁₃₅, 142, 159; iedoch XI₁₅₄, 187, 208; iht XIII₂₆₀; iemer III₂₇, IV₄₀, V₅₇, X₁₁₂, XI₁₂₅, 138, 160, 193, 200, 216, 233; in IX₁₀₅; klagelfichen XIV₂₉₈; kummerliche XI₂₁₁; lange V₇₂; langer XIII₂₆₀; liehte II₁₀; lûte III₃₃; mê VI₈₈, XI₂₀₅; nâhe X₁₁₃, XIV₃₀₆; nie X₁₀₇, 109, XI₁₈₆, 213; niemer XI₂₁₈, XII₂₄₇; niender XIV₃₀₄; noch V₆₁, XI₁₈₉, 197, XII₂₆₄, XIII₂₇₇; nû III₂₂, 29, 30, 37, IV₄₆, 48, V₅₉, IX₉₈, 104, XI₁₆₄, XIII₂₅₂, 271, XIV₃₀₃; rehte III₂₉, IX₁₀₃, XI₁₈₄; sanfte XIV₂₉₀; schiere XIV₂₉₉; schône XI₂₃₄; sêre IV₄₂, V₆₅; sicherliche XI₁₇₀, 226; sît XI₁₂₅; sô I₃, V₆₈, 71, IX₁₀₅, XI₁₁₈, 129, 136, 173, 184, 186, 190, XIII₂₆₈, XIV₂₉₈, 306; sus I₆, XI₁₈₃; suoze XI₂₃₆; tôt V₆₇; tougenlichen XIV₃₀₁; ûffe XI₁₃₀; unmâzen V₆₂; unsanfte III₃₁; vil IV₄₈, V₇₃, XI₁₅₈, 201, 234, XII₂₁₁, XIII₂₅₃, 272, XIV₂₉₇; vlûhteelfch XIII₂₆₈; vrœliche XI₂₃₇; wider V₆₃, XII₂₅₁; wol I₅, II₁₁, III₂₀, 23, 27, XI₁₈₄, XII₂₄₁; wunneclliche X₁₁₁.

Konjunktionen.

Diese kommen hier nicht mehr in Betracht, zumal sie schon in meiner Abhandlung „Ueber die Syntax bei Otto von Botenlauben“ (Gymnasialprogramm, Cilli 1911, S. 25 ff.) besprochen wurden.

Verba.

Auch hier wurde bei der Aufteilung im großen ganzen so vorgegangen, wie bei den Substantiven. Demnach ergeben sich drei Hauptgruppen: I. Verba allgemeinsten Art; II. Verba, die dem äusseren Sein

entstammen; III. solche, die das innere Leben betreffen. Die Vorsilben sind wegen ihrer Häufigkeit in der Schreibung ersichtlich gemacht (XI betrifft die Stellen im Leiche.

I. Gruppe.

1. tuon, gån, stån, sîn: a) tuon I₆, II₁₅, V₆₀, XI₁₁₈, 126, 149, 208, XIII₂₆₉; b) gån XIII₂₅₇, XIV₃₀₁, be—gån VI₈₁, ver—gån XI₂₁₀; c) stån VI₈₀, IX₉₈, XI₁₈₅, 211, XIII₂₆₂, 273, 281; d) sîn (vergleiche den Abschnitt „Hilfszeitwörter“ S. 18) IX₁₀₁;
2. komen: IV₄₂, V₆₃, VIII₈₈, IX₉₆, XI₁₄₈, XII₂₅₁, XIV₁₂, 11;
3. hån: I₇, II₈, V₅₅, VI₇₉, VII₈₂, 86, XI₁₅₇, 215;
4. machen, geschehen: a) machen (zechen) VI₇₉, VII₈₄, XI₁₂₄, (XI₁₇₄); b) ge—schehen (be—schehen) V₆₄, 66, X₁₀₉, XI₁₇₀, XIII₂₇₉, (XI₁₄₇);
5. wollen, müezen: a) wellen V₆₀, XI₁₁₉; b) müezen XIII₂₈₁.

II. Gruppe.

1. Gesellschaftliches Leben: a) Dienstleistung: dienen III₁₉; er—zeigen XI₁₅₇; geben (er—geben) I₇, III₂₈, IV₅₀, V₆₂, VIII₉₃, IX₉₈, XI₁₂₄, 190, XIII₂₆₉, XIV₂₉₄, (XI₂₂₅, 226); helfen III₂₅, IV₄₄; leisten III₂₃; phlegen III₂₂, XI₁₁₂; senden XI₁₉₂, 230. b) Schützen: be—halten II₁₆; be—hüeten III₂₇, XI₁₇₃; be—wachen III₂₇; c) Preisen, Wertschätzen: danken IV₄₁; gelten XIII₁₈₂; grüezen XII₂₄₃; höhen (er—höhen) X₉₈, XI₁₃₄, (XI₁₉₈); loben IV₄₀, VIII₉₃; tiuren I₃; d) Nützen, Schaden: ge—lingen XI₁₄₁, 235; rechen XI₁₆₉; schaden VII₈₇; tugen I₈; e) Erhalten, Nehmen, Vermehren, Verschaffen: mëren XI₁₅₀, 193; nemen V₇₄, XIII₂₇₂; en—phåhen IX₁₉₂, XI₂₃₅; phenden X₁₁₂; er—werben XII₂₄₄.
2. Aus dem Gebiete der sinnlichen Wahrnehmung: hœren III₃₃, 34, XIII₂₆₃; er—kiesen XI₁₆₁, XII₂₄₆; vernemen IX₉₉, XI₃₀₇; schowen (be—schowen) XI₁₉₉, (VII₈₂); sehen XI₂₀₄, (an—sehen XI₁₄₅, ver—sehen X₁₀₇).
3. Sagen, Sprechen, Verkünden: ver—dagen III₉₅; jehen XI₁₄₄, XII₂₄₅; ver—jehen XI₂₀₄, XIII₂₆₄; er—klingen XI₂₃₆; nennen II₉, sagen II₁₀, IV₄₈, 49, IX₁₀₄, XI₂₀₆, 221; singen II₁₇, 18, 29, 33, XI₁₉₇, 236, XIII₂₆₁, XIV₂₉₆, 303; sprechen III₃₆, IX₁₀₀, XI₁₆₈, XIV₃₀₂; zihen VII₈₅.
4. Verba der Bewegung: ver—bergen XIII₂₇₁; ver—kêren XI₁₅₁; ent—rinnen XIII₂₆₈; streben XI₁₃₉, 233; sweben XI₁₃₀, 237; ver—swinden XI₂₁₉; varen XI₁₃₆; be—wegen (reflex.) III₂₁;

- be—wenden II₁₁; ent—wenden X₁₁₀; er—wenden XI₂₂₉; ent—
wischen XII₂₄₇; er—winden XI₂₁₉.
5. Verba der Ruhe: liegen II₁₂, III_{23, 30}, X₁₁₃, XIII_{254, 260},
XIV₃₀₆; ge—liegen XI₂₁₃; sitzen V₆₇; wonen XII₂₄₂.
6. Verba der Trennung, des Scheidens: lân XI_{176, 210};
en—lân XIII₂₈₃; ver—lân XI₁₄₃; scheiden III₃₇, V₆₃, XI₂₂₈,
XIII₂₆₆; be—scheiden II₃₄; ge—scheiden XIII₂₅₂; scheiden (refl.)
XIII_{257, 265}.
7. Spiel und Kampf: ver—binden XI₁₆₂; ver—hern XI₁₁₇;
jagen III₃₇; be—jagen XI₂₂₂; klemmen XIII₂₈₁; ver—lesen
XI₁₆₀, XII₂₅₁; ringen V₆₅, XI_{214, 233}; twingen II₇₆, IV₅₃, XI₁₄₂;
be—twingen XI_{117, 121}; umbe—vân IV₄₇; ge—winnen XI_{186, 232}.
8. Naturvorgänge: ûf—brechen XIII₂₆₇; schînen II_{10, 14};
tagen III₃₆.
9. Aus der Stoffwelt: siuren I₅.
10. Werden und Leben: bern XI₁₅₉, XII₂₅₀; leben XI_{130, 139},
234; wachen II₃₆, XI₁₂₆; er—wecken III₃₁.
11. Erlösen, Befreien etc.: en—binden XI₂₁₉; ver—enden (refl.)
X₁₁₄; er—lesen IV₄₀, XI₁₄₁; er—nern XI₁₁₉; ringen (refl.)
IV₂₀₅; ent—slâfen III₃₁; sterben V₆₈, XI₁₈₇; stillen XI₁₈₂; swa—
chen I₄, XI₁₂₅.

III. Gruppe.

1. Freude: lachen X₁₀₆, XI₁₂₇; vrôuwen (refl) III₃₂, VIII₉₂.
2. Schmerz: doln XI_{174, 179, 184}; klagen XII_{279, 284}, XIV₂₉₈;
lîden XI_{155, 184}; sêren XI₁₅₁; er—toben XI₂₂₈; tragen V₅₈; er—
wüeten XI₁₅₃.
3. Wollen: gern VIII₉₅; er—weln V_{54, 59}.
4. Denken: denken XI₁₈₉; ge—denken XI₁₃₅; dunken VI₇₆;
ge—loben XI₂₀₃; manen V₆₁; ge—nenden XI₁₉₂; râten XIII₂₅₅;
ge—ruochen XI₁₉₀; ge—turren XI₁₂₅.

Hilfszeitwörter.

Botenlauben gebraucht auffallend häufig Hilfszeitwörter in Verbindung mit Partizipien, um so den Rhythmus in vielen Fällen künstlich herzustellen. Aus meiner graphischen Darstellung, in der ich die einsilbigen Wörter mit einem roten Kreuzchen, die zweisilbigen mit zwei grünen, die dreisilbigen mit drei blauen und die viersilbigen mit vier gelben Kreuzchen bezeichnete, ergab sich die überaus häufige Verwendung einsilbiger Wörter („Lückenbüßer“) in Verbindung mit den Hilfszeitwörtern. Ich bringe hier nur eine numerische Verteilung der Hilfszeit-

wörter auf die 308 Verszeilen; so viele umfassen die Lieder und der Leich zusammen (XI = Leich).

1. hân (in 21 Fällen): I_{5, 6}; III_{21, 23, 25, 34, 35}; IV_{40, 43, 47}; V_{54, 59}; IX₉₉; X₁₁₀; XI_{116, 128, 161, 173, 202}; XII₂₄₆; XIV₃₀₇.
2. sîn (in 11 Fällen): II_{9, 11, 16}; III_{27, 31}; IV_{38, 42}; IX₉₆; XII_{250, 251}.
3. sîn als Kopula: a) Kopula + Subst. (in 17 Fällen): V_{57, 69, 70, 71, 72}; XI_{138, 148, 154, 183, 223}; XII_{245, 249}; XIII_{161, 280}; XIV_{295, 296, 304}; b) Kopula + Pronom. (in 6 Fällen) II₁₁; V_{59, 60}; IX₁₀₁; X₁₁₄; XI₂₂₃; c) Kopula + Adjekt. (in 19 Fällen); IV_{46, 48, 49}; V_{56, 62}; VI₇₈; VIII₉₁; IX_{103, 105}; XI_{118, 164, 178, 181, 201, 208}; XII₂₃₈; XIII_{258, 259}; d) Kopula + Partikel (in 3 Fällen); IX₁₀₁; XI_{148, 171}.
4. werden (in 13 Fällen): V_{61, 71}; XI_{119, 136, 141, 152, 159, 164, 165, 196, 217, 218}; XIV_{288, 299, 300}.
5. tuon (in 4 Fällen): XI_{166, 179, 191}; XII₂₄₃.
6. lân (in 5 Fällen): II₁₄; IX₁₀₅; XI₂₁₈; XII₂₇₆; XIV₃₀₃.
7. mûgen (in 3 Fällen): X₁₁₅; XI₂₁₁; XIII₂₇₀.
8. können (in 2 Fällen: VII₈₂; IX₁₀₁.
9. dürfen (in 1 Falle): XIII₂₇₉.
10. mûezen (in 14 Fällen): I₄; III_{22, 37}; V₅₇; VI₇₈; X₁₁₂; XI_{132, 155, 156, 186, 191, 217, 235}; XIII_{265, 277}.
11. wellen (in 8 Fällen): I₃; V₇₀; VIII₉₀; XI_{120, 121, 169, 225}; XIV_{290, 305}.
12. suln (in 17 Fällen): III₂₅; V₆₈; VIII₉₂; IX₁₀₂; XI_{129, 131, 160, 163, 167, 182, 184, 199, 200, 221, 222}; XII₂₅₂; XIV₂₈₅.

Verteilung der einsilbigen Wörter nach ihrem Werte in den einzelnen Strophen der Lieder (A) und in den einzelnen Leichabschnitten (B).

A.

I umfasst 30 einsilbige Wörter, darunter 1 Substantiv (golt I₈) und 2 Verba (gap I₇, touc I₈). Die übrigen dienen im grossen ganzen dazu, die Verszeilen auszufüllen. Ich führe nun die übrigen Momente an, die für den Dichter charakteristisch sind:

1. Adverbia: dâ von muoz gewachet sîn I₄; 2. . . . wolte . . . getiuret I₃, . . . hât . . . gesiuret I₅, . . . hât . . . getân I₆, . . . niht enhân I₇, (diese doppelte Negation findet sich wiederholt und hat keinen anderen Zweck, als den Vers zu füllen).

II enthält 35 einsilbige Wörter, darunter 2 Adjektiva (lieht II₁₀, wol II₁₁), 2 Verba (lit II₁₂, lat II₁₄); die übrigen einsilbigen sind bedeutungslos. Hervorzuheben sind folgende Wortarten: 1. Adverbia: also

II₁₃, 2. Pronomina: ime II₁₄, 15, dirre II₁₅, 3. tuot (selbständiges Verbum) II₁₅, . . . schünen lât II₁₄, . . . ist . . . genant II₉, . . . ist . . . bewant II₁₁, behalten ist . . . II₁₆.

Von jetzt ab führe ich von den einsilbigen Wörtern nur die an, welche nicht als „Lückenbüßer“ (Punkt a) erscheinen. Im übrigen greife ich die Fälle heraus (Punkt b), die so recht die Art erkennen lassen, wie Botenlauben dichtete.

III (1. Strophe).

- a) umfasst 43 einsilbige Wörter, darunter 4 Substantiva (lîp III₁₈, danc III₁₉, wîp III₂₀, got III₂₇), 5 Verba (sanc III₁₇, 18, diene III₁₉, diente III₁₉, phlac III₂₂, helf III₂₃);
- b) In den zwei Zeilen III₁₇, 18 findet sich viermal das Wort „singen“: „singet . . . singet . . . ich sanc, ich sanc . . .“; Adverbien: lange III₂₃, hinne III₂₃; Präpositionen: umbe III₁₈ (zweimal), âne III₁₉; Pronomina: eins III₂₁, ime III₂₃; Verba: . . . trûwe . . . erwenden . . . III₁₀; . . . sich . . . hât bewegen II₂₁; . . . müeze . . . phlegen III₂₂; . . . hât . . . gelegen III₂₃.

III (2. Strophe).

- a) 40 einsilbige, darunter 2 Substantiva (zorn III₂₈, zît III₂₉), 2 Adjektiva (hêr III₂₆, grôz III₃₀), 3 Verba (twanc III₂₆, git III₂₈, lit III₃₀);
- b) Präpositionen: gein (geg n) III₂₈; Pronomina: dûm (dîme) III₂₆, mîner III₂₆, selbes III₃₀; Verba: . . . hân geleistet III₂₅, . . . leisten sol III₂₅, . . . bist bewachtet (bewâcht) unt behüetet . . . III₂₇; Adverbia: hiute und iemer III₂₇.

III (3. Strophe).

- a) 38 einsilbige, darunter 1 Substantiv (wîp III₃₅), 2 Adjektiv (grôz III₃₇), 1 Verbum (wæn III₃₆);
- b) Präpositionen: gegen (dem tage) III₃₂ — findet sich wiederholt in den Liedern; Pronomina: sine III₃₄; Verba: . . . bin . . . erwecket III₃₁, . . . entslâfen was III₃₁, . . . sich . . . vrôuwent . . . III₃₂, . . . hat bescheiden . . . III₃₄, . . . hâstu . . . verdaget III₃₅, . . . muoz . . . scheiden . . . III₃₇.

IV (1. Strophe).

- a) 39 einsilbige, darunter 4 Substantiva (trôst IV₃₈, man IV₃₉, got IV₄₀, zît IV₄₃), 1 Verbum (half IV₄₄);

- b) Adverbien: iemer IV₄₀, sêre IV₄₂; Präpositionen: âne IV₄₅; Verba: Bis . . . willekomen . . . IV₃₈, . . . hât erlöst IV₄₀; . . . was . . . komen . . . IV₄₂, . . . hâtest . . . vergezzen . . . IV₄₃.

IV (2. Strophe).

- a) 37 einsilbige, darunter 4 Substantiva (lip IV₄₆, man IV₄₈, wip IV₄₉, vil IV₅₂), 3 Adjektiva (vrô IV₄₆, liep IV₄₈, 49), 2 Verba (gab IV₅₉, twanc IV₅₃).
- b) Adverbien: alsô IV₄₈; Präpositionen: unz gegen (dem tage) IV₅₃; Pronomina: mfner IV₅₁; Verba: . . . ist . . . vrô IV₄₆, . . . umbevungen hân . . . IV₄₇, . . . ist . . . liep . . . IV₄₈, . . . wâr . . . liep . . . IV₄₉; Wiederholungen: liep IV₄₈, 49, den tugenden der triuwe din IV₄₁, ûf din triuwe und ûf din edelen tugent IV₅₀.

V (1. Strophe).

- a) 39 einsilbige, darunter 3 Substantiva (schîn V₅₅, nît V₅₇, pîn V₅₈), 1 Verbum (tuo V₆₀).
- b) Adverbien: deste V₅₆, iemer V₅₇; Pronomina: selben V₅₄, disen V₅₈; Verba: . . . hân erwelt . . . V₅₄, . . . wil . . . hân . . . V₅₅, . . . hât . . . V₅₆ (selbständiges Verbum), . . . was . . . V₅ (selbst. Verb.), . . . muoz . . . sîn V₅₇, . . . hân . . . erwelt . . . V₅₉, . . . sî . . . mîn V₅₉, . . . sî din V₆₀.

V (2. Strophe).

- a) 35 einsilbige, darunter 2 Substantiva (wanc V₆₆, sanc V₆₇), 2 Adjektiva (lanc V₆₂, kranc V₆₄), 3 Verba (man V₆₁, gap V₆₂, ranc V₆₅).
- b) Adverbien: wider V₆₃, sêre V₆₅; Präpositionen: sunder V₆₆; Konjunktionen: also V₆₇, obe V₆₇; Verba: . . . ist . . . lanc V₆₂, . . . wirt . . . kranc V₆₄.

V (3. Strophe).

- a) 40 einsilbige, darunter 4 Substantiva (nôt V₆₉, schult V₇₀, munt V₇₁, tôt V₇₂), 2 Adjektiva (rôt V₇₁, 73), 2 Verba (bôt V₇₄, nam V₇₄).
- b) Adverbien: lange V₇₂; Verba: solt . . . sterben . . . V₆₈, . . . wære . . . nôt V₆₉, . . . schult . . . sî . . . V₇₀, . . . wil . . . bescheiden V₇₀, . . . ist . . . munt . . . V₇₁, deist . . . tôt V₇₂, . . . wurden . . . rôf V₇₃, . . . mich . . . bôt V₇₄; Wiederholungen: daz (demonstr) V₆₉, 70, 70, 71, 72 (deist).

VI (Einstrophig).

- a) 24 einsilbige, darunter 1 Adjektiv (grôz VI₇₆).
- b) Adverbien: dan VI₇₈; Verba: . . . mâzent sich VI₇₅, . . . erlâzet

mich VI₇₇, . . . muoz . . . phlegen . . . VI₇₈, . . . gewone wære VI₇₈, . . . machent . . . VI₇₉ (selbständiges Verbum), . . . hát VI₇₉ (selbständiges Verbum).

VII (Einstrophig).

- a) 29 einsilbige, darunter 1 Substantiv (bant VII₈₂), 1 Adjektiv (al VII₈₃).
- b) Präpositionen: gegen VII₈₆, áne VII₈₄; Konjunktionen: swenne VII₈₇; Verba: . . . hân . . . VII₈₇ (selbständiges Verbum), . . . machet . . . VII₈₄, . . . hân . . . VII₈₆ (selbständiges Verbum).

VIII (Einstrophig).

- a) 30 einsilbige, darunter 3 Substantiva (vil VIII₉₃, walt VIII₉₁, zít VIII₉₃), 2 Adjektiva (al VIII₈₈, vol VIII₉₁), 2 Verba (gít VIII₉₃, gert VIII₉₅).
- b) Adverbien: alsô VIII₉₀; Pronomina: mínen VIII₈₉; Verba: . . . ist . . . kómen VIII₈₈, . . . vrômeden wil VIII₉₀, . . . sich vrôuwen sol VIII₉₂, . . . jungent sich VIII₉₄.

IX (Einstrophig).

- a) 56 einsilbige, darunter 3 Substantiva (rát IX₉₈, man IX₁₀₁, teil IX₁₀₁), 2 Adjektiva (holt IX₁₀₃, guot IX₁₀₅), 2 Verba (gip IX₉₈, lát IX₁₀₅).
- b) Adverbien: lange IX₁₀₁; Präpositionen: umb IX₉₈, ze IX₁₀₀; Pronomina: míner IX₁₀₄; Verba: . . . bin kómen IX₉₆; . . . hân vernomen IX₉₉, . . . kanst . . . sín IX₁₀₁, . . . ich bin . . . IX₁₀₂ (selbständiges Verbum), . . . enphâhen solt IX₁₀₂, . . . was . . . helt IX₁₀₃, . . . ich . . . bin IX₁₀₄, . . . ist . . . guot . . . IX₁₀₅, . . . lát . . . in IX₁₀₅.

X (Einstrophig).

- a) 42 einsilbig^a, darunter 2 Substantiva (vrô X₁₀₆, guot X₁₀₉), 2 Verba (phlac X₁₁₁, lac X₁₁₃).
- b) Adverbien: dicke X₁₁₃, nâhe X₁₁₃; Pronomina: míner X₁₀₆, iuwer X₁₀₈; Verba: . . . hát . . . entwendet X₁₁₀, . . . muoz . . . sín gehpendet X₁₁₂, ez ensí . . . X₁₁₄, . . . sich . . . verendet X₁₁₄, . . . mich . . . getrôsten mac X₁₁₅.

XI (Leich).

31 Zeilen (XI₁₁₆–146). a) 121 einsilbige Wörter, darunter 14 Substantiva (wíp XI₁₁₆, 138, lip XI₁₁₆, 138, wê XI₁₂₀, ger XI₁₂₂, zít XI₁₂₆, nít XI₁₂₇, rát XI₁₂₈, phat XI₁₂₈, schfn XI₁₃₂, pín XI₁₃₄, trôst XI₁₄₀, muot XI₁₄₃).

2 Adjektiva (guot XI₁₁₈, bar XI₁₃₅), 3 Verba (gît XI₁₂₄, var XI₁₃₆, jach XI₁₄₄).

b) Adverbien: iemer XI₁₂₅, XI₁₃₉; Konjunktionen: unde XI₁₁₆; Präpositionen: sunder XI₁₂₇, 134; Pronomina: solhen XI₁₄₀; Verba: . . . hât . . . betwungen . . . verbert XI₁₁₆₋₁₁₇, . . . ist . . . guot . . . XI₁₁₈, . . . wirde . . . ernert XI₁₁₉, . . . wil . . . betwungen sin . . . XI₁₂₀₋₁₂₁, . . . hât . . . gelêret . . . XI₁₂₈₋₁₂₉, . . . sol . . . sweben . . . leben XI₁₂₉₋₁₃₀, solt . . . sin XI₁₃₁, . . . müeste . . . gehôhet werden . . . XI₁₃₂₋₁₃₄, wirt . . . gewar . . . XI₁₃₆, . . . ist . . . wip . . . XI₁₃₈, . . . werde erlöst XI₁₄₁; Hilfsverba als selbständige Zeitwörter: wil XI₁₁₉, tuot XI₁₁₈.

30 Zeilen (XI₁₄₇₋₁₇₆). a) 106 einsilbige, darunter 6 Substantiva (zît XI₁₄₇, danc XI₁₅₃, schîn XI₁₆₆, muot XI₁₇₂, Peir XI₁₇₄, Mei XI₁₇₆), 2 Adjektiva (rîch XI₁₄₉; kranc XI₁₅₂), 1 Verbum (lie XI₁₇₆).

b) Adverbien: iemer XI₁₆₀, danne XI₁₇₁, darunder XI₁₅₄; Präpositionen: âne XI₁₅₃; Konjunktionen: unde XI₁₅₉, 158, edoch XI₁₅₄; Pronomina: ime XI₁₄₇, sîner XI₁₄₇, mine XI₁₅₉, 151, imme XI₁₇₁, mînen XI₁₇₂; Verba: . . . wære dâ hin . . . wær . . . komen unt gewin XI₁₄₈, . . . wîdet kranc XI₁₅₂, . . . ist . . . wunder . . . XI₁₅₄, . . . lîden . . . nîden muoz XI₁₅₅, 156, hân . . . XI₁₅₇, . . . wart . . . geborn XI₁₅₉, sol . . . sîn verlorn XI₁₆₀, . . . hât . . . erkorn XI₁₆₁, . . . verbunden solten werden . . . XI₁₆₂, 163, nûst . . . unniære . . . XI₁₆₄, . . . lære wurde . . . XI₁₆₄, 165, tæte . . . schîn XI₁₆₆, solt sîn XI₁₆₇, . . . sprechen müeste . . . XI₁₆₈, . . . zechen unde rechen wolt . . . XI₁₆₉, . . . ist . . . niht XI₁₇₁, hât . . . behuot XI₁₇₃, geschîht XI₁₇₆ (ein beliebtes Wort, um Verslücken auszufüllen; vgl. V₆₄, 66, X₁₀₉, XIII₂₇₉).

31 Zeilen (XI₁₇₆₋₂₀₇). a) 136 einsilbige, darunter 15 Substantiva (jâr XI₁₇₇, schîn XI₁₇₉, pîn XI₁₇₉, nôt XI₁₈₃, 186, man XI₁₈₅, lîp XI₁₈₇, wîp XI₁₈₈, sanc XI₁₉₂, lop XI₁₉₃, 197, lant XI₁₉₄, wanc XI₁₉₅, wê XI₂₀₅, vil XI₂₀₇), 2 Adjektiva (rîch XI₁₇₈, tôt XI₁₈₁), 1 Verbum (dol XI₁₈₄).

b) Adverbien: iemer XI₁₉₃, 200, dâ von XI₁₉₆, danne XI₂₀₆; Präpositionen: âne XI₁₈₁, 182, 195; Konjunktionen: obe XI₁₉₂, 204, iedoch XI₁₈₇; Pronomina: disen XI₁₇₉, 192, ire XI₁₉₂, mine XI₁₉₉, mînes XI₂₀₇; Verba: . . . was . . . rîch . . . XI₁₇₈, . . . was kumberlich . . . XI₁₇₈, . . . tuot schîn . . . XI₁₇₉, . . . bin tôt XI₁₈₁, sol . . . erwerben . . . XI₁₈₂, 183, . . . dêst . . . nôt XI₁₈₃, . . . lîden sol . . . XI₁₈₄, stêt . . . an . . . XI₁₈₅, . . . sterben lerne . . . XI₁₈₇, geruoche geben . . . XI₁₉₀, . . . müeze sîn XI₁₉₁, . . . tuon . . . erkant XI₁₉₄, wîtt . . . habedanc XI₁₉₆, . . . sult . . . schowen . . . XI₁₉₉, . . . sol . . . sîn bereit XI₂₀₀, . . . ist . . . schône . . . XI₂₀₁, . . . hât geleit XI₂₀₂.

30 Zeilen (XI₂₀₇₋₂₃₇). a) 99 einsilbige, darunter 10 Substantiva (gir XI₂₀₉, tac XI₂₁₂, wân XI₂₁₅, buoz XI₂₁₇, gruoz XI₂₁₈, heil XI₂₂₂, zît

XI₂₂₃, strif XI₂₂₄, wip XI₂₂₉, lip XI₂₃₀), 3 Adjektiva (guot XI₂₀₈, al XI₂₂₀, h6ch XI₂₃₄), 2 Verba (l6t XI₂₁₀, phlac XI₂₁₂).

b) Adverbien: iemer XI₂₁₆, niemer XI₂₁₈, iemer XI₂₃₃, dicke XI₂₃₄, danne XI₂₃₆, dar n6ch XI₂₃₃; Konjunktionen: unde XI₂₁₀, ²³⁰, iedoch XI₂₀₈, swenne XI₂₂₃, ²³⁷; Pronomina: einen XI₂₁₅; Verba: . . . ist guot . . . XI₂₀₈, . . . undert6n wesen muoz . . . XI₂₁₆, ²¹⁷).

Aus den vorangehenden Untersuchungen ergeben sich folgende Resultate:

1. Die Abh6ngigkeit der Dichtung Botenlaubens von der Melodie; daf6r sprechen: a) die zahlreichen einsilbigen W6rter, b) die Stellung der drei- und viersilbigen W6rter, wobei die einen gr6ssten- teils aus den Partizipien Perfekti hervorgegangen sind, die anderen Adverbia bezw. Adjektiva auf — 6che (ich) sind.
2. Botenlauben ist kein selbst6ndiger Dichter, sein Wortschatz ist farblos, allgemein. Er dichtet an der Hand anderer Dichter: diese Behauptung wird der letzte Abschnitt meiner Arbeit zu erweisen versuchen, indem vor allem die Vergleiche mit den massgebenden Minnes6ngern herangezogen werden. Wie es mit Botenlaubens Reimtechnik steht, wissen wir bereits. Im 6brigen l6sst sich 6ber seine Dichtungsart mit Bestimmtheit aus den vorhergehenden Untersuchungen sagen:
 - a) Von den einsilbigen W6rtern, die in auffallender Weise die anderen 6berwuchern, sind die meisten Pronomina, Hilfszeitw6rter, Pr6positionen, Konjunktionen, also sogenannte „Formw6rter“. Verbl6ffend ist der verh6ltnism6ssig geringe Gebrauch des Artikels; im Liede X fehlt er 6berhaupt. Diese Erscheinung h6ngt mit dem allgemeinen und unbestimmten Charakter der Dichtung Botenlaubens zusammen.
 - b) Der Dichter arbeitet reichlich mit Hilfsverben und Partizipien. Dadurch, dass fast immer die beiden von einander getrennt sind, ist dem Dichter die M6glichkeit gegeben, einsilbige W6rter, dem Rhythmus entsprechend, einzuschieben. (Vgl. den Abschnitt 6ber „Hilfszeitw6rter“, S. 18 ff.).
 - c) Die Substantiva, Adjektiva und eigentlichen Verba unter den einsilbigen W6rtern verschwinden vor den „Formw6rtern“. Und ich glaube nicht Unrecht zu haben, wenn ich sage: der gr6ssere Teil der W6rter in Botenlaubens Dichtung besteht in leeren, versausf6llenden W6rtern. Man vergleiche nur die Zahlen!
 - d) Unter den zweisilbigen W6rtern wimmelt es von Pronomen, Adverbien, Pr6positionen. Ich erinnere nur an die W6rter: s6re, lange, umb6, dicke, n6he, iemer, als6, sunder, — der Pronomen

nicht zu gedenken. Dazu kommt dann noch der häufige Gebrauch von Hilfsverben als selbständigen Zeitwörtern.

3. Wie dichtet Botenlauben? Er hält einen Gedanken fest, diesen gibt er durch einen Satz wieder, der auf eine Verszeile ausgedehnt wird; daher das Grundgesetz in der Syntax Botenlaubens: ein Satz eine Verszeile. Die zahlreichen alleinstehenden Hauptsätze, die sich meist durch ihren einfachen Bau auszeichnen und an bestimmten Stellen erscheinen, verraten musikalische Beeinflussung. Ihre gesonderte Stellung und der Umstand, dass sie in vielen Fällen den leitenden Gedanken tragen (vgl. die Ergebnisse aus der Syntax), lassen mich vermuten, dass sie an erster Stelle gedichtet wurden. Ferner steht für mich das Eine fest: in den meisten Fällen wurden zuerst das Substantiv und Verbum gesetzt; besonders sprechen dafür die Fälle mit den Hilfsverben und Partizipien. Dann begann das reichliche Einschalten. — Zu diesem Ergebnisse gelangte ich durch folgende graphische Darstellung des Textes, die ich hier nicht unterbringen konnte: die primären Bestandteile wurden mit grünen und roten Lettern, die sekundären mit schwarzen bezeichnet (diese charakterisieren besonders die Schwächen des Dichters).

Charakteristische Beispiele von Versen aus den Liedern und dem Leiche Botenlaubens.

Ich untersuchte die Reime, indem ich eine tabellarische Uebersicht verfertigte und die Reime, die in den Liedern und in dem Leiche vorkommen, nebeneinander stellte und graphisch kennzeichnete. Ich führe nun einige Beispiele von Versen aus den Liedern und dem Leiche an, die auf mich den Eindruck machen, dass Botenlauben sie „an den Fingern“ gedichtet hat:

Wie hât sie sus ze mir getan I₆;
sie gap mir, des ich niht enhân I₇;
Dêst mîn, und ist daz wol bewant I₁₁;
Ich gap dir ûf dîn triuwe und ûf dîn edelen tugend IV₅₀;
den wil ich hân vür aller bluomen schîn V₅₅;
nît was ie, der muoz ouch iemer sîn V₅₇;
Wes schult daz sî, daz wil ich iu bescheiden V₇₀;
nû gip mir rât, wie stât es umb die vrowen min IX₉₈;

. . . dû kanst ein teil ze lange sîn IX₁₀₂;
 Jâ ich bin, den dû dâ hōhe enphāhen solt IX₁₀₂;
 sie ist sô guot, sie lât mich in IX₁₀₂;
 doch mir nie guot von iu geschach X₁₀₉;
 diu ist sô guot, swaz sie mir tuot XI₁₁₈;
 Tuot sie mir wê, doch wil ich ê XI₁₂₀;
 sie ist ein wîp, der gar mîn lip XI₁₃₈;
 des wând ouch ich. nû tuot sie mich gar sorgen rich XI₁₄₉;
 ich singe ir, daz ir lop noch baz XI₁₉₇;
 wirt sie gewar, daz ich sô var ir eigen gar XI₁₃₆;
 ich ensinge eht anders niht wan: ez ist zît XIII₂₆₁;
 gult ez mir al den lip XIII₂₈₂.

Ich begnüge mich mit diesen Beispielen, die man nur etwas stark akzentuiert zu lesen braucht, um zu erkennen, wie Botenlauben in diesen Fällen dichtete. Wie klingen dagegen die Verse Walthers von der Vogelweide!

Botenlaubens literarhistorische Stellung.

Indem ich Botenlauben mit Wolfram von Eschenbach, den Dichtern aus „Minnesangs Frühling“ und Walther von der Vogelweide verglich, hat das, was ich früher aus dem Wortschatze schloss, durch die vorliegende Untersuchung seine Bestätigung gefunden: Botenlauben ist kein origineller Dichter, er ist ein Schüler Wolframs im eigentlichen Sinne des Wortes. Aus den Dichtungen Wolframs hat er die meisten Wörter geholt, dorthin stammt eine grosse Anzahl von Vergleichen, ja viele Sätze Botenlaubens stehen wörtlich bei Wolfram. Aus dieser Quelle nahm unser Dichter auch die schwierigeren Reime, um sie nach seiner Art zu verarbeiten. Was Botenlauben mit den Dichtern aus „Minnesangs Frühling“ und mit Walther von der Vogelweide gemein hat, zeigen die Zitate. Ich führe im Folgenden links die Stellen aus Botenlauben an, rechts, die damit zusammenhängen. Da die Zitate verhältnismässig zahlreich sind, werde ich nur, wo es notwendig ist, eine Erklärung beifügen. An erster Stelle (A) folgen die Vergleiche, an zweiter (B) die übrigen Entlehnungen aus Wolfram von Eschenbach (Ausgabe von K. Lachmann), schliesslich die Stellen, welche Botenlauben mit den Dichtern aus „Minnesangs Frühling“ und mit Walther von der Vogelweide gemein hat.

A

mir geschihet von minnesunder wanc
 also der nahtegal, diu sitzet tōt obe
 vrōiden sanc V₆₆₋₆₇;

geschihet mir als deme swan,
 der singet als er sterben sol V el-
 de ke₆₆₋₁₃;

ez ist site der nahtegal,
 swan si ir liet volendet,
 sô geswîget sie

(Vergl. dazu Schönbachs Beiträge zur Erklärung altdeutscher Dichtwerke. Erstes Stück. Die älteren Minnesänger. Wien 1899. Seite 123 ff. —).

Ich hân diu bant, diu nieman kan
 beschowen VII₈₂;

sie mac vil wol mîn himelrîche
 sîn XII₂₄₁;

mîn spilnde vröide ist gar verlorn
 XII₂₅₁;

Din minne ist gar ein zange mir
 XIII₂₈₀;

daz ist mîner vröide ein slac
 XIV₂₉₅;

frou minne strichte in an ir bant
 Parz. 288₃₀.

Ir houbet ist sô wünnenrîch, als
 ez mîn himel welle sîn
 Walth. 54₂₇₋₂₈.

war kom mîn spilende fröide
 Tit. 120₁.

sîn varwe zeiner zangen war guot
 Parz. 311₂₀₋₂₁.

Dieser Vergleich mit dem Worte „slac“ ist bei den älteren Minnesängern beliebt: ez wære an mîner fröide ein slac, Dietmar v. Eist 40₃₃; daz ist an mînen fröiden mir ein angeslicher slac, Reimar 197₂₁; und wære an fröide ein angeslicher slac, Walth. 115₁.

B.

Aus dem Folgenden wird man ersehen, dass Botenlauben in einigen Fällen seine Vorbilder „gründlich“ benutzte. Die vielfache Uebereinstimmung in der stilistischen Form und die Häufigkeit der Beispiele nehmen jeden Zweifel, dass Zufall gewaltet habe. Einzelne Wörter werden nur dann angeführt, wenn sie von besonderer Wichtigkeit sind. Die Angaben rechts beziehen sich auf die Ausgabe von K. Lachmann. (Abkürzungen: L. = Lieder Wolframs v. Eschenbach; Parz. = Parzival; Tit. = Titurel; Wh. = Willehalm).

Vröide ist al der welte komen
 niht ze mînen vromen VIII₈₈₋₈₉;
 Elliu herzen an vröiden jungent
 sich,
 swaz et vröiden gert wan ich
 VIII₉₄₋₉₅;

ôwê tac,
 wilde und zam daz frewet sich dîn
 und siht dich gerne,
 wau ich ein L. 3₆₋₉.

nû muoz ich von dir scheiden: grôz
angest mich von liebe jaget III₃₇;

uns nimet der vröiden vil daz
grâwe licht XIII₇₂;
Unde mêret mine klage XI₁₀₀;

(Ich schalte hier der Kürze wegen die Ausdrücke aus Wolframs Liedern ein, welche Bctenlauben wiederholt verwendet: liehtiu ougen L. 3₅; gegen dem tage 4₂₃; als ich getar 4₂₆; ez ist nu tac . . . 4₃₆; er muoz et hinnen 4₂₈; . . . grâwen tac 8₁₁).

Din kuslich munt, . . .
din drücken an die brust
XIII₇₄₋₇₅;

wahter, sô dû wellest singen, sô
sinc . . . XIV₂₉₆;
ez ist noch niender tac XIV₃₀₄;

sie hât ir sücke wol gesiuret I₅;
daz sie sich scheiden XIII₂₇₅;
Dâ rât ich in rehten triuwen beiden
XIII₂₇₅;

. . . sô tuo mir helfe schîn XII₂₄₃;
nû hüete selbes din III₃₀;
ritter, wache III₃₆;

wil sie, sô wirde ich sanfte ernert
XI₁₁₉;
ob ich entslâfen was III₃₁.

sit mich sîn güete alsô vrömeden
wil VIII₉₀;
sit ich miden muoz die reinen . . .
XI₁₅₅₋₁₅₆;

und uns diu naht sô vlühteclich
entrann XIII₂₆₈;
(Reime: brust-vlust XIII_{275, 278});

sin sælde wachet zaller zît,
dem sie dâ lachet sunder nit
XI₁₂₆₋₁₂₇;

nû enmac niht langer hie bî mir
bestên
min vriunt: den jaget
von mir din schîn L. 3₁₀₋₁₁.

Wahter, du singest
daz mir manege freude nimt
unde mêret mine klage. L. 4₁₈₋₂₀.

naht was ez dô
mit druck an brust din kus
mirn angewan L. 4_{36 37}.

swaz dir gevalle,
wahter, sinc . . . 4₃₈₋₃₉;
noch ninder lûhte tages licht L. 5₃.

daz sûre nâch dem sückezen L. 5₃₆;
daz si sich muozen sehen L. 5₃₉;
swaz du dô riete in beiden L. 5₄₀.

und (tate) helfe schîn;
ritter, wache, hüete din L. 6₂₃₋₂₄.

wan ein helfelichez wort
von dir mich sanfte ernert L. 7₃₈;
der was entslâfen dô L. 8₁₀.

sit daz ich vermîden muoz dinen
munt L. 8₃₇.

uns ist diu naht von hinnen alze
balde L. 8₁₆;
(Reime: vlust-brust 9₁₅₋₁₈).

swem si von herzen lachet,
des sorge ist tât. L. 10₁₋₅.

Mich enstille ir guster wille in
kurzen ziten,
âne biten, ich bin tôt XI₁₈₀₋₁₈₁;
sô müeste . . . daz herze mîn
gehôhet werden . . . XI₁₃₂₋₁₃₄;
daz ist ir minneclicher munt sô
rôt V₇₁;

ich stirb, mir werde ir minne L. 10₈;
diu hât gehæhet mir den muot
L. 10₁₇.
daz schaffet mir ir rôter munt 10₁₈;

(Botenlauben — Wolframs „Parzival“.)

dô sie mîn ouge alrêrst an sach
XI₁₄₅;
waz touc mir golt in Indiân I₈;
solt ez mit ir willen sîn XI₁₀₇;
. . . daz sich ein rede verendet
X₁₁₄;
. . . des valde ich ir die hende
mîn XI₁₉₀;
. . . in mac dîn nû verbergen
nicht XIII₂₇₀₋₂₇₁;
. . . dîn lip klâr . . . XIII₂₇₄;
Wie hât sie sus ze mir getân I₆;
. . . ich wær dir liep vür elliu
wip IV₄₉;
mîns herzen vröide . . . IV₃₉;
naht git senfte, wê tuot tac XIII₂₆₉;
Jedoch darunder ist ein wunder
nicht besunder XI₁₅₄;
Diu liebe niht erlâzet mich VI₇₇;
wir müezen unsich scheiden . . .
XIII₂₆₅;
daz ir sol iemer sîn bereit der
êren krône. sie ist vil schône
ob aller sælde ein sælicheit
XI₂₀₀₋₂₀₁;

ê daz mîn ouge alrêrst ersiht 40₁₆;
waz touc mir schilt unde swert 42₂₂;
möht ez mit sînen hulden sîn 46₁₀;
sich hât verendet unser nôt 43₂₇;
sô valt ich im die hende mîn 51₈;
frouwe, in mac dich niht verhelh
55₂₄.
sîn lip was allenthalben clâr 63₁₉;
sîn lip was clâr unde fier 118₁₁;
wie hât der tût ze mir getân 110₄;
wan sist im holt für elliu wip
87₁₅₋₁₆;
minnet für elliu wip 635₇₋₈.
mînes herzen freude 109₂₁;
diu naht het ende und kom der
tac 196₂;
der mac grôziu wunder
merken al besunder 224₃₋₄.
ine wil dich niht erlâzen 214₅;
daz si sich müezen scheiden 223₁.
ouch mahtu tragen schône
immer sælden krône
hôhe ob den werden 254₂₃₋₂₅;

Vrô Minne . . . X₁₀₆;
waz half mich mîn schône, mîn
hôher name,
dû vergaetze mîn gar âne schame
IV₄₄₋₄₅;

. . . daz wil ich iu bescheiden V₇₆;
. . . spottet mîn I₂;
. . . ich daz gelobe,
. . . deich ertobe XI₂₂₇₋₂₂₈;

Gelückes rât hât in den phat
gelêret sô XI₁₂₈₋₁₂₉;
. . . ich singe im rehte scheidens
zit III₂₉;

Ouch hât ir vröide mir entwendet
X₁₁₀;
der muoz ich iemer sîn gephendet
X₁₁₂;

. . . umbe alle ir êre und umbe ir
werden vriundes lip III₁₈;

sol mîn triuwe âne alle riuwe an
ir ein sterben
sus erwerben . . . XI₁₈₂₋₁₈₃;
. . . ûf dîn triuwe und ûf dîn
edelen tugent IV₅₀;

sîn sælde wachet . . . XI₁₂₆;
. . . ob aller sælde ein sælicheit
XI₂₀₁;

hôhe mir daz herze stât,
ob sie genâde an mir begât VI₈₀₋₈₁;

sie hât ir sœze wol gesiuret I₅;
waz wollte sie mir so getiuret I₃;
. . . nû tuot sie mich gar sorgen
rich XI₁₄₉;

solt ich heil an ir bejagen XI₂₂₂;
. . . in sô hôher werdeheit,
daz ir sol iemer sîn bereit XI₁₉₉₋₂₀₀;

Frou minne 291, 292₁₋₄;
ez ist ouch noch ein hôher nâme,
mîn lip gein weltlicher schame
immer sî gewenket 269₁₁₋₁₃;
iu dient mîn lip und der nâme,
welt irz kêren mir von schame
303₂₉₋₃₀.

und wil iuch des bescheiden 329₁₉;
. . . ir spottet mîn 342₂₁;
dem fremden ritter gelobt.
ich wæn mîn sîn hât getobt 373₂₀.

wande der stolze Ehcunat
ein lanzen durch in lêrte phat
413₁₅₋₁₆;
wand im was sprechens zit 419₁.

daz sol mir freude swenden
und mich ûf êren pfenden 416₁₅₋₁₆;
umbe ir site und umbe ir pflege
438₂₃.

mag ich der niht erwerben,
sô muoz ein sœrez sterben
sich schiere an mir erzeigen 523
23-25;
ûf al sîn êre und ûf den lip 526₂₃.

hêr, unser sælde wachet 550₁₀;
hêr, dâ ist nôt ob aller nôt 556₁₆;
muoz genâde an mir begên,
ob ich bî freuden sol bestên 587
21-22;

diu kan wol sœze siuren
unt dem herzen freude tiuren
unt der sorgen machen riche 547
15-17;

wæz priss mœht ich an dir bejagen
692₂₇;

daz sîn hôhin werdekeit
war sô lanc und ouch sô breit
698₂₇;

sanfte ich der enbir XIV₂₉₀;
 Daz ich sprechen müeste zir,
 waz sie zechen unde rechen wolt
 an mir XI₁₆₈₋₁₆₉;
 . . . ich bin komen
 uf genåde her ze dir IX₉₆₋₉₇;
 wie hât sie sus ze mir getân I₆;
 tate guoten willen schin XI₁₆₆;
 . . . werden vriundes lîp III₁₈;

des ich gar unsanfte enbir 700₁₈;
 und woltn Artûsen sprechen,
 op si daz ruohte zechen 713₁₇₋₁₈;
 uf ir genåde kum ich hie 722₂₅;
 wie hât diu minne an mir getân
 732₁₆;
 im tâten guoten willen schin 765₂₇;
 werdes friunts minneclîchen lîp
 826₂₆.

(Botenlauben—Wolframs „Titurel“.)

sîn sælde wachet . . . XI₁₂₆;
 ir lop, ir êre ich iemer mêre:
 in elliu lant tuon ichz erkant
 XI₁₉₃₋₁₉₄;
 daz mir an dir gelinge . . . XI₂₃₅;

sô dîn sælde wachet 31₃;
 daz man ir lop muos in den landen
 mêren 34₄;
 nû hilf sô daz mir an dir gelinge
 72₄.

(Botenlauben—Wolframs „Willehalm“.)

. . . ob aller sælde ein sælicheit
 XI₂₀₁;
 umbe alle ir êre und umbe ir
 werden vriundes lîp III₃.
 . . . in Indiân I₃;
 ob sie genåde an mir begât VI₈₁;
 Daz ich sprechen müeste zir,
 waz sie zechen unde rechen
 wolt an mir XI₁₆₈₋₁₆₉;
 sô enlieze ich niht . . . XII₂₃₉;
 wir müezen unsich scheiden . . .
 XIII₂₆₅;

hoch edel ob aller edelkeit I₉;
 umb der andern dienst
 und umb ir varn 7₁₁;
 unz an die ûzern Indiâ 8₉.
 swaz si genåde an im begienc 14₄;
 swelchiu genåde an im begienc 26₂₈;
 ich solte ê sprechen waz
 ich wolde rechen 31₁₋₂;
 solte klagen und dâ nâch rechen,
 swenne ich möhte daz gezechen
 181₅₋₆;
 daz enliez er durch in selben niht
 74₂₉;
 wir müezen unsich scheiden 122₆;

. . . der mich hât deste tumber
V₅₆;

war zuo wart ich ie geborn XI₁₅₉;

des ich mich nie hin ziu versach
X₁₀₇;

. . . mîn spilnde vröide ist gar
verlorn XII₂₅₁;

. . . lâ dirz niht wesen zorn XII₂₄₈;

So gestaltet sich das Verhältnis Botenlaubens zu Wolfram von Eschenbach. Ich führe jetzt noch die Minnesänger an, die unsern Dichter beeinflusst haben dürften (M. S. F. = „Minnesangs Frühling“, herausgegeben von R. Lachmann u. M. Haupt):

swâ diu guotê wone al umbe den
Rîn XII₂₄₂;

gult ez mir al den lîp XIII₂₈₂;

daz er niemer vuoz von mir ent-
wiche XII₂₄₇;

sô wê dir arge huote XIV₂₀₁;

ir lop, ir êre ich iemer mêre XI₁₉₃;

der (rede) ich mich niht getræsten
mac X₁₁₅;

doch hât ich sie mir erkorn XI₁₆₁;

Ich hân erwelt mir selben sîezen
kumber,

den wil ich hân vür aller bluomen
schîn V₅₄₋₅₅;

mâze ist zallen dingen guot XIII₇;
niht was ie, der muoz ouch iemer
sîn V₂₀;

dunk iemen deste tumber 163₂;
ode war zuo touc mîn lebn 167₂;

des ich mich dicke ze iu versach
262₂₉;

mîn vreude ist noch vil unverlorn
299₆;

lâ dir hiute wesen leit 342₁₀.

sô waere ich noch al umbe den
Rîn M. S. F. 486 (Dietmar
v. Aist).

und solte ez kosten mir den lîp
M. S. F. (Friedrich von
Husen).

daz ich niemer fuoz von ir dienste
mich gescheide M. S. F. 124
28-29 (Heinr. v. Morungen).
wê der huote M. S. F. 136₂₇ (H. v.
Morungen).

ir lop, ir êre unz an mîn ende
ich sage M. S. F. 129₁₀ (H. v.
Morungen).

diz ist ein dinc des ich mich niht
getræsten mac M. S. F. 155₁₅
(Reinmar der Alte).

doch hân ich mir ein liep erkorn
M. S. F. 159₂₅ (Reinmar d. A.)

. . . enmac mir niht der bluomen
schîn

gehelfen für die sorge mîn M. S. F.
188₃₉-189 (Reinmar d. A.)

Über Frau „Mâze“ vgl. Walther
v. d. Vogelweide 46₃₂-47₁₅;
niht den wil ich iemer gerne liden
Walth. 63₁₄.

Schlussbemerkungen.

Das Endergebnis aus meinen Untersuchungen über Botenlauben ist folgendes: Der Dichter verfertigte seine Lieder samt dem Leiche hauptsächlich nach Wolfram von Eschenbach und benützte nebenbei die Minnesänger, soweit er sie verwerten konnte. Dabei muss man die Kunstfertigkeit (ich erinnere an die Syntax und Stellung der Sätze in den Liedern und im Leiche), mit der er seine Gedichte baute, anerkennen. Sind sie doch imstande gewesen, einem Manne wie Goedeke das Urteil abzurufen: „Seine (Botenlaubens) Lieder sind herzlich und innig.“ (lit. Bd. I, 150).

Schulnachrichten.

I. Lehrpersonale.

a) Veränderungen im Lehrkörper.

Aus dem Verbande des Lehrkörpers schieden am Schlusse des Schuljahres 1910/11:
Professor **Otto Schmid**, dem mit

K. U. M. E. v. 17. Juni 1911, Zl. 23112

L. Sch. R. E. v. 11. Juli 1911, Zl. 3 $\frac{5250}{1}$ 1911

eine Lehrstelle am Staatsgymnasium im XVI. Wiener Gemeindebezirke verliehen wurde.

Professor **Johann Winkler**, infolge Verleihung einer Lehrstelle an der Staatsrealschule im XIX. Wiener Gemeindebezirke.

K. U. M. E. v. 16. Juni 1911, Zl. 23622

L. Sch. R. E. v. 17. Juli 1911, Zl. 3 $\frac{5249}{1}$ 1911,

die supplierenden Lehrer: **Dr. Gilbert Japp**, **Dr. Max Hofmann** und **Rolf Ubell**.

Am Ende des I. Semesters 1911/12 verließ die Anstalt der supplierende Lehrer **Dr. Otto Chmel**.

In den Verband der Anstalt traten am Anfange des Schuljahres 1911/12 ein:
der Supplent am Staatsgymnasium in Mähr.-Neustadt, **Alfred Greil**, zum wirklichen Lehrer ernannt mit

K. U. M. E. v. 17. Juni 1911, Zl. 23112,

L. Sch. R. E. v. 11. Juli 1911, Zl. 3 $\frac{5250}{3}$ 1911;

der Supplent am Staatsgymnasium in Leoben, **Josef Hambrusch**, zum wirklichen Lehrer ernannt mit

K. U. M. E. v. 16. Juni 1911, Zl. 23622,

L. Sch. R. E. v. 17. Juli 1911, Zl. 3 $\frac{5249}{1}$ 1911;

der Probekandidat am k. k. I. Staatsgymnasium in Graz, **Dr. Otto Chmel**, zum Supplenten für den krankheitshalber beurlaubten Professor **Johann Gangl** bestellt mit

L. Sch. R. E. v. 12. Oktober 1911, Zl. 3 $\frac{7155}{13}$ 1911;

(Er unterrichtete im I. Semester Latein in der I. Klasse, Griechisch in der VI. Klasse, Deutsch in der I. Klasse; wöchentlich 17 Stunden und war Klassenvorstand der I. Klasse);

der Schulleiter i. P. **Ferdinand Drexler**, zur Vertretung des als Bezirksschulinspektor beurlaubten Lehrers der Vorbereitungsklasse, **Josef Pruner**, bestellt mit
K. U. M. E. v. 30. September 1911. Zl. 19047

L. Sch. R. v. 6. Oktober 1911, Zl. 3 $\frac{335}{10}$ 1911;

der Lehramtskandidat **Dr. Johann Heribert Reiter**, zum Supplenten für den aus Gesundheitsrücksichten beurlaubten Professor **Karl Duffek** bestellt mit

L. Sch. R. E. v. 20. Mai 1912, Zl. 3 $\frac{1455}{2}$ 1912.

b) Personalstand am Schlusse des Schuljahres.

1. **Klemens Proft**, k. k. Direktor, VI. Rgskl., Regierungsrat, Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung, Vertreter der k. k. Unterrichtsverwaltung in den Schulausschüssen der gewerblichen Fortbildungsschule und der Handelsschule in Cilli, lehrte Physik in der VI., VIII. a und VIII. b Klasse; 10 Stunden wöchentlich im ersten, 12 Stunden im zweiten Semester.

2. **Karl Duffek**, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Kustos der naturgeschichtlichen Lehrmittelsammlung, Direktor des Deutschen Studentenheims, lehrte Mathem. in der I., II. und III. Klasse; Naturgeschichte in der I., II., V., VI. Klasse; wöchentlich 19 Stunden. (Vom 14. April ab krankheitshalber beurlaubt).

3. **Otto Eichler**, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale, Kustos der Lehrerbibliothek, Vorstand der VIII. a Klasse, lehrte Geographie in der I. und III. Klasse, Geschichte in der III., VI., VIII. a, VIII. b Klasse; steiermärkische Geschichte in der IV. Klasse; 19 + 2 Stunden wöchentlich im I. Semester; 17 + 2 Stunden im II. Sem.

4. **Dr. Franz Eisner**, k. k. Professor, Vorstand der VIII. b Klasse; lehrte Deutsch in der V., VI., VII., VIII. a, VIII. b Klasse; wöchentlich 15 Stunden.

5. **Johann Gangl**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse; krankheitshalber beurlaubt.

6. **Alfred Greil**, k. k. wirklicher Lehrer, Vorstand der VI. Klasse, Kustos der Schülerbibliothek (deutsche Abteil.), lehrte im I. Semester Latein in der VI. und VII. Klasse, Griechisch in der VIII. b Klasse; im II. Semester Latein in der VI. und VII. Klasse, Griechisch in der VI. und VIII. b Klasse; 16 Stunden wöchentlich im I. Semester, 21 Stunden im II. Semester; führte die Aufsicht bei den Schießübungen.

7. **Josef Hambrusch**, k. k. wirkl. Lehrer, Vorstand der VII. Klasse; lehrte Mathematik in der IV., V., V., VII., VIII. a, VIII. b Klasse, Physik in der III. und IV. Klasse; wöchentlich 21 Stunden.

8. **Franz Handl**, k. k. Professor, Vorstand der V. Klasse im I. Semester, der I. Klasse im II. Semester; lehrte im I. Semester Latein in der V. Klasse, Griechisch in der V. und VIII. a Klasse, im II. Semester Latein in der I. und V. Klasse, Griechisch in der V. und VIII. a Klasse; 16 Stunden wöchentlich im I., 24 Stunden im II. Semester.

9. **Johann Irauschek**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse; Kustos der geographisch-historischen Lehrmittel, Vorstand der IV. Klasse im I. Semester, der V. Klasse im II. Semester; lehrte Geographie in der II. und IV. Klasse, Geschichte in der II., IV., V., VII. Klasse, Deutsch in der IV. Klasse; 18 Stunden wöchentlich.

10. **Josef Kardinar**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Exhortator, lehrte katholische Religionslehre in der I.—VIII. Klasse und in der Vorbereitungsklasse; wöchentlich 20+2 Stunden.

11. **Erich Lechleitner**, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittel für das Freihandzeichnen, lehrte Zeichnen in der I., II., III., IV. Klasse, Schreiben in der I. Klasse, Zeichnen im Obergymnasium und in der Vorbereitungsklasse; 13 + 3 Stunden wöchentlich.

12. **Dr. Alois Maček**, k. k. Professor, Vorstand der II. Klasse, lehrte im I. Semester Latein in der II. und VIII.a Klasse, Deutsch in der II. Klasse, im II. Semester Latein in der II. und VIII.a Klasse, Griechisch in der IV. Klasse, Deutsch in der II. Klasse; 16 Stunden wöchentlich im I. Semester, 20 Stunden im II. Semester.

13. **Engelbert Potočnik**, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Vorstand der III. Klasse, Leiter der Jugendspiele, lehrte Latein in der III. und VIII.b Klasse, Griechisch in der VII. Klasse; 15 Stunden wöchentlich.

14. **Matthäus Suhač**, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Kustos der Schülerbibliothek (slowenische Abteilung), lehrte Slowenisch in der I.—VIII. Klasse, philosophische Propädeutik in der VII., VIII.a, VIII.b Klasse, slowenische Sprache in dem deutsch-slowenischen Freikurse; 19 + 6 Stunden wöchentlich.

15. **Karl Jedlička**, supplirender Lehrer (approbiert), Klassenvorstand der IV. Klasse im II. Semester, lehrte im I. Semester Latein in der IV. Klasse, Griechisch in der III. und IV. Klasse, Deutsch in der III. Klasse; im II. Semester Latein in der IV. Klasse, Griechisch in der III. Klasse, Deutsch in der I. und III. Klasse; in beiden Semestern Stenographie in der I. Abteilung; wöchentlich 18 + 2 Stunden.

16. **Dr. Johann Heribert Reiter**, supplirender Lehrer (approbiert), unterrichtete vom 13. Mai ab Naturgeschichte in der I., II., V., VI. Klasse; Mathematik in der I., II., III. Klasse; wöchentlich 19 Stunden.

17. **Friedrich May**, evangelischer Pfarrer, lehrte evangelische Religion; wöchentlich 2 Stunden.

18. **Josef Pruner**, k. k. Übungsschullehrer, IX. Rgskl., als Bezirksschulinspektor beurlaubt.

19. **Ferdinand Trexler**, Schulleiter i. P., Supplent an der Vorbereitungsklasse, lehrte daselbst: Deutsche Sprache, Rechnen, Schreiben, Turnen; wöchentlich 20 Stunden.

Nebenlehrer:

Alfred Wendler, Bürgerschullehrer, geprüfter Lehrer der Stenographie, erteilte den Stenographieunterricht in der II. Abteilung; wöchentlich 2 Stunden.

Ferdinand Porsche, Volksschullehrer, geprüfter Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht als Freigegegenstand; wöchentlich 10 Stunden.

Gustav Fischer, Musiklehrer, erteilte den Gesangsunterricht; wöchentlich 4 Stunden.

Dienerschaft:

Bartholomäus Koroschetz, definitiver Schuldiener.

Martin Koss, definitiver Schuldiener.

II. Lehrmittel.

a) Verfügbare Geldmittel im Solarjahre 1911.

1. Kasserest von 1910 laut Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 11. April 1911, Zl. 3/90/1 1911	1137·23 K
2. Aufnahmestaxen	231.— „
3. Lehrmittelbeiträge	630.— „
4. Taxen für Zeugnisduplikate	56.— „
5. Zinsen des Gymnasialfonds	151·20 „
	<hr/>
Zusammen	2205·43 K
Kassestand am 1. Jänner 1912	1155·78 K.

b) Zuwachs in den einzelnen Abteilungen der Lehrmittelsammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Ankäufe: Engel, Deutsche Stilkunst. — Freye, Sturm und Drang, 2 B. — Tiecks Werke, herausgeg. v. Berend, 2 B. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV. B. 1. Abt., 3. Teil. — Gomperz, Griechische Denker, 3 B. — Euripidis tragoediae (5 Exemplare). — Pflugk-Hartung, Weltgeschichte: Das religiöse Zeitalter. — Zeitschrift des hist. Vereins für Steiermark, 9. Jahrgang. — Mitteilungen der k. k. geographischen Gesellschaft, 54 B. — Wellisch, Die Berechnungen in der praktischen Polygonometrie. — Hassack und Rosenberg, Die Projektionsapparate. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 24. Jahrg. — Cornelius, Elementargesetze der bildenden Kunst. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich, 25. Jahrg. — Mauler, Jahrbuch der mittleren Unterrichtsanstalten in Österreich, 1911/12. — Rauchberg, Österreichische Bürgerkunde. — Pauly-Kroll, Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, 14. Halbband. — Zeitschrift für die österr. Gymnasien, 62. Jahrg. — Zeitschrift für das Realschulwesen, 36. Jahrgang. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift, Jahrgang 1911. — Literarisches Zentralblatt, 62. Jahrgang.

Geschenke: Vom k. k. Min. f. Kultus und Unterricht: Sternberg, Graf Kaspar, Ausgewählte Werke, II. B. — Hock, Erinnerungen v. Ludwig August Frankl. — Stifters sämtliche Werke, III. B., herausgeg. v. Franz Hüller, Karl Koblishke, Josef Nadler. — Hartmann, Briefe aus dem Vormärz, herausgeg. v. Dr. Otto Wittner. — Fried. Schlegels Briefe an Frau Christine Strausky, 2. B., herausgeg. v. Rottenmanner. — Botanische Zeitschrift, 60. Jahrg. — Jahreshefte des österr. archäolog. Institutes, Band XIII, Heft 1 u. 2. — Wiener Studien, 32. Jahrg. — Pimmer, Körperliche Erziehung, Zeitschrift für reales Leben, 6. u. 7. Jahrg. — Zeitschrift für österr. Volkskunde, 17. Jahrg.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der philosoph.-histor. Klasse, 164. B. — Archiv für österr. Geschichte, 100. B., 1. u. 2. Hälfte. — Anzeiger der kais. Akademie, mathem.-naturwissenschaftl. Klasse, 48. Jahrg.

Von den Verfassern: Bezečny, Dr. Anton, Die Thronreden Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. — Reiter, Dr. Hans Heribert, Experimentelle Studien am Silikatschmelzen. — Hinterberger, Ist unser Gymnasium eine zweckmäßige Institution zu nennen?

Von der steierm. Landesbibliothek: Die Erwerbung der steierm. Landesbibliothek vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911.

Von der Verlagsbuchhandlung Tempsky: Rauchberg, Politische Erziehung.

Von Herrn Dr. Gilbert Japp: Die Umschau, 14. und 15. Jahrgang. — Natur-Zeitschrift der deutschen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Jahrgang 1910/11.

Festgabe zur Feier der Einweihung des neuen evangelischen Gymnasial-, Bürger- und Elementarschulgebäudes in Bistritz (Siebenbürgen). Vom dortigen Festausschusse.

Von Herrn Professor Duffek: Freund, Triennium philolog. 5 Bände. — Krüger, Griechische Sprachlehre. 2 B. — Schultz, Lateinische Synonymik. — Petermanns Mitteilungen 1865—1867 und Supplement 1866—67, 4 Bände. — Verordnungsblatt des k. k. Min. f. Kultus u. Unterricht 1908—1911, 4 B. — Carriere, Atlas der Plastik und Malerei. — Künstlerlaunen, 33 Zeichnungen versch. Künstler. — Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien, 1. und 2. Aufl. — Weisungen zur Führung des Lehramtes, 1. und 3. Aufl. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens, 1906—1910.

Die Lehrerbibliothek zählt gegenwärtig 9650 Bände.

2. Schülerbibliothek.

Ankäufe: Klaußmann, Aus dem deutschen Sagenschatz. — Raabe, Der Schüdderump. — Petersen, Till Eulenspiegels lustige Streiche. — Fraungruber, Österreichs Walhalla. — Fraungruber, Österreichs Sagenkränzelein. — Geißler, Hütten im Hochland. — Keller, Der grüne Heinrich. — Pichler, Jochrauten. — Eschelbach, Liebe erlöst. — Smolle, Aus sturmbewegter Zeit. — Gramberg, Lützows wilde verwegene Jagd. — Starnfeld, Jugend ich grüße Dich. — Promber, In Sturm und Not im Leukballon. — Grimmelshausen, Simplicissimus. — Freußen, Die Sandgräfin. — Krüger, Germanische Götterkunde. — v. Handel-Mazzetti, Erzählungen und Skizzen. — Willigerod, Ein deutsches Herz. — v. Ebner-Eschenbach, Ein Volksbuch — Sperl, Die Söhne des Herrn Budiwoj. — Fischer, Grazer Novellen. — Mein Österreich. (Zeitschrift). — Unsere Helden, Heft IV, VII, IX. — Bergner, Grundriß der Kunstgeschichte. — Poritzky, Kulturhistorische Charakterbilder. — Schultze-Naumburg, Häusliche Kunstpflege. — Jll. Jahrbuch der Weltgeschichte d. J. 1910 und 1911. — Brüning, Tierleben in der Heimat. — Kradolfer, Wie die Pflanze die Erde erobert hat. — Dr. Detela, Pegam in Lambergar. — Zeyer, Jan Marija Plojhar. — Dr. Krek, Zgodbe sv. pisma. — Koledar dr. sv. Mohorja za l. 1912. — Trunk, Na Jutrovem. — Meško, Mladim srcem. — Cankar, Tri povesti. — Jurčić, Deseti brat. — Cankar, Aleš iz Razora. — Trdina, Bajke II. — Tomić, Zmaj iz Bosne. — Vrtec, Časopis za mlad., 1911. — Angelček, otrokom prijatelj, 1911. — Zbornik, za l. 1911. — Knez. knjižnica 17. in 18. zv., Bramboveci. — Slovanski spomini in jubileji I. — Mencinger, Zbrani spisi I. — Šimunović, Tudjinac. — Zabavna knjižnica 23. zv.

Geschenke: Geschenk des Herrn Dr. Gilbert Japp: Der Stein der Weisen, 43. und 44. Jahrg. — Naturwissenschaftliche Taschenbibliothek, 1.—3. Bdchen. — Zimmermann, Vom Nutzen und Schaden unserer Vögel. — Mecklenburg, Grundbegriffe der Chemie. — Geschenk des Herrn Prof. Hambrusch: Grunert, Der Marspion. — Poe, Gordon Pym. — Geschenk des Schülers der III. Kl. Hermann v. Klimbacher: Ambros, Grüß Gott. — Promber, Knabenfreund. — Verne, Die Kinder des Kapitän Grant.

Die Schülerbücherei zählt am Ende des Schuljahres 1910/11 2952 Bände.

3. Geographisch-historische Sammlung.

Ankäufe: Schober, Wandkarte der Österreich-Ungarischen Monarchie. — Bamberg, Wandkarte von Frankreich. — Umlauf, Wandkarte zum Studium der Geschichte der Österreich-Ungarischen Monarchie. — Seemann, Die Galerien Europas:

1. Lucas Cranach d. Ä., Altarbild. 2. Hans Holbein d. Ä., Die hl. Elisabeth. 3. Murillo, Christus, Brot verteilend. 4. Raffael, Sixtinische Madonna. 5. Michelangelo, Hl. Familie. 6. Dürer, Anbetung. 7. Raffael, Madonna della Sedia. 8. Lionardo da Vinci, Madonna mit dem Lamm.

Gegenwärtiger Stand: 2 Stereoskope mit 261 Bildern, 4 Globen, 2 Bücher, 3 Reliefkarten, 4 Handkarten, 26 Atlanten und Bildwerke in 36 Bänden, 149 Wandkarten, 75 Bildertafeln.

4. Münzensammlung.

Gegenwärtiger Stand: 1711 Münzen, 28 Medaillen, 22 Papiergeldscheine; außerdem enthält die Sammlung Rechenpfennige, Jetons u. dgl.

5. Mathematische Lehrmittel.

Die Sammlung zählt 61 Stück.

6. Physikalische Lehrmittel.

Neuanschaffungen: Kolben zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Gase. — Gasbrenner nach Teclu, großes Modell. — Drei Meßzylinder von 50, 100 und 250 cm³ Inhalt. — Mensur aus Glas. — Verbrennungsofen mit sechs Teclubrennern.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: a) Utensilien 76 Stück, b) Mechanik fester Körper 148 Stück, c) Mechanik flüssiger Körper 55 Stück, d) Mechanik gasförmiger Körper 47 Stück, e) Akustik 71 Stück, f) Wärme 73 Stück, g) Optik 228 Stück, h) Elektrizität und Magnetismus 225 Stück, i) Astronomie 12 Stück, k) Chemie 169 Stück.

7. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

Ankäufe: Die Moose und Flechten des heimatlichen Waldes. — Sammlung fleischfressender Pflanzen. — Nestler, Achsenkreuz.

Geschenke: Von den Schülern Hans und Walter Wundsam: 1 Zapfen der Lybanonzeder, 2 Stücke korkieselten Holzes.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: α) Zoologische Abteilung 6264 Stück. — β) Botanische 3793 Stück. — γ) Mineralogische 3112 Stück. — δ) Kristallmodelle 215 Stück. — ε) Präparate und Utensilien 455 Stück. — ζ) Bilderwerke 23 Stück.

8. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Ankäufe: 138 Zeichnungen moderner Meister. — Rembrandt, Handzeichnungen. — Stillebengegenstände.

Gegenwärtiger Stand:

Vorlagen	1262 Blatt
Hilfswerke	34 Stück
Apparate und Modelle	415 "
Naturobjekte	168 "
Utensilien	154 "

Zusammen 2033 Stück.

9. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Ankauf: Kloss, Hymni sacri in Caes. Reg. Gymnasiis cantari soliti. Ed. VII. 35 Stück.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: Lehrmittel für den theoretischen Unterricht 12, kirchliche Gesänge 255, Gesänge weltlichen Inhaltes 72, Verschiedenes 14; zusammen 353 Stück.

III. Unterricht.

a) Obligate Lehrgegenstände.

1. Lehrplan.

Der Unterricht wird im allgemeinen nach dem mit der Verordnung des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 20. März 1909, Zl. 11.662 eingeführten Lehrpläne mit den in dem genannten Erlasse enthaltenen Übergangsbestimmungen erteilt. (Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 30. Oktober 1909, Zl. 42.414 gestattet, daß vom Schuljahre 1909 an dem Unterrichte in Geographie und Geschichte in der VI. und VIII. und der Naturgeschichte in der VI. Kl. die im neuen Lehrpläne festgesetzte Stundenzahl eingeräumt werde.) Der obligate slowenische Unterricht (I. und II. Klasse je drei Stunden, die übrigen Klassen je zwei Stunden wöchentlich) ist geregelt durch die M. E. vom 9. Juni 1860, Zl. 7052 (L. Sch. R. vom 29. Juli 1860, Zl. 11.406), vom 26. Mai 1881, Zl. 10.128 und 4. November 1884, Zl. 16.033 (L. Sch. R. vom 9. November 1884, Zl. 6561).

Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsche Sprache	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Slow. Sprache *)	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Latein. Sprache	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griech. Sprache	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Geschichte	—	2	2	2	3	4	3	I.S.4. 2.S.3.	20 (19)
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	3	—	—	10
Physik und Chemie	—	—	2	3	—	—	4	I.S.3. 2.S.4.	12 (13)
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen	3	3	2	2	—	—	—	—	10
Schönschreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	25 (28)	25 (28)	27 (29)	27 (29)	26 (28)	27 (29)	26 (28)	26 (28)	209 (227)

*) Obligat für Schüler slowenischer Nationalität.

Vorbereitungsklasse: Religionslehre: 2 St.; Deutsche Sprache: 12 St.;
Rechnen 4 St.; Schreiben: 2 St.; Zeichnen: 2 St.; Turnen: 2 St.

2. Absolvierte Lektüre.

α) Deutsch.

V. Klasse: Aus dem Lesebuche: 1—20 (Nib. Av. XXVII, XXXIX Privatlektüre), 21—44. Aus dem Anhang: 1—46, 48, 50, 52—63.

VI. „ Aus dem Lesebuche: 1—28, 29 (2), 30—38 A, B (1—13), C; 39—40 (1—4); 41: 1—11 (mit Auswahl); 42—52 (mit Ausschluss von C 28); 53.

Lektüre: Lessing: Minna von Barnhelm, Nathan der Weise; Shakespeare: Julius Cäsar; Goethe: Götz v. Berlichingen, Egmont; Schiller: Die Räuber; Ebner-Eschenbach: Der Kreisphysikus.

VII. Klasse: Aus dem Lesebuche: A. 1 (mit Auswahl), 2-4, 5:1, 2 (mit Auswahl), 5 (mit Auswahl), 6-15; B. 1-14; C. 1:1, 3:4, 4, 5; D. 1:1-5, 2:2, 3, 3:2, 3, 4-5:2, 6, 7; 6, 8:1, 5, 10-15 (mit Auswahl); E. 1-4; F. 1-6 (mit Auswahl); G. 1-3 (mit Auswahl); H. 1-2 (mit Auswahl); I. 1-1².

Lektüre: Iphigenie, Tasso, die Meisterdramen Schillers, Grillparzers, Hermann und Dorothea; Otto Ludwig: Zwischen Himmel und Erde.

VIII.a „ Aus dem Lesebuche: 1-14; 15-25; 27-48 (Auswahl); 49-61. Lektüre: Lessing: Laokoon; Goethe: Hermann und Dorothea, Faust I. Teil. Schiller: Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell; H. v. Kleist: Der zerbrochene Krug; Grillparzer: Die Ahnfrau, König Ottokars Glück und Ende, Medea; Anzengruber: Der Meineidbauer. Fr. Hebbel: Maria Magdalena.

VIII.b „ Wie in der VIII.a Klasse.

β) Slowenisch.

V. Klasse: Sket, Slovenska čitanka: Uvod § 1-10; Nr. 1-19, 21-23, 25-41, 43-70, 72, 73, 75, 162, 163, 168.

VI. „ Sket, Slovenska čitanka: Uvod § 11-25; Nr. 76-84, 86-106, 108-117, 119, 121-126, 128, 130-135, 136, 144, 145, 149, 152, 154, 157, 158, 160, 161.

Privatlektüre: Jurčič, Deseti brat; Detela, Pegam in Lambergar.

VII. „ Sket, Slovenska slovsvena čitanka: Nr. 1-4, 10, 11, 12 a, b, c, 13 a, 14 a₁, 15, 17, 18, 19, 20, 23 b_{1, 2}, 24 b, 25 a, 27 a, b, 31, 34, 35 a, b, c, 36 a, b, 38 a, b, 81 b_{3, c, d}, 84 a_{2, d}, 89_{1, 2, 3, 8}, 90, 91_{1, 2}. — Sket, Staroslovenska čitanka: Iz zogr. evang. 2-11; iz supras. zbornika I, 1, 2.

Privatlektüre: Stritar, Sodnikovi; Gregorčič, Poezije.

VIII. „ Sket, Slovenska slovsvena čitanka: Nr. 5-9, 35 a, b, c, 36 b, 38 b, 40, 42, 43, 44 a, b, d-h, 45, 49 b₁, 50, 51, 53, 54, 55₁, 56_{1, 2}, 60, 61, 63, 64 a, 65, 66 b_{1, 2}, 67, 68 a, d, 69, 70, 72, 74₁, 75₂, 76, 78_{2, 4, 6}, 80, 81 a, 82, 84 a₂, b, c, 85, 86, 88, 89_{8, 12}, 91_{4, 5}. — Sket, Staroslovenska čitanka: Uvod 6, 10.

Privatlektüre: Prešeren, Poezije; Kersnik, Očetov greh.

γ) Latein.

III. Klasse: Cornelius Nepos: Miltiades, Aristides, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas; Curtius Rufus: II, V, VI, X, XIII, XXI; Lesestücke aus Cicero: II, XIV, XXII (nach Gollings Chrestomathie, 3. Aufl.).

Privatlektüre: Bele: Corn. Nep. IV; v. Savageri: Corn. Nep. VIII; Stanek: Curt. Ruf. IV; Vollouscheg: Curt. Ruf. VII; Wagner: Curt. Ruf. XXXI; Wenedikter: Curt. Ruf. XXVI; Wundsam: Curt. Ruf. XXXVI.

IV. „ Caesar: bellum Gallicum, lib. I., IV., VI.

Privatlektüre: Adler: Caesar, bell. Gall. III; Bergmann Max: bell. Gall. III; Gajschek: bell. Gall. III; Gregl: bell. Gall. III; Helmreich: bell. Gall. II; Horvat: bell. Gall. II; Iglar: bell. Gall. III; Kutschka: bell. Gall. II; Leuschner: bell. Gall. III; May: bell. Gall. II, III; Potočnik: bell. Gall. III; Praschak: bell.

Gall. III; Renner: bell. Gall. III; Skrobar: bell. Gall. III; Synek: bell. Gall. III; Winkle: bell. Gall. II; Wundsam Hans: bell. Gall. III; Wundsam Walter: bell. Gall. II; Schmauz: bell. Gall. II, III.

V. Klasse: Ovid (nach Sedlmayer, 7. Aufl.) *Metam.* 5, 7, 11, 13, 17, 20, 27; *Fasti* 3, 6, 17; Caesar: bell. Gall., lib. V. (teilweise); Livius: Auswahl aus dem I. und XXI. Buche.

Privatlektüre: Becher: Liv. part. selectae (nach Zingerle) 7; Boote Ovid, *Met.* 4; Liv. part. sel. 6; Ferenčak: Ov. *Met.* 9; Liv. part. sel. 7; Handl: Ov. *Met.* 16; Liv. part. sel. 6; Hočevar: Ov. *Met.* 9, 23; Liv. part. sel. 6, 7; Hofer: Ovid *Jugendgedichte* 5; Iglar: Ov. *Met.* 4; Jastrobnik: Ov. *Met.* 4; Jeschounig: Ov. *Met.* 6; Liv. part. sel. 6; Kalan: Ov. *Met.* 16; Killer: Liv. part. sel. 7; Kontzer: Ovid *Jugendgedichte* 1; Liv. part. sel. 7; Korent: Ov. *Met.* 16; Kočnik: Ov. *Met.* 4; Liv. part. sel. 6; Kummer: Liv. part. sel. 7; Ladek: Ov. *Met.* 16, 23; Lang: Ov. *Met.* 2, 4; *Fasti* 5; Liv. part. sel. 7; Leikauf: Ov. *Met.* 4; *Jugendged.* 5; Leuschner: Ov. *Met.* 16, 23; Lipusch: Ov. *Met.* 9; Liv. part. sel. 7; Maček: Liv. part. sel. 7; Michelitsch-Jarmer: Ov. *Met.* 4; Liv. part. sel. 6; Mikolič: Liv. part. sel. 7; Pavlič: Liv. part. sel. 6; Podkoritnik: Liv. part. sel. 7; Prelog: Ov. *Met.* 9; Liv. part. sel. 7; Pungerscheg: Ov. *Met.* 9; Schöpfer: Ov. *Met.* 18, 19; Selle: Ov. *Met.* 9; Liv. part. sel. 6, 7; Traugott: Ov. *Met.* 16; Liv. part. sel. 6, 7, 8; Vogl: Ov. *Met.* 4; Trist. 1; Vorbach: Liv. part. sel. 7; Zwetko: Ov. *Met.* 16, 26; Liv. XXII, cap. 1—12.

VI. „ Sallust: *bellum Jug.*; Cicero, in *Catilinam oratio I.*; Vergil: *Eclog. I* Georg. II 136—176, 458—540, *Aeneis I* 1—222, 305—417, 579—642, 723—756, II, III 1—12, 294—505, 568—683.

Privatlektüre: Brandais: Verg. Georg. III 179—208, 339—383; Brenčič: Verg. *Ecl.* V, VII, IX; Gorišek: Verg. *Ecl.* V, VII, IX; Haas: Cic. in *Cat. II.*; Kač: Verg. Georg. IV 315—458; Kantz: Cic. in *Cat. III.*; Karbeutz: Cic. in *Cat. II.*; Koneczny: Verg. Georg. III 179—208, 339—383; Kožel: Cic. in *Cat. III.*; Ludwig: Sallust *bell. Cat.*, cap. 40—Schluß; Mager: Cic. in *Cat. III.*, Sallust, or. Phil. ep. Cn. Pomp.; Pavlič: Sall., *bell. Cat.*, cap. 1—20; Qualitzer: Cic. in *Cat. II.*; Rantaša: Sall., *bell. Cat.* cap. 20—40; Schmölzer: Cic. in *Cat. III.*; Simonišek: Cic. in *Cat. II.*; Smolnikar: Cic. in *Cat. III.*; Tischina: Verg. *Ecl.* 7, Georg. II 319—345, Cic. in *Cat. II.*

VII. „ Cicero: pro Milone, I. philippische Rede, *Tuscul. disput.* 1—17, 50—86, 91; Plinius: Briefe (Ausgabe v. Kukulka) I—VI, VIII, XII, XIV, XVI—XXII, XXV, XXVII—XXX, XXXII, XXXIV, XXXVII, XXXVIII, XLIV, XVI, LI, LV, LVIII, LX; Auswahl aus den römischen Elegikern (nach Biese): Catull, 1, 3—6, 8, 9, 12, 28, 33—35, Tibull. 1, 3, 4, Properz 2, 3, 8 Ovid 3, 5, 10, 15.

Privatlektüre: Arlt: Plin. Briefe 6, 7, 9, 11; Böhm: Properz 1, 4, 5, 6, 7; Czermak: Plin. 9, 11, 23; Daghofer: Cic. pro Archia poeta; Drewes: *Cat. maj.*; Erhartič: *Aeneis IV*; Fiegl: Plin. 42, 52, 53; Fon: Plin. 9, 13; Freude: Plin. 35, 36, 42; Gajšek: Plin. 9, 13;

Gostiša: Aeneis IV; Gradišnik: Plin. 9, 23, 42, 56, 57; Grobler: Plin. 9, 10; Gutmann: Aeneis IV; Hermann: Plin. 35, 36, 42; Juhart: Plin. 7, 9, 13, 23, 24, 59; Kadletz: Cic. pro Archia poeta; Klemen: Properz 1, 4, 5, 6, 7; Kos: Cic. pro Archia poeta; Aeneis IV, Catull. 32, 36, 37, 38, 40; Krajnc: Plin. 23, 41, 42; Lang: Plin. 9, 23, 42, 46, 49, 50, 52, Catull. 11, 14, 36, 37, 40, 19; Lebitsch: Cic. pro imp. Gn. Pomp.; Loibner: Plinius 9, 23, 42, 56, 57; Lončar: Plin. 9, 13; Lotz: Plin. 9, 23, 42, 46, 49, 50, 52, Catull. 11, 14, 19, 36, 37, 40; Mesiček: Cic. Somn. Scip., erste Hälfte; Poprast: Cic. Somn. Scip. 2. Hälfte; Poznič: Plin. 7, 9, 11, 23, 24, 59; Raffelsperger: Plin. 9, 23, 42, 46, 49, 50, 52, Catull. 11, 14, 19, 36, 37, 40; Ravbar: Plin. 9, 23, 42, 56, 57; Roth: Ovid, ars am.; v. Sauer: Plin. II. B. 2, 4, 9, 10, 15, 16, 18, 19; Topolschek: Plin. 9, 23, 34, 42; Vasle: Aeneis VI 1—400; Videmschek: Catull. 11, 36, 37, 38, 40, Plin. 9, 50, 54, 59; Vrabič: Aeneis VI; Zupanec: Plin. 9, 11, 23, 24, 59.

VIII. a Klasse: Tacitus: Germania, cap. 1—28, Annalen: Auswahl aus dem I. und III. Buche; Horaz: Oden I 1, 4, 7, 11, 15, 18, 22, 24, 31, 37, II 2, 3, 9, 16, 18, 20, III 3, 9, 13, 21, 24, 30, IV 3, 7, 8, 14, 15; Epoden 2, 7; Satiren I 1, 6, 9, II 2; Episteln I 16, II 2; Stegreifektüre. Privatlektüre: Churfürst: Horaz: Oden I 12, III 4, IV 4, carmen saeculare; Geiger: Horaz: Oden III; Gorogranec: Tac. Germ., cap. 28—46; Hribernik: Tac. Ann. VI; Jagodič: Tac. Germ., cap. 28—46; Kallab: Tac. Germ., cap. 28—46; Kutschka: Tac. Ann. VI 1—28; Lenz: Tac. Germ., cap. 28—46; Lorger: Horaz: Oden I 2, 14, 28, II 6, 7, III 8, 18, 21, 23, 29; Marcius: Horaz: Oden I 12, III 4, IV 4, carmen saec.; Michelitsch-Jarmer: Tac. Germ., cap. 28—46; Pischely: Tac. Germ., cap. 28—46, Horaz: Oden III; Potočnik: Tac. Ann. VI 1—20; Reichenbach: Tac. Ann. VI 1—28; Šribar: Tac. Germ., cap. 28—46.

VIII. b Klasse: Tacitus: Germania, cap. 1—28; Annalen: Auswahl aus dem I. und III. Buche; Horaz: Oden I 1, 4, 7, 11, 15, 18, 22, 31, 37, II 2, 3, 9, 16, 18, 20, III 3, 9, 13, 21, 24, 30, IV 3, 7, 8, 14, 15; Epoden 2, 7; Satiren I 1, 6, 9, II 2; Episteln I 16, II 2. Privatlektüre: Feguš: Tac. Germ., cap. 28—Schluß; Gattringer: Horaz: Oden I 17, 24, II 10, 19, III 8, 18, IV 12; Gričar: Horaz: Oden I 2, 29; Huber: Tac. Ann., VI 1—14; Juhart: Horaz carm. saecul., ars poetica; Lautner: Sall. Catil.; Graf Ledochowski: Horaz carm. saec., Epod. 1, 8, 13; Perc: Tac. Germ., cap. 28—Schluß; Pražak: Tac. Germ., cap. 28—Schluß; Schulteis: Horaz carm. saec.; Themel: Hor.: Oden I 2, II 10; Treffner: Horaz: Oden I 17, 24, II 10, 19, III 8, 18, IV 12.

δ) Griechisch.

- V. Klasse: Xenophon: Anab. 1, 2, 7, 8; Kyrup. 7; Homer: Ilias I, III. Privatlektüre: Hofer: Anab. VI 1—30; Killer, Maček, Lang, Leikauf, Steiner, Zwetko: Anab. III.
- VI. „ Homer: Ilias VI, IX, XII, XVI, XIX; Herodot I 1, VII 33—56, 100—105, 131—139, 143, 175, 201—228, VIII 49—96, IX 59—70; Plutarch (Ausgabe v. A. Schickinger) Perikles, cap. 3—8, 11—14, 24, 37, 38

Privatlektüre: Cempyrek: Herod. III 1-3, 14, 15, 39-43; Haas: Ilias XXII; Hönigmann: Herod. VIII 1-15; Kač: Herod. VI 94-120; Karbeutz: Ilias XXIV; Kožel: Herod. VI 94-120; Lindauer: Herod. I 5, II 2, III 119; Mager: Plutarch, Aristides; Pavlič: Herod. I 5, II 2, III 39-43, 119, V 97; Porsche: Ilias II; Prashak: Ilias XXIV; Schmölzer: Herod. III 1-3, 14, 15, 39-43; Smolnikar: Ilias XXIII; Tischina: Herod. III 1-3, 14, 15, 39-43.

VII. Klasse: Homer: Odyssee I 1-100, V, X, XII, XV, XVIII, XXI; Demosthenes: 1. und 3. olynth. Rede; Platon: Apologie.

Privatlektüre: Arlt: Ilias II 1-100, Herod. IX 90-106; Czermak: Demosth. 2. olynth. Rede; Daghofer: Demosth. Rede über den Frieden; Drewes: Isoer. Areopag.; Ehrenberger: Demosth. Rede über den Frieden; Erhartič: Ilias XIX; Fiegl: Demosth. Rede über den Frieden; Hermann: Batrachomyomachie; Juhart: Odyssee XXIII; Kadletz: Demosth. Rede über den Frieden; Klemen: Batrachomyomachie; Kos: Odyssee XXIII; Lang: Odyssee I 100-Schluß, Demosth. Rede über den Frieden; Lebitsch: Demosth. 3. phil. Rede 1-20; Lotz: Demosth. 2. olynth. Rede, Rede über den Frieden; Mesiček: Demosth. 3. phil. Rede 1-30; Raffelsperger: Odyssee VI, VII; von Sauer: Odyssee XXII 1-255; Vasle: Odyssee VII; Videmschek: Demosth. Rede über den Frieden; Vrabič: Demosth. 2. phil. Rede.

VIII.a „ (Nach der Chrestomathie von Huemer). Platon: Kriton; III 1, 2, IV 1, 3, V 1, 2, 3, VI 1, 2; Aristoteles: Poetik 1-14; Euripides: Iphigenie auf Tauris; Homer: Odyssee XXII.

Privatlektüre: Churfürst: Platon, Symp. p. 206 B-212 B; Flis: Odyssee XXI; Geiger: Platon Symp. p. 206 B-212 B; Gorogranc: Xen. Mem. II (Schenks Chrestomathie); Hribernik: Sophokles, Elektra; Kallab: Xen. Kyr. I, V (Schenkl); Krajšek: Platon Symp. p. 206 B-212 B; Kutschka: Herod. II 2, III 1-3; Lenz: Kyrup. I; Lorgler: Platon Symp. p. 206 B-212 B; Marcias: Demosth. Rede über den Frieden; Michelitsch-Jarmer: Platon Symp. p. 206 B-212 B; Pischely: Kyrup. I; Potočnik: Sophokles, Elektra; Radej: Kyrup. I; Reichenbach: Kyrup. I; Rimesch: Her. II 2, III 1-3; Slaje: Herod. V 99-126; Šrilar: Platon Symp. p. 206 B-212 B.

VIII.b „ (Nach der Chrestomathie von Huemer). Platon: Kriton; III 1, 2, IV 1, 3, V 1, 2, 3, VI 1, 2; Aristoteles: Poetik 1-6, 15, 26; Euripides: Iphigenie auf Tauris; Homer: Odyssee XXII.

Privatlektüre: Feguš: Odyssee XXIII; Gattringer: Demosth. 1. olynth. Rede; Geiger: Lysis; Gričar: Odyssee XXIV 1-106; Huber: Odyssee XXIII; Juhart: Eutyphron; Kittl: Odyssee XXIV 153-Schluß; Krajnc: Odyssee XI 1-131; Lautner: Odyssee XV; Graf Ledochowski: Odyssee XI 1-90; Lužer: Odyssee XV; Mak: Odyssee III; Perc: Odyssee XV 1-103; Potiorek: Odyssee XXIII; Pražak: Odyssee XXIII; Rajh: Demosth. 2. olynth. Rede. Schulteis: Odyssee XV; Štiblar: Herod. V.B.; Themel: Odyssee: XXIV 106-221; Treffner: Demosth. Rede über den Frieden.

3. Memorierte Stellen.

2) Deutsch.

- V. Klasse: Aus dem Nibelungenlied: I 1—15. Aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide: Der Frühling und die Frauen. Deutsche Sitte. Aus dem Anhang: Heine: Belsazer; Julius Wolf: Spielmannsgrab; Ottokar Kernstock: Der weise Abt; Hermann v. Gilm: Im Feldspitale zu Verona.
- VI. „ Martin Opitz: Fast aus dem Holländischen. — Albrecht v. Haller: Die Alpen (I, 1. Str.). — Klopstock: Messias (I 1—25); Hermann und Thunelda. — Wieland: Oberon (I, 1. Str.). — Goethe: Das Veilchen; Der König in Thule; Prometheus; Geistesgruß; Meine Göttin; Harfenspieler; Mignon. — Schiller: An die Freude.
- VII. „ Schiller: Die Macht des Gesanges, Lied von der Glocke. — Th. Körner: Lützows wilde Jagd. — Grillparzer: Mein Vaterland, Feldmarschall Radetzky. — Aus den Dramen: Goethes „Iphigenie auf Tauris“: III 2; IV 1, 5; aus „Wallensteins Tod“: I 4 (139—222); II 3 (897—942); III 13 (1786—1824); IV 10 (3018—3051); Wilhelm Tell: IV 3. — Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende III (Hornek).
- VIII.a „ Schiller: Das Lied von der Glocke. — Anastasius Grün: Der letzte Dichter. — Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende III. (Hornek); Feldmarschall Radetzky.
- VIII.b „ Wie in der VIII.a Klasse.

β) Slowenisch.

- V. Klasse: 1. Snegulčica. (O. Zupančič.) — 2. Lepa Vida. (Nar. pes.) — 3. Asan-Aginica. (Nar. srb.) — 4. Mutec osojski. (Aškerc.) — 5. Smrt carja Samuela. (Pagliaruzzi.) — 6. Jeftejeva prisega. (Gregorčič.) — 7. Ubežni kralj. (Levstik.) — 8. Pegam in Lambergar. (Nar. pes.) — 9. Kralj Matjaževa smrt. (Nar. pes.) — 10. Lavdon. (Nar. pes.)
- VI. „ 1. Krst pri Savici, Uvod. (Prešeren.) — 2. Popotnik. (Levstik.) — 3. Jadransko morje. (Jenko.) — 4. Črez Kavkaz. (Aškerc.) — 5. Junak in dete. (Stritar.) — 6. Ujetega ptiča tožba. (Gregorčič.) — 7. Samostanski vratar. (Gregorčič.) — 8. Na Vršacu. (Vodnik.) — 9. Oljki. (Gregorčič.) — 10. Sonetje: 1, 4, 6. (Prešeren.)
- VII. „ 1. Slovo od mladosti. (Prešeren.) — 2. Knjižna modrost. (Levstik.) — 3. Obrazi: 2, 6, 7. (Jenko.) — 4. Popotne pesmi, 1—3. (Stritar.) — 5. Oj z Bogom, ti planinski svet! (Gregorčič.) — 6. Anka. (Aškerc.) — 7. Kristus in Peter. (Aškerc.) — 8. Oblaček. (Zupančič.) — 9. Vseh živih dan. (Zupančič.)
- VIII. „ 1. Ilirija oživljena. (Vodnik.) — 2. Moj spominek. (Vodnik.) — 3. Belokranjska balada. (Zupančič.) — 4. Prešernovih sonetov: 2, 3, 9, 10, 15, 20, 21. — 5. Jaz. (Aškerc.) — 6. Iz „Zlatoroga“ v. 144—197.

γ) Latein.

- III. Klasse: Corn. Nepos: Miltiades 1, Epaminondas 4, Curtius Rufus VI, von den Lesestücken aus Cicero: II.
- IV. „ Caesar: de bello Gallico, lib. IV., c. 33; lib. VI., cap. 25.
- V. „ Ovid: Met. V 1—35, VII 1—13.

- VI. Klasse: Sallust: bell. Jug., c. 10, 24, 79; Cic. Cat. I 1; Vergil: Aeneis I 1—33, II 630—670, Eclog I 1—25.
 VII. „ Cicero, pro Milone, c. I § 57, 58; Plinius, Brief VI 20, § 6—9, 11—14, Catull. I, Tibull. I.
 VIII.a „ Tacitus: Germania, c. IX; Horaz: Oden III 9, 30.
 VIII.b „ Tacitus: Germania, c I; Ann. I 1, III 12; Horaz: Oden I 4, III 9, 30.

δ) Griechisch.

- V. Klasse: Homer: Ilias I 1—52.
 VI. „ Herodot: VII 102, Plutarch: Perikles, cap. 3.
 VII. „ Homer: Odyssee V 1—20, XII 1—30, XVIII 250—280; Demosthenes, I. olynth. Rede § 1—4.
 VIII.a „ Euripides: Iphigenie auf Tauris 1—25.
 VIII.b „ Platon: Kriton 52E—53C, Euripid. Iph. Taur. 1—39, Odyssee XXII 1—28.

4. Themen.

α) Zu den deutschen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Klasse.

Schularbeiten: 1. Die Verdienste Karls des Großen um die deutsche Sprache. — 2. Der Zauber des Weihnachtsfestes. — 3. Siegfrieds erste Begegnung mit Kriemhilde. — 4. Meine Lieblingsbeschäftigung. — 5. „Vil manic schoeniu bluome stât, diu doch vil bitter wurzel hât“. — 6. Übertragung aus dem Mittelhochdeutschen. („Reisesege“ von W. v. d. Vogelweide).

Hausarbeiten: 1. Eine Weinlese. — 2. Das Leben eine Reise. — 3. Warum hat man der Botanik den Beinamen „scientia amabilis“ gegeben? — 4. Nach der Schlacht: die Sieger, die Besiegten, die Gefallenen.

Sprechübungen: 1. Die germanische Vorzeit. — 2. Das Waltharilied. — 3. Hannibal. — 4. Das Gudrunlied. — 5. Ein Kampf um Rom v. Felix Dahn. — 6. Das Nibelungenlied. — 7. Meier Helmbrecht. — 8. Der Kampf der Blätter um das Licht. (Nach dem Lesebuche). — 9. Lehrhafte Dichtung der Blütezeit. — 10. Die Gründung Roms. — 11. Kaiser Maximilian I. — 12. Der Einfluss des Waldes auf die atmosphärischen Niederschläge. — 13. Parzival von Wolfram v. Eschenbach. — 14. Altgermanisches Stammesgericht. — 15. Minnesangsfrühling. — 16. Der Streit zwischen Achilles und Agamemnon. — 17. Hartmann von der Aue. — 18. Der arme Heinrich (Inhaltsangabe). — 19. Gottfried von Straßburg. — 20. Das Sängertum im Mittelalter. — 21. Der Traum des Germanen in Geibels Gedichte „Der Tod des Tiberius“. — 22. Deutsche Ritter und Bauern am Ausgang des Mittelalters. — 23. Schönheit und Nutzen der Fußwanderungen. — 24. Vegetation in den Alpen. — 25. Tristan und Isolde. — 26. Walther von der Vogelweide. — 27. Die Freuden der Jagd. — 28. Alexander der Große. — 29. Rom zur Kaiserzeit. — 30. Besteigung des Kilimandscharo. — 31. Kaiser Josef II. — 32. Die fremden Wörter in unserer Sprache. (Nach dem Lesebuche). — 33. Der Markt im alten Athen. — 34. Das Wasser ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. — 35. Xenophons Leben und Werke. — 36. Über die Verschiedenheit der Erdoberfläche. — 37. Ein Tag in Athen. — 38. Erech und Iwein. — 39. Über den Nutzen der Geschichte. — 40. Apollo von Belvedere. (Nach dem Lesebuche.) — 41. Der letzte Graf von Cilli. — 42. Kaiser

Napoleon. — 43. Wie wird Xenophon in der „Anabasis“ zum Feldherrn? — 44. Peter der Große und der nordische Krieg. — 45. Balders Tod und Leichenfeier.

VI. Klasse.

Schularbeiten: „Blumen sind an manchem Weg zu finden, doch nicht jeder weiß den Kranz zu winden.“ — 2. Nach Auswahl: α) „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel.“ (Fischart.) β) Martin Luthers Verdienste um die deutsche Sprache. γ) Die Bedeutung des Blutes für den menschlichen Körper. — 3. Nach Auswahl: α) Der Eingang des „Messias“ verglichen mit dem des „Oberon“. β) Wodurch erklärt sich die allgemeine Anteilnahme an den Flugversuchen? γ) Klopstock und Wieland. Eine vergleichende Charakteristik. — 4. Nach Auswahl: α) Inhalt des I. Aktes von Lessings „Minna von Barnhelm“. β) Scherasmin, ein treuer Diener seines Herrn. Eine Charakteristik. γ) Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. — 5. Nach Auswahl: α) Die Fabel von den drei Ringen in Lessings „Nathan“. β) Brutus und Mark Anton. Eine vergleichende Charakteristik. γ) Blume und Schmetterling. — 6. Nach „Götz von Berlichingen“: α) Die Belagerung einer Burg. β) Neue Zeiten dämmern auf. γ) Das heimliche Gericht.

Hausarbeiten: 1. Nach Auswahl: α) „Die blassen Abendsterne der Georginen leuchten schon.“ β) O seculum, o litterae, iuvat vivere! — 2. Nach Auswahl: α) „Ihr Schüler der Natur, ihr kennt noch güldne Zeiten!“ β) Das Wesen der Anakreontik ist zu erklären an dem Gedichte „Der dichtende Knabe“ (von Nik. Götz). γ) Winterstimmung in Cilli. — 3. Nach Auswahl: α) Über den Wert der Ordnung. β) Religiöse Gedankenwelt in Lessings „Nathan“. γ) Frühlingszauber. — 4. Nach Auswahl: α) „Die Erde lacht im Liebesschein, Pfingstglocken läuten das Brautfest ein; singende Burschen ziehen über das Feld — hinein in die blühende, klingende Welt. (Storm). β) Franz und Karl Moor. γ) Mein Lieblingsbuch.

Sprechübungen: 1. Die Kräfte der Zukunft. — 2. Hans Sachs. — 3. Wielands Verdienste und Schule. — 4. Die Jagd im Altertume. — 5. Über den Ursprung der Sprache nach Herder. — 6. Die Meister in der Malerei zur Renaissancezeit. — 7. Lessings Sprache und Stil. — 8. Winkelmanns Leben und Werke. — 9. Humanismus und Renaissance. — 10. Schillers „Räuber“. — 11. Martin Opitz. — 12. Gottscheds Streit mit Bodmer und Breitingen. — 13. Albrecht von Haller. — 14. Eine Dolomitenwanderung. — 15. Christian Fürchtegott Gellert. — 16. Die geistigen Grundlagen der französischen Revolution. — 17. Hervorragende Männer auf dem Gebiete der Musik. — 18. Gotthold Ephraim Lessing. — 19. Eine Wanderung in die Sauntaleralpen. — 20. Goethes Jugend. — 21. Schillers Jugend. — 22. Auf dem „Stand“. — 23. Klopstocks „Messias“. — 24. Schiller, der Lieblingsdichter des deutschen Volkes. — 25. Christoph Martin Wieland. — 26. Das Drama im 16. Jahrhundert. — 27. Schellmuffskys Reisebeschreibung. — 28. Der Schwank im 16. Jahrhundert. — 29. Shakespeares Leben und Werke. — 30. Moderne Luxuszüge. — 31. Die Mondmythen bei den Hellenen und Germanen. — 32. Das Leben der Älpler. — 33. Tolstojs Verdienste um die moderne Literatur.

VII Klasse.

Schularbeiten: 1. Inhalt und Gedankengang von Schillers Gedicht „Die Macht des Gesanges“. — 2. Nach Auswahl: α) Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.“ (Wallensteins Tod II, 2.) β) Schilderung eines Charakters aus einem Drama der deutschen Klassiker. 3. Nach

Auswahl: α) Welche Bedeutungen kommen dem Worte „Natur“ zu? β) Nil admirari? Nein, nein, omnia admirari! (Fr. Vischer). 4. Nach Auswahl: α) Hat die ruhmvolle Vergangenheit eines Volkes Bedeutung für seine weitere Entwicklung? β) Über die Bedeutung überseeischer Kolonien. γ) „Nur in der Hand der Edlen wird das Gold zum Edelmetall.“ — 5. Nach Auswahl: α) „Wenn man das Leben als eine Aufgabe betrachtet, kann man es immer ertragen.“ (Ebner-Eschenbach). β) Der Untergang der „Titanic“ — Naturgewalt und Menschenwerk in Widerstreit. γ) H. Heines Stellung in der deutschen Literatur. — 6. Nach Auswahl: α) König Ottokar und Rudolf von Habsburg. (Nach Grillparzers Drama). β) „Des Menschen ew'ges Los, es heißt: Entbehren — Und kein Genuß, als den du dir versagst.“ (Grillparzer). γ) Thema nach freier Wahl.

Hausarbeiten: 1. Nach Auswahl: α) Die Bedeutung des Waldes in wirtschaftlicher, physikalischer und ästhetischer Hinsicht. β) Die Lehenstreue, eine germanische Tugend. γ) Der Maschine Segen und Fluch. — 2. Nach Auswahl: α) Die Elemente als Freunde und Feinde des Menschen. β) Nutzen und Schaden der körperlichen Übungen. γ) Kenntnisse sind der beste Reichtum. — Nach Auswahl: Worin soll sich die Verehrung unserer Dichterheroen äußern? β) Die Hauptgestalt in Kleists Lustspiele „Der zerbrochene Krug“. γ) Ein Theaterbesuch. — 4. Nach Auswahl: α) Die Natur, eine Quelle des Vergnügens, der Belehrung und Erhebung. β) Hellenen- und Barbarentum in Grillparzers Trilogie „Das goldene Vlies“. γ) Welchen Nutzen gewährt es, sich mit den Lebensbeschreibungen großer Männer zu beschäftigen.

Freie Vorträge: 1. Der Aufbau des Dramas. — 2. Die Zeitgenossen der Klassiker. — 3. August Kotzebue. — 4. Maria Stuart. — 5. Die Braut von Messina. — 6. Goethe als Vorläufer Darwins. — 7. Don Karlos. — 8. Wallensteins Charakter. — 9. Immanuel Kant. — 10. Die Kunst im Tierreich. — 11. Das Weidwerk. — 12. Die Jungfrau von Orleans. — 13. Vulkane und Erdbeben. — 14. Gerhart Hauptmann. — 15. Arnold Böcklin. — 16. Die Entstehung der Wüsten. — 17. Berühmte Darstellerinnen Schillerscher Frauenrollen. — 18. Moderne Dichter der Steiermark. — 19. Heines Buch der Lieder. — 20. Maeterlinks Werk „Der blaue Vogel“. — 21. Zweck und Nutzen der Polarforschung. — 22. Ein Überblick über die Entwicklung der Aviatik. — 23. Torquato Tassos „Befreites Jerusalem“. — 24. Die griechische Plastik. — 25. Eichendorff als Lyriker. — 26. Tolstojs Leben. — 27. Goethe als Roman-dichter. — 28. Otto Ludwig als Musiker und Schriftsteller. — 29. Heines „Romanzero“. — 30. Der Deutsch-franz. Krieg. — 31. Lord Byron. — 32. Der Russ.-jap. Krieg. — 33. Der Weltverkehr und seine Mittel. — 34. Die Schnellschrift. — 35. Goethe als Naturforscher. — 36. Moderne Bühnenkunst. — 37. Das Kriegsjahr 1809. — 38. Goethes „Hermann und Doröthea“. — 39. Theodor Körner. — 40. Über den Zeitgeist.

VIII. a Klasse.

Schularbeiten: 1. Nach Auswahl: α) „Auch ein gerechter Krieg fordert viele Opfer und reichen Segen bringt den Völkern der in Ehren bewahrte Frieden.“ β) Wasser und Winde, wie sie bauen und zerstören. γ) Ein Bild der staatlichen Ordnung nach Schillers „Lied von der Glocke“. — 2. Nach Auswahl: α) Warum durfte Vergil, aber nicht der bildende Künstler den Laokoon schreiend darstellen? β) Das Beste, was wir an der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erweckt. (Goethe.) γ) Wie unterstützen Flüsse und Ströme die Kulturarbeit der Menschen? — 3. Nach Auswahl: α) Lassen sich der Vorliebe der Deutschen für das Fremdländische auch Lichtseiten abgewinnen? β) Woraus mag sich die Volkstümlichkeit von Schillers „Wilhelm Tell“ erklären. γ) Warum verteidigt sich die Jungfrau von Orleans

gegenüber den schweren Anschuldigungen ihres Vaters nicht? — 4. Nach Auswahl: α) „Geld bringt nur Lohn in jenen Händen, die nichts verscharren, nichts verschwenden“. (Joh. Nep. Vogl.) β) Vaterlandsliebe bedingt die Größe eines Volkes. γ) Aus meiner häuslichen Lektüre. — 5. Nach Auswahl: α) Charakteristik der Hauptgestalt in Anzengrubers Tragödie „Der Meineidbauer“. β) „Alt sein heißt ja nicht schwach sein, Es heißt ja nur doppelt noch sein Für das, was wahr und echt“. (Wildenbruch.) γ) „Riesin Austria, wie herrlich glänzest du vor meinen Blicken“! (A. Grün). — 6. Reifeprüfungsarbeit.

Hausarbeiten: 1. Nach Auswahl: α) „O welch ein eil'ger Schatten ist das Glück“! (Martin Greif, Nero I₁). β) Inwiefern trifft Goethes Ausspruch: „Doch hinter ihm in wesenlosem Scheine lag, was uns alle bündigt, das Gemeine“, den Kern von Schillers Wesen? γ) Welches Bild entwirft Tacitus in der „Germania“ von den alten Deutschen? — 2. Nach Auswahl: α) Jeder Mensch hat die Fehler seiner Vorzüge. β) Gewinnung und Verwertung des Aluminium. γ) „Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?“ — 3. Nach Auswahl: α) Die Wirkungen des Humanismus auf dem Gebiete des staatlichen und kulturellen Lebens. β) Die drei Einheiten und ihre Bedeutung für die antike und moderne Bühne. γ) Thema nach freier Wahl.

Freie Vorträge: 1. Über Radioaktivität. — 2. Eichendorff als Lyriker. — 3. Die Dichter der Befreiungskriege. — 4. Schillerrede (anlässlich des Geburtstages). — 5. Hauff als Romantiker. — 6. Das Wesen der Romantik. — 7. Faust in der Sage und Dichtung. — 8. Das Zeitalter der Klassiker. — 9. Faust I. Teil. — 10. Th. Amadeus Hofmann. — 11. Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Physik. — 12. Das Wesen des Drama. — 13. Anastasius Grüns Romanzenzyklus „Der letzte Ritter“. — 14. Hamerlings „Aspasia“. — 15. Homerisches in „Hermann und Dorothea“. — 16. Das Wesen des Volksliedes. — 17. Friedrich Hebbel und Otto Ludwig. — 18. Grillparzers Selbstbiographie. — 19. Über die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Photographie. — 20. Dostojewskis Leben und Werke. — 21. Österreichs Anteil an der deutschen Literatur.

VIII. b Klasse.

Schularbeiten: 1. Nach Auswahl: α) Warum lernen wir fremde Sprachen? β) „In der Eintracht liegt die Macht“. γ) Die Kraftquellen der Erde. — 2. Nach Auswahl: α) Faust und Wagner, eine kontrastierende Parallele. β) Ὁ ἴσθις τοῦ πατρίδος καὶ τοῦ βασιλέως ὡς καὶ ὁ ἄλλοθεν καὶ πολλὸν γρόνον βιωσόμενος. γ) Bei welchen Anlässen gibt sich die Liebe zu Vaterland und Herrscher am schönsten kund? — 3. Nach Auswahl: α) Stürmen muß es, soll es Frühling werden. β) Was verdanken wir der Sonne? γ) Wilhelm Tell, ein Charakterbild. — 4. Nach Auswahl: α) Einst und jetzt. β) Die Kunst ist keine Dienerin der Menge. γ) Was haben wir von dem Ausspruche des Tacitus zu halten: Proprium humani ingenii est odisse, quem laeseris! — 5. Nach Auswahl: α) Meister Anton in Hebbels Trauerspiel „Maria Magdalena“. β) „Des Menschen Dasein, alt wie jung Leb't zwischen Hoffnung und Erinnerung, jung glaubt dem Wunsch er alle Pforten offen Und alt erinnert er sich eben an sein Hoffen“. (Grillparzer.) γ) Im Kriege selbst ist das Letzte nicht der Krieg. — 6. Reifeprüfungsarbeit.

Hausarbeiten: 1. Nach Auswahl: α) Wie charakterisiert Goethe in seinem „Epilog zu Schillers Glocke“ den Freund als Menschen und Dichter? β) Welches Bild entwirft Tacitus in der „Germania“ von den alten Deutschen? γ) Verkehrsmittel in alter und neuer Zeit. — 2. Nach Auswahl: α) Österreichs Ruhmesblätter. β) Die Bestrebungen der Romantiker. γ) „Um den Geist emporzurichten Von der Sinne

rohem Schmaus, Um der Dinge Maß zu lehren, Sandte Gott die Dichter aus“. (Platen). — 3. Nach Auswahl: α) Die Städte als Mittelpunkt der Kultur. β) Inwiefern kann man die Worte „Er preiset das Höchste, das Beste“ auf Schiller selbst beziehen. γ) Der dreifache Kampf des Menschen: gegen die Natur, gegen die Mitmenschen und gegen sich selbst. — 4. Nach Auswahl: α) Das Grundmotiv der Lenauschen Lyrik. β) Wie zeigt sich in Grillparzers „Sein und Schaffen“ das österreichische Wesen? γ) Die bevorstehende Berufswahl.

Freie Vorträge: 1. Das Volksdrama im 16. Jahrhundert. — 2. Die romantische Schule. — 3. August von Kotzebue. — 4. Friedr. Hebbels Leben und Werke. — 5. Ottokar Kernstock als Balladendichter. — 6. „Frau Sorge“ von Sudermann. — 7. Ottokar und Napoleon. — 8. Das Wesen der klassischen Dichtkunst. — 9. Über die Bienenzucht. — 10. „Der junge Medardus“ von A. Schmitzler. — 11. Über den Wert des Turnens. — 12. Jean Paul. — 13. Demosthenes und seine Zeit. — 14. Die Freiheit des Dramatikers bei historischen Stoffen. — 15. Über die Entstehung der Schrift. — 16. Die Vervollkommnung der Lokomotive. — 17. Über Knigges Büchlein „Umgang mit Menschen“. — 18. Gerhart Hauptmanns Meisterwerke. — 19. Hauff als Romanschriftsteller. — 20. „Zriny“ von Th. Körner. — 21. Richard Wagner der größte Romantiker auf dem Gebiete der Musik.

β) Zu den slowenischen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Klasse.

Šolske naloge: 1. a) Kako se pripravi Martin Krpan na boj z Brdavsom? b) Moje slovo od doma ob začetku šolskega leta. — 2. a) Jesenski dan. b) Zvonovi, zvonite! — 3. a) Kako preživé vaški otroci šole prost zimski dan? b) Kaj pripoveduje narod o dobri in zločesti vili? — 4. a) Vsak je svoje sreče kovač. b) Zakaj slavimo vojne Grkov s Peržani? — 5. a) Zakaj si je človek nekatere živali udomačil? b) Deseti brat in deseta sestra. — 6. a) Česa nas spominjajo razvaline celjskega gradu? b) Kako hočem v svoj prid obrniti velike šolske počitnice?

Domače naloge: 1. Pokora Bolesiava II., kralja poljskega. (Po baladi „Mutec osojski“.) — 2. a) Na kolodvoru ob prihodu in odhodu osebnega vlaka. b) Ni vse zlato, kar se sveti. — 3. Odkod izvira različnost zemljinega površja? — 4. Zora in Breda. (Primerjava po narodnih baladah.)

VI. Klasse.

Šolske naloge: 1. a) Kako sem uporabil zadnje velike šolske počitnice? b) Valjhuu oblega in vzame Črtomirovo trdnjavo. — 2. a) Popotnik skusi pač si kaj po sveti, pretehta srečo vse zemlje. b) Hektorjevo slovo od Andromache. — 3. a) Vas v snegu. b) Bolja je pamet nego žamet. — 4. a) Zakaj sovraži Mitinek Spak svojega očeta in kako kaže svoje sovraštvo? b) Človeku rado bléšči se od zlata, — Da več tpečnega ne vidi brata. — 5. a) Fas est et ab hoste doceri. — b) Zakon prirode je tak, da iz malega raste veliko. — 6. a) Nered in nemir je pogube vir. b) Vsaka ptica rada tja leti, kjer se je izvalila.

Domače naloge: 1. Kar, Črtomir, te na življenje veže, — Se mi iz tvojih prejšnjih dni odkriva. — 2. Kdor hoče visoko priti, mora trden v glavi biti. — 3. Nekaj o sluhu in vidu. — 4. Gregorjeva teta. (Povest „Pegam in Lambergar“.)

VII. Klasse.

Šolske naloge: 1. a) O vplivu godbe na človeška srea. Geslo: Vsakemu zaigraš njegovo pesem. b) Ti sam si kriv, da veja zadene te v oči. — 2. a) Trud

obeta, vztrajnost pa daje plačilo. b) Kako nam služi voda v gospodarstvu? — 3. a) Gore ločijo narode, morje pa jih spaja. b) Alter frenis eget, alter calcaribus. — 4. a) Mesta vplivajo ugodno na svojo okolico. b) Zakaj se moramo Avstrijani hvaležno spominjati Marije Terezije in Jožefa II.? — 5. a) Jaz, moč prirodna, to sem jaz! — Veliki človek, kdo pa ti si? — Ti meni gospodar še nisi! b) Sint Maccenates, non deerunt, Flacce, Marones! — 6. a) Kar mati v srce zasadi, vse življenje ne usahne. b) Naj pametnik vas in neumnik uči, — Kak človek imel bi živeti.

Domače naloge: 1. Človek je sin prirode. — 2. Kot solčni žarki so uzori, — Ki grejejo nam mrzli svet, — Budé, rodé pri cvetu cvet. — 3. Kako uporabljaja človek zaklade, ki jih pridobiva iz zemlje? — 4. Demosten in makedonski kralj Filip II.

Govorne vaje: 1. Poezija in vpodablajoča umetnost. — 2. Tolstoj, Kazaki. — 3. Napoleon I. in Pirija. — 4. Cankar, Troje povesti. — 5. Meško, Mladim srcem. — 6. Gogolj, Strašna osveta. — 7. Mencinger, Moja hoja na Triglav. — 8. O kritiki leposlovnih umotvorov. — 9. Dva Valjavčeva epa. — 10. Cankar, Na klanecu. — 11. Dr. Tavčar, Janez Soluce. — 12. Cankar, Martin Kačur. — 13. Stritar, Rosana. — 14. Voditelja kmetov, povest. — 15. Slikar Rafael Santi. — 16. O dveh Meškovih povestih. — 17. Jurčič, Ivan Erazem Tatenbah.

VIII. Klasse.

Šolske naloge: 1. a) Ime je prazen glas, človek vse. b) Glej, stvarnica vse ti ponudi, — Le jemat' od nje ne zamudi! — 2. a) Zakaj so opravičene Volnikove besede: „Dovolj je spomina: — Me pesni pojó“. b) Drevo se naslanja na drevo, človek pa na človeka. — 3. a) O Prešernovih besedah Matiji Čopu: „Seme, ki ti zasejal si ga, že gre v klasje, veselo, — Nam in za nami dokáj vnukom obeta sadú“. b) Ako želiš prave sreče, ostani v domovini! — 4. a) Izkušnja je kos proroka. b) Spomin. (Dušeslovna črtica.) — 5. a) Versate diu, quid ferre recusent, quid valeant humeri! b) Ti učenost s krepostjo združi, — Kot solnce strinja luč in moč. — 6. Za zvelostni izpit.

Domače naloge: 1. Pomen Sredozemskega morja za stari vek. — 2. Kako lahko dijak izven šole skrbi za svojo izobrazbo. — 3. Kje je steza do časti, — Do mirne, srečne starosti? — Od te poštenje ti pove: — Naravnost po dolžnostih gre.

Govorne vaje: 1. Slovenska moderna. — 2. O reformaciji pri Slovencih. — 3. Jan Marija Plojhar, roman. — 4. Tolstoj, Moč teme. — 5. Dr. J. Vošnjak, Lepa Vida. — 6. A. Medved, Za pravdo. — 7. Puškin, Jevgenij Onjegin. — 8. Dr. Tavčar, Mrtva sreca. — 9. Benjamin Franklin. — 10. O telovadbi pri Slovanih. — 11. Slovenskih kmetov upori. — 12. Mlinarjev Janez, povest. — 13. Zgodovina glasbe. — 14. Slovenija cesarju Ferdinandu I., oda.

5. Lehrbücher.

Im Schuljahre 1912/13 werden dem Unterrichte folgende Lehrbücher in nachstehenden zulässigen Auflagen zu Grunde gelegt werden.

	Kronen
I. Klasse.	
Großer Katechismus der kath. Religion	gebdt. —,80
Tumlirz, Deutsche Grammatik, 6. Aufl.	„ 3,15
Lampel, Deutsches Lesebuch für die I. Klasse, 15. Aufl. (ausschließlich)	„ 2,18
Sket, Dr. Jakob, Janežičeva slovnica za srednje šole, 10., 9. Aufl.	„ 3,—
Sket, Dr. Jakob, Slovenska čitanka, I. Teil, 4. Aufl. (ausschließlich)	„ 2,—
Scheidler-Kauer, Latein. Grammatik, 8. Aufl. (ausschließlich)	„ 3,—
Steiner-Scheidler, Latein. Lese- und Übungsbuch, I. Teil, 8. Aufl. (ausschließlich)	„ 2,—
Heiderich, Schulgeographie I. Teil, 5., 4. Aufl.	„ 2,40
Kozenn, Geogr. Atlas für Mittelschulen, 42. Aufl.	„ 8,—
Močnik-Zahradniček, Arithmetik für Untergymn., I. Abt., 40. Aufl. (ausschl.)	„ 2,50
Hočevar, Geometrie für Untergymn., 9. Aufl. (ausschließlich)	„ 1,80
Pokorny-Latzel, Tierkunde, 29. Aufl.	„ 4,—
Pokorny-Fritsch, Pflanzenkunde, 25. Aufl. (ausschließlich)	„ 4,—
II. Klasse.	
Großer Katechismus der kath. Religion	„ —,80
Tumlirz, Schulgrammatik, 6. Aufl.	„ 3,15
Lampel, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse, 12., 11. Aufl.	„ 2,54
Sket, Dr. Jakob, Janežičeva slovnica, 9. Aufl.	„ 3,—
Sket-Wester, Slovenska čitanka, II. Teil, 3. Aufl. (ausschließlich)	„ 2,50
Scheidler-Kauer, Lateinische Grammatik, 8. Aufl.	„ 3,—
Steiner-Scheidler, Latein. Lese- und Übungsbuch, II. Teil, 6. Aufl. (ausschließlich)	„ 3,—
Heiderich, Schulgeographie, II. Teil, 3. Aufl.	„ 3,60
Kozenn, Geogr. Atlas für Mittelschulen, 42. Aufl.	„ 8,—
Mayer, Dr. Franz Martin, Geschichte für die unteren Klassen, I. Teil, 7. Aufl.	„ 2,—
Putzger, Historischer Schulatlas, 32., 31. Aufl.	„ 3,60
Močnik-Zahradniček, Arithmetik für Untergymn., I. Teil, 40. Aufl.	„ 2,50
Hočevar, Geometrie für Untergymn., 9. Aufl.	„ 1,80
Pokorny-Latzel, Tierkunde, 29. Aufl.	„ 4,—
Pokorny-Fritsch, Pflanzenkunde, 25. Aufl. (ausschließlich)	„ 4,—
III. Klasse.	
Deimel, Liturgik, 4—2. Aufl.	„ 1,60
Deimel, Altes Testament, 3., 2. Aufl.	„ 1,90
Tumlirz, Schulgrammatik, 6. Aufl.	„ 3,15
Lampel, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse, 11. Aufl. (ausschl.)	„ 2,80
Sket, Janežičeva slovnica, 9. Aufl.	„ 3,—
Sket, Slovenska čitanka, III. Teil, 2. Aufl.	„ 2,—
Scheidler-Kauer, Lateinische Grammatik, 8. Aufl.	„ 3,—
Steiner-Scheidler, Lese- und Übungsbuch, III. Teil, 6. Aufl. (ausschl.)	„ 2,—
Golling, Chrestomathie aus Corn. Nepos und Curt. Rufus, 3. Aufl. (ausschließlich)	„ 2,25
Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, kurzgefaßte Ausgabe, 1. Aufl.	„ 2,50

	Kronen
Sehenkl , Griechisches Elementarbuch, 21., 20. Aufl. geb.	3.—
Heiderich , Geographie, II. Teil, 3. Aufl. "	3.60
Kozenn , Schulatlas, 42. Aufl. "	8.—
Mayer , Dr. Franz Martin, Lehrbuch d. Geschichte f. Untergymn., II. Teil, 6. Aufl. (ausschließlich) "	2.30
Putzger , Historischer Atlas, 31., 30. Aufl. "	3.60
Močnik-Zahradniček , Arithmetik für Untergymn., II. Teil, 30. Aufl.	3.—
Hočevar , Geometrie für Untergymn., 9. Aufl. "	1.80
Rosenberg , Physik f. d. unteren Klassen der Mittelschulen. Ausgabe f. Gymn. 3. Aufl. "	4.80

IV. Klasse.

Deimel , Neues Testament "	2.40
Willomitzer , Deutsche Grammatik, 12. Aufl. "	2.40
Lampel , Lesebuch für die IV. Klasse, 11. Aufl. (ausschl.) "	3.—
Sket , Janežičeva slovnica, 9. Aufl. "	3.—
Sket , Slovenska čitanka, IV. Teil, 1. Aufl. "	2.—
Scheindler-Kauer , Lateinische Grammatik, 7., 6. Aufl. "	2.80
Steiner-Scheindler , Lese- u. Übungsbuch, IV. Teil, 5. Aufl. (ausschließl.)	2.—
Caesar , de bello Gallico von Prammer, 10. bis 9. Aufl. "	2.80
Curtius-Hartel , Griechische Schulgrammatik, kurzgefaßte Ausgabe "	2.50
Sehenkl , Griechisches Elementarbuch, 21., 20. Aufl. "	3.—
Mayer , Dr. Franz Martin, Geographie der österr.-ung. Monarchie, für die IV. Klasse, 10. Aufl. "	2.40
Kozenn , Geographischer Schulatlas, 41., 40. Aufl. "	8.—
Mayer , Dr. Franz Martin, Geschichte für die unteren Klassen, III. Teil, 6. Aufl. (ausschließlich) "	2.—
Lex , Heimatkunde des Herzogtums Steiermark "	2.—
Putzger , Historischer Atlas, 31., 30. Aufl. "	3.60
Močnik-Zahradniček , Arithmetik für III. und IV. Klasse, 30. Aufl.	3.—
Hočevar , Geometrie, Mittelstufe 7. Aufl. "	2.60
Krist , Naturlehre für Untergymnasien, 20., 19. Aufl. "	2.50
Hemmelmayer , Chemie und Mineralogie für die IV. Klasse. "	1.60

V. Klasse.

Schatz , Lehrbuch der katholischen Religion, I. Teil "	2.—
Willomitzer , Deutsche Grammatik, 12. Aufl. "	2.40
Lampel-Langer , Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, I. Teil, 7., 6. Aufl. "	3.20
Langer , Literaturgeschichte, I. Heft, 2., 1. Aufl. "	1.40
Sket , Janežičeva slovnica, 9. Aufl. "	3.—
Sket , Slovenska čitanka za 5. in 6. razred, 3. Aufl. (ausschließlich)	3.60
Scheindler-Kauer , Lateinische Grammatik, 6. Aufl. "	2.60
Ovid , herausgegeben von Sedlmayer, 7. Aufl. "	1.90
Livii ab urbe cond. lib. I., II., XXI., XXII., herausgegeben von Zingerle, 7., 6. Aufl. "	2.20
Caesar , de bello Gallico, von Prammer, 10., 9. Aufl. "	2.80
Hauler , Lateinische Stilübungen, 7., 6. Aufl. "	3.20
Curtius-Hartel , Griechische Grammatik, (kurzgefaßte Ausgabe) "	2.50

	Kronen
Schenkl, Elementarbuch, 21., 20. Aufl.	gebdt. 3.—
Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 15. bis 13. Aufl.	„ 3.20
Homer, Ilias, bearbeitet von Christ, 3., 2. Aufl.	„ 3.—
Heiderich, Österr. Schulgeographie, IV. Teil	„ 3.80
Kozenn, Schulatlas, 41., 40. Aufl.	„ 8.—
Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, I. Teil, 6. Aufl.	„ 2.80
Putzger, Historischer Atlas, 29. bis 24. Aufl.	„ 3.60
Močnik-Zahradniček, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Gymnasien, 31. Aufl.	„ 3.92
Hočevár, Geometrie, Mittelstufe 7. Aufl.	„ 2.60
Wratschko-Heimerl, Botanik, 8., 7. Aufl. (mit Ausschluß der früheren)	„ 3.50
Hochstetter und Bisching, Mineralogie, 20. Aufl.	„ 2.80

VI. Klasse.

Schatz, Lehrbuch der katholischen Religion, II. Teil	„ 2.40
Lampel-Langer, Lesebuch für die oberen Klassen, II. Teil, 8., 7. Aufl.	„ 3.20
Langer, Literaturgeschichte II. Heft	„ 1.44
Sket, Janežičeva slovnica, 9. Aufl.	„ 3.—
Sket, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred, 3. Aufl. (ausschließlich)	„ 3.60
Scheindler-Kauer, Lat. Grammatik, 6. Aufl.	„ 2.60
Sallust, Bellum Catilinae, bellum Jugurthinum, herausgegeben von A. Scheindler, 3. Aufl.	„ 1.80
Vergil, Aeneis, herausgegeben von W. Klouček, 7.—5. Aufl.	„ 3.—
Cicero, Reden gegen Catilina, herausgegeben von Nohl, 3. Aufl., 3. Abdruck	„ 1.20
Hauler, Lateinische Stilübungen, 7., 6. Aufl.	„ 3.20
Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, kurzgefaßte Ausgabe	„ 2.50
Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 12., 11. Aufl.	„ 2.25
Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 14., 13. Aufl.	„ 3.20
Auswahl aus Plutarch, I. Teil, herausgegeben von Schickinger	„ 3.—
Herodot, herausgegeben von A. Scheindler, I. Teil, 2. Aufl.	„ 2.—
Homer, Ilias, bearbeitet von Christ, 3., 2. Aufl.	„ 3.—
Heiderich, Öst. Schulgeographie, IV. Teil	„ 3.80
Kozenn, Geographischer Atlas, 40. Aufl.	„ 8.—
Zeehe, Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien, I. Teil, 6. Aufl.	„ 2.80
Zeehe, Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien, II. Teil, 4. Aufl.	„ 3.20
Putzger, Historischer Atlas, 28. bis 23. Aufl.	„ 3.60
Močnik-Zahradniček, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die V.—VIII. Klasse, 31. Aufl. (ausschließlich)	„ 3.92
Hočevár, Geometrie für Obergymnasien, 7. Aufl. (ausschließlich)	„ 2.80
Schlömilch, Logarithmen, 22. Aufl.	„ 1.56
Graber, Körperlehre und Tierkunde für die oberen Klassen der Mittelschulen. Bearbeitet von Dr. Theodor Altschul und Dr. Robert Latzel, 6. Aufl. (ausschließlich)	„ 4.70

VII. Klasse.

Schatz, Lehrbuch der katholischen Religion, III. Teil	„ 2.40
Lampel-Langer, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, III. Teil, 4. Aufl.	„ 3.10
Langer, Literaturgeschichte, III. Heft	„ 1.20

Sket , Slovenska slovstvena čitanka za VII. in VIII. razred, 2. Aufl. (ausschließlich)	gebdt.	3.—
Sket , Staroslovenska čitanka, 1. Aufl.	„	3.—
Scheindler-Kauer , Lat. Grammatik, 5. Aufl.	„	2.60
Römische Lyriker , herausgegeben von Biese, 3. Aufl.	„	1.50
Cicero , Rede über den Oberbefehl des Gn. Pompeius, herausgegeben von H. Nohl, 3. Aufl.	brosch.	—70
Cicero , Laelius, herausgegeben von Th. Schiche, 2. Aufl. 3. Abdruck	gebdt.	1.60
Ciceros ausgewählte Briefe. Von H. Luthmer	„	1.50
Hauler , Stilübungen, 7., 6. Aufl.	„	3.20
Curtius-Hartel , Griechische Grammatik, kurzgefaßte Ausgabe	„	2.50
Schenkl , Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 12., 11. Aufl. (ausschließlich)	„	2.25
Homer , Odyssee, herausgegeben von A. Th. Christ, 4. bis 1. Aufl.	„	2.50
Demosthenes , Ausgewählte Reden, herausgegeben von Wotke, 5. Aufl.	„	1.70
Huemer , Dr. Kamillo, Chrestomathie aus Platon nebst Proben aus Aristoteles, I. Teil	„	3.50
Kozenn , Atlas, 40. Aufl.	„	8.—
Zeehe , Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien, III. Teil, 3. Aufl.	„	2.80
Putzger , Historischer Schulatlas, 28. bis 23. Aufl.	„	3.60
Močnik-Zahradniček , Arithmetik und Algebra für die V.—VIII. Kl., 31. Aufl.	„	3.92
Hočevár , Geometrie für Obergymnasien, 6., 5. Aufl.	„	3.70
Schlömilch , Logarithmen, 20., 19. Aufl.	„	1.56
Rosenberg , Physik für die oberen Klassen der Gymnasien, 5. Aufl.	„	5.60
Höfler , Grundlehren der Logik, 3. Aufl.	„	2.90

VIII. Klasse.

Bader , Kirchengeschichte, 8. Aufl.	„	2.20
Lampel , Deutsches Lesebuch, IV. Teil, 3. Aufl. (ausschließlich)	„	3.30
Langer , Literaturgeschichte, IV. T.	„	1.90
Sket , Slovenska slovstvena čitanka za VII. in VIII. razred, 2. Aufl. (ausschließlich)	„	3.—
Sket , Staroslovenska čitanka, 1. Aufl.	„	3.—
Scheindler-Kauer , Lat. Grammatik, 5. Aufl.	„	2.60
Tacitus , Germania, herausgegeben von Christ, 2., 1. Aufl.	„	—85
Tacitus , Annalen, für den Schulgebrauch bearbeitet von A. Th. Christ, 1. B., 2., 1. Aufl.	„	2.40
Horatius , Carmina selecta, herausgegeben von Huemer, 8., 7. Aufl.	„	1.72
Hauler , Stilübungen, 6. Aufl.	„	3.20
Curtius-Hartel , Griechische Grammatik, kurzgefaßte Ausgabe	„	2.50
Homer , Odyssee, herausgegeben von Christ, 4. bis 1. Aufl.	„	2.50
Chrestomathie aus Platon , herausgegeben v. Dr. Camillo Huemer, I. Teil	„	3.60
Sophokles , Elektra. Von F. Schubert. 4. Aufl.	„	1.50
Zeehe-Heiderich , Österreichische Vaterlandskunde für die VIII. Gymnasialklasse, 3. Aufl. (ausschließlich)	„	3.40
Kozenn , Geographischer Atlas, 39. bis 37. Aufl.	„	8.—
Putzger , Historischer Atlas, 27. bis 22. Aufl.	„	3.60

Močnik-Neumann , Arithmetik und Algebra für Obergymnasien, 30.—28. Aufl.	gebdt.	3.70
Hočevar , Geometrie für die oberen Klassen, 6., 5. Aufl.	„	3.70
Schlömilch , Logarithmen, 19. Aufl.	„	1.56
Rosenberg , Physik für Obergymnasien, 5. Aufl.	„	5.60
Lindner-Lukas , Lehrbuch der empirischen Psychologie, 3. Aufl. (aus- schließlich)	„	2.60

Vorbereitungsklasse.

Großer Katechismus der katholischen Religion	„	— 80
Schmidt , Deutsche Grammatik f. d. Vorbereitungsklassen d. Mittelschulen	„	1.—
Zeynek , Lesebuch, Ausgabe in drei Teilen, II. Teil	„	1.10
Regeln für die deutsche Rechtschreibung, neue veränderte Auflage	brosch.	— 20
Nagel , Aufgaben für das mündliche und schriftliche Rechnen (Ausgabe für vier- und fünfklassige Volksschulen), 4. Heft, 9. Aufl.	gebdt.	— 40

Evangelische Religionslehre.

Ebenberger , Biblische Geschichte, 6. Aufl. Ausgabe B	„	1.65
Netolitzka , Kirchengeschichte, 8. Aufl. Ausgabe B	„	2.80

Slowenischer Freikurs.

Sket , Slowenisches Sprach- und Übungsbuch nebst Chrestomathie, 6. Aufl. (ausschließlich)	„	3.—
Lendovšek-Štritof , Slowenisches Lesebuch für Deutsche, 1. Aufl.	„	1.60
Lendovšek-Štritof , Slowenisch-deutsches Wörterbuch	„	2.50

Stenographie.

Kramsall , Lehrbuch der Gabelberger Stenographie, 9. Aufl.	„	1.80
Engelhard-Koppensteiner , Lesebuch für angehende Gabelberger Steno- graphen, 7. Aufl.	„	2.42

6. Reifeprüfungen.

α) Reifeprüfung im Sommertermine 1911.

Zur Reifeprüfung meldeten sich	36	öffentl. Schüler,	2	Privatisten
Wegen nicht genügenden Studienerfolges wurden nicht zugelassen	3	„	2	„

Bei der in der Zeit vom 11.—15. Juli unter dem
Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors, Herrn Reg-
Rates Dr. Viktor Thumser, abgehaltenen mündlichen
Reifeprüfung erhielten:

ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung	3	„	„
ein Zeugnis der Reife	28	„	„
auf ein halbes Jahr wurden reprobiert	2	„	„

Zusammen . . . 33 öffentl. Schüler.

β) Reifeprüfung im Herbsttermine 1911.

Zur Prüfung meldeten sich 2 öffentl. Schüler, 2 Privatisten
Bei der mündlichen Prüfung, die am 26. September 1911 abgehalten wurde,
bei der im Auftrage des k. k. Landesschulrates der Berichterstatter den Vorsitz
führte, erhielten sämtliche Prüflinge Zeugnisse der Reife.

γ) Reifeprüfung im Februartermine 1912.

Zur Prüfung haben sich die im Sommertermine 1911 reprobierten 2 Prüflinge gemeldet. Die mündliche Prüfung wurde am 17. Februar 1912 unter dem Vorsitz des Berichterstatters abgehalten. Beide Prüflinge erhielten Zeugnisse der Reife.

V e r z e i c h n i s

der bei den Reifeprüfungen im Sommer- u. Herbsttermine 1911 u. im Februartermine 1912 approbierten Abiturienten.

Nr.	Name	Geburtsort, Vaterland	Geburts- datum	Studiendauer	Grad der Reife	Angeblicher Beruf
1	Bakschitsch Leo .	Laibach, Krain	6. Sept. 1891	9	Reif	Bahndienst
2	Bartl Günther . .	Wilten, Tirol	14. Nov. 1891	9	„	Medizin
3	Cizelj Anton . . .	Franz, Steiermark	15. Dez. 1890	9	„	Medizin
4	Dangl Ludwig . . .	Wien, Niederösterr.	17. Feb. 1891	9	„	Jus
5	Detiček Friedrich .	Cilli, Steiermark	10. Feb. 1891	9	„	Jus
6	Fohn Wladimir . .	Cilli, Steiermark	23. Juni 1893	8	„	Jus
7	Gottsberger Erwin	Wien, Niederösterr.	6. April 1891	9	„	Jus
8	Grims Rudolf . . .	Steyr, Oberösterr.	15. Nov. 1889	10	„	Lehrerberuf
9	Gruber Anton . . .	Wöllan, Steiermark	26. Mai 1889	9	Reif mit Ausz.	Philosophie
10	Jeraj Joseph . . .	Niska bei Riez, Steierm.	16. Feb. 1892	8	„	Philosophie
11	Jurko Stanislaus .	Razbor, Steiermark	14. Feb. 1891	8	Reif	Hochschule für Bodenkultur
12	Keim Otto	Wien, Niederösterr.	23. Jänn. 1892	8	„	Jus
13	Klenovšek Karl . .	Retze bei Trifail, Steiermark	30. Aug. 1890	8	„	Technik
14	Koch Matthäus . . .	Gilgenberg, Oberösterr.	1. März 1899	9	„	Jus
15	Koegeler Karl . . .	Meran, Tirol	24. Feb. 1892	9	„	Philosophie
16	Kovač Johann . . .	Babno bei Cilli, Steierm.	14. April 1900	9	„	Jus
17	Krutz Michael . . .	Kapellen, Steierm.	12. Dez. 1889	8	„	unbestimmt
18	Lang Erich	Podbuž, Galizien	21. März 1893	8	„	Medizin
19	Löschnigg Friedr. .	Graz, Steiermark	3. Jänn. 1891	9	„	Philosophie
20	Mesarec Friedrich	Cilli, Steiermark	15. Juli 1893	8	Reif mit Ausz.	Philosophie
21	Metz Eugen	Pongrazen bei Hartberg, Steiermark	31. Mai 1893	8	Reif	Jus
22	Omládič Philipp . .	Polče bei Frasslau, Steiermark	26. April 1890	8	„	Jus
23	Pollandt Franz . . .	Neumarkt, Krain	22. Nov. 1891	9	„	Jus
24	Pretner Odo	Tüffer, Steiermark	17. Nov. 1892	8	„	Technik
25	Ročnik Rudolf . . .	Laufen, Steiermark	26. Dez. 1888	8	„	Tierärztliche Hochschule
26	Rom Vinzenz	Polale bei Cilli, Steiermark	4. Dez. 1891	9	„	Tierärztliche Hochschule
27	Samec Josef	Podgrad b. St. Georgen a. d. Südb., Steierm.	15. März 1890	9	„	Bahndienst
28	Scherer Friedrich .	Wien, Niederösterr.	23. Jänn. 1891	10	„	Beamtenlaufbahn
29	Standegger Karl . .	Tüffer, Steiermark	17. Sept. 1891	8	„	Jus
30	Strmšček Paul	Kristanvrh bei St. Peter im Bärenale, Steierm.	5. Dez. 1891	9	„	Jus
31	Tobner Egon	Wels, Oberösterr.	17. Juli 1891	9	„	Jus
32	Tomitsch Walter . .	Lichtenwald, Steiermark	23. März 1891	9	„	Jus
33	Viditz Othmar	Lichtenwald, Steiermark	7. Feb. 1893	8	„	Jus
34	Viditz Richard . . .	Mürzzuschlag, Steierm.	21. Sept. 1891	9	„	Malerakademie
35	Vrečko Franz	Cilli, Steiermark	9. Juli 1892	8	„	Konsularakademie
36	Weisch Franz	Heil. Geist in Loče, Steiermark	22. März 1892	8	„	Jus
37	Zeidler Alfred . . .	Wien, Niederösterr.	2. Aug. 1891	10	„	Technik

δ) Reifeprüfung im Sommertermine 1912.

Zur Prüfung meldeten sich 21 öffentliche Schüler und 1 Privatist der VII.a Klasse und 22 öffentliche Schüler der VIII.b Klasse.

Die schriftliche Prüfung wurde in der Zeit vom 12.—15. Juni abgehalten.

Mittwoch, den 12. Juni: Deutsche Arbeit.

Themen (zur Auswahl):

1. Ideen sind mächtiger als Tatsachen; sie überwinden die Welt der geschichtlichen Materie (Lamprecht, Deutsche Geschichte. 4. B.).
2. Österreich, ein Land der Helden, der Dichtkunst und der Tonkunst.
3. Schaffen und Zerstören — der ewige Kreislauf der Natur.

Donnerstag, den 13. Juni: Lateinische Arbeit.

I. Abteil.: Cicero, De oratore, 3. Buch, 34. Kapit. (mit Hinweglassung der Worte bis septem).

II. Abteil.: Tacitus histor. I, cap. 15, 16: Igitur Galba . . . quemque adoptio inveniet.

Freitag, den 14. Juni: Griechische Arbeit.

I. Abteil.: Arrian, Anabasis: I. II., cap. 4, §§ 6—11.

II. Abteil.: Xenophon, Expeditio Cyri: I. II. cap. 2, §§ 7—12.

Samstag, den 15. Juni: Slowenische Arbeit.

Themen (zur Auswahl):

1. Je-li res, da bi brez pare in elektrike človeštvo ne doseglo sedanjega napredka v gospodarstvu in prometu?

2. Vodnik in Prešeren, — dve dobi slovenskega umetnega pesništva.

3. Ni praznik, predragi mi, naše življenje,

Življenje naj bode ti delaven dan!

Od zore do mraka rosán in potán

Ti lajšaj in slajšaj človeško trpljenje. (Gregorčič).

Die mündliche Prüfung wird in der Zeit vom 9.—15. Juli abgehalten werden.

Über ihren Verlauf wird im nächsten Jahresberichte berichtet werden.

b) Freie Lehrfächer.

1. Slowenische Sprache für Schüler deutscher Nationalität.

Für diesen Unterricht bestanden drei Lehrkurse mit je zwei wöchentlichen Stunden. Im I. und II. Kurse wurde nach dem Lehrbuche „Slowenisches Sprach- und Übungsbuch von Dr. Jakob Sket, 6. Aufl.“ die regelmäßige Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax durchgenommen und in beiderseitigen Übersetzungen eingeübt. Im III. Kurse wurde das Lehrbuch „Slowenisches Lesebuch für Deutsche von Lendovšek“ und eine Auswahl aus „Deseti brat, Roman von Jos. Jurčič“ gelesen; auch wurde das Wichtigste aus der slowenischen Literatur seit Vodnik gelegentlich mitgeteilt. In jedem Kurse wurden auf Grund des Lesestoffes Sprechübungen vorgenommen und die entsprechende Anzahl von Schularbeiten und Hausübungen geschrieben; im III. Kurse hatten die Schüler leichte freie Themen slowenisch zu bearbeiten. In diesem Kurse war die Unterrichtssprache die slowenische.

2. Steiermärkische Geschichte.

Der Unterricht in diesem Freifache wurde vom k. k. Professor Otto Eichler nach dem Lehrbuche von Professor Dr. Lex in je zwei Stunden in der Woche sieben Schülern der IV. Klasse erteilt. Von diesen meldeten sich sechs Schüler zur Preisprüfung, die am 4. Juni unter dem Vorsitze des Gymnasialdirektors im Beisein der Professoren Johann Irauschek, Josef Kardinar, Dr. Alois Maček, Karl Jedlička, Dr. Heribert Reiter abgehalten wurde. Die vom steiermärkischen Landesausschusse gespendeten zwei Preismedaillen wurden den Schülern Gerhard May und Johann Schmauz zuerkannt, die übrigen Prüflinge Erich Adler, Stefan Horvat, Kamillo Iglar, Walter Wundsam erhielten Buchpreise, die von der Direktion und dem Fachlehrer gespendet wurden.

3. Stenographie.

Der Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie wurde in zwei Jahreskursen erteilt. Im Anschluß an das Lehrbuch „Emil Kramsall, Lehrbuch der Stenographie“ wurde im 1. Kurse in je zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden die Korrespondenzschrift nebst der Theorie der Satzkürzung, im 2. Kurse in ebensoviel Stunden die praktische Anwendung der Satzkürzung gelehrt. In beiden Abteilungen wurden neben Schreib- und Leseübungen je drei Schularbeiten im Semester abgehalten. Zur Lektüre diente das Lehrbuch „Engelhard, Lesebuch für angehende Stenographen.“

4. Turnen.

Der Turnunterricht wurde in 10 wöchentlichen Unterrichtsstunden nach den Vorschriften des gesetzlichen Lehrplanes erteilt.

Die Turnschüler waren in 5 Abteilungen eingeteilt, deren jede 2 Stunden wöchentlich turnte.

Auf dem Freiturnplatze fanden volkstümliche Übungsarten und Turnspiele, vor allem Schleuderball und Faustball, eifrige Pflege.

5. Gesang.

Dieser Unterricht wurde erteilt in zwei Abteilungen zu je 2 Stunden. Er erstreckte sich auf die Kenntnis des Notensystems, den Aufbau der Tonleiter, eingehende Übungen im Treffen der Intervalle, die Kenntnis und Übung der Dur- und Moll-Tonarten, kleinere und größere Solfeggienübungen (Vokalisieren). In der 2. Abteilung wurde dann noch behandelt: Aufbau der Akkorde, Zerlegung derselben, Bildung einfacher Kadenzen der I., V., I. Stufe. Anwendung des Gesanges in passenden ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern, vornehmlich in vierstimmigen Männerchören und gemischten Chören kirchlichen und weltlichen Inhaltes.

6. Freihandzeichnen.

Der nicht obligate Unterricht im Freihandzeichnen für die Oberklassen wurde zweimal wöchentlich in je $1\frac{1}{2}$ Stunden erteilt. Bei gutem Wetter wurde das Studium der Landschaft gepflegt, bei schlechtem das des lebenden Kopfes, einfacher Bewegungen

und das Zeichnen aus der Vorstellung. Auch nach guten Vorbildern wurde skizziert. Die Arbeiten wurden in verschiedenen Techniken hergestellt.

Die Versuche, die Schüler in das Verständnis alter und neuer Kunst einzuführen, fanden an der Hand von Abbildungen ihre Fortsetzung.

IV. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Die durch die Ministerialverordnung vom 15. September 1890, Zl. 19097 vorgeschriebene Konferenz zur Beratung der Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Schuljugend wurde am 30. November 1911 abgehalten. Es wurde beschlossen, die Jugendspiele auf der Festwiese, die auch heuer von der löblichen Stadtgemeinde unentgeltlich zur Benützung überlassen wurde, im Frühling, Sommer und Herbst, solange die Witterung günstig ist, abzuhalten. Gespielt wurde in zwei Abteilungen. Im Herbst 1911 betrug das Maß der Spielzeit wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunden für jede Abteilung.

Am Beginne des I. Semesters des Schuljahres wurde der ungeteilte Unterricht von 8 bis 1 Uhr eingeführt und dadurch die nötige Zeit gewonnen, um der Ministerialverordnung vom 27. Juni 1911, Zl. 25681 entsprechend für jede Abteilung eine zweimalige Spielzeit in der Woche von je einer Stunde zu gewinnen. Die Leitung der Jugendspiele besorgte Professor Engelbert Potočnik.

Der Anstalt steht ein Turnraum für die Zeit des obligaten Unterrichtes nicht zur Verfügung, daher kann der Turnunterricht nicht als obligates Lehrfach betrieben werden, immerhin zeigt die zahlreiche Beteiligung der Schüler am nicht obligaten Turnunterrichte, daß sie körperliche Übungen mit großer Lust betreiben.

Da den Gymnasialschülern eine für sie an der Sann erbaute Badehütte zur Verfügung steht, so haben sie im Sommer stets Gelegenheit, in dem klaren, wohltemperierten Wasser des Flusses zu baden.

Da im heurigen Winter infolge der milden Temperatur nur durch kurze Zeit eine Eisbahn sich bildete, da ferner auch nur eine spärliche Schneedecke vorhanden war, entging den Schülern größtenteils die Gelegenheit, einen ausgiebigen Wintersport zu betreiben.

Der Cillier Eislaufverein und die Eislaufsektion der Dijaška kuhinja gewährten auf ihren Eisbahnen den Schülern Ermäßigungen.

Von mehreren Mitgliedern des Lehrkörpers wurden Klassenausflüge in die walddreiche Umgebung von Cilli unternommen.

Die durch die Ministerialverordnung vom 21. August 1903, Zl. 28852 eingeführten größeren Pausen zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden verbringen die Schüler bei günstiger Witterung in dem geräumigen Gymnasialgarten, bei ungünstigem Wetter in den Gängen des Schulgebäudes. Die Lehrzimmer werden während dieser Zeit gelüftet.

Der fakultative Schießunterricht wurde vom 9. Dezember 1911 bis Ende Mai 1912 abgehalten. Die Unterrichtserteilung besorgte k. k. Oberleutnant Eugen Jost, die Aufsicht führte wirklicher Lehrer Alfred Greil.

An dem Unterrichte beteiligten sich 35 Schüler der VII. und VIII. Klasse. Der Schießunterricht wurde mit einem Preißschießen am 8. Juni geschlossen.

Übersicht über die durchgeführten Spiele.

I. Gruppe (Vorbereitungsklasse, I. und II. Klasse).

Fortl. Zahl	Spieltag	Spielort	Spieldauer	Zahl der Teilnehmer	S p i e l e
1	25. Septemb. 1911	Glacis	4—5 $\frac{1}{2}$	49	Fußball, Drittenabschlagen.
2	6. Oktober 1911	"	"	51	Schwarzer Mann, Fußball.
3	9. Oktober 1911	"	"	44	Fußball, Schlagball.
4	16. Oktober 1911	"	"	52	Jakob, wo bist du? Fußball.
5	23. Oktober 1911	"	"	48	Fußball, Drittenabschlagen.
6	30. Oktober 1911	"	"	44	Fußball-Wettspiel
7	6. Novemb. 1911	"	"	49	Drittenabschlagen, Fußball.
8	13. Novemb. 1911	"	"	53	Schwarzer Mann, Fußball.
9	23. April 1912	Glacis	4—5	48	Fußball, Schlagball.
10	26. April 1912	"	"	49	Schlagball, Fußball.
11	30. April 1912	"	"	56	Drittenabschlagen, Fußball.
12	3. Mai 1912	"	"	58	Fußball, Schlagball.
13	10. Mai 1912	"	"	57	Fußball, Schleuderball.
14	14. Mai 1912	"	"	59	Fußball-Wettspiel.
15	17. Mai 1912	"	"	58	Schlagball, Fußball.
16	21. Mai 1912	"	"	60	Fußball-Wettspiel.
17	24. Mai 1912	"	"	56	Schleuderball, Fußball.
18	31. Mai 1912	"	"	59	Fußball, Drittenabschlagen.
19	4. Juni 1912	"	"	57	Fußball-Wettspiel.
20	7. Juni 1912	"	"	56	Schlagball, Fußball.
21	11. Juni 1912	"	"	55	Fußball, Schleuderball.
22	14. Juni 1912	"	"	58	Schlagball, Fußball.
23	18. Juni 1912	"	"	57	Fußball-Wettspiel.
24	21. Juni 1912	"	"	58	Schlagball, Fußball.
25	25. Juni 1912	"	"	55	Fußball, Schlagball.
26	28. Juni 1912	"	"	59	Fußball-Wettspiel.

II. Gruppe (III. bis VIII. Klasse).

Fortl. Zahl	Spieltag	Sport	Spieldauer	Anzahl der Teilnehmer	S p i e l e
1	19. Septemb. 1911	Glacis	4—5 $\frac{1}{2}$	45	Fußball, Turmball.
2	28. Septemb. 1911	"	"	42	Schleuderball, Fußball.
3	3. Oktober 1911	"	"	49	Fußball, Schleuderball.
4	10. Oktober 1911	"	"	46	Turmball, Fußball.
5	17. Oktober 1911	"	"	50	Fußball-Wettspiel.
6	26. Oktober 1911	"	"	51	Fußball, Schleuderball.

Fortl. Zahl	Spieltag	Sport	Spieldauer	Anzahl der Teilnehmer	Spieler
7	31. Oktober 1911	Glacis	4-5 ¹ / ₂	53	Fußball-Wettspiel.
8	10. Novemb. 1911	"	"	47	Fußball, Schleuderball.
9	14. Novemb. 1911	"	"	52	Fußball, Turmball.
10	21. Novemb. 1911	"	"	48	Fußball, Schleuderball.
11	23. April 1912	"	5-6	60	Schleuderball, Fußball.
12	26. April 1912	"	"	64	Fußball, Schleuderball.
13	30. April 1912	"	"	65	Fußball, Schlagball.
14	3. Mai 1912	"	"	62	Schleuderball, Fußball.
15	10. Mai 1912	"	"	70	Fußball-Wettspiel.
16	14. Mai 1912	"	"	65	Fußball, Schleuderball.
17	17. Mai 1912	"	"	65	Fußball, Schleuderball.
18	21. Mai 1912	"	"	68	Fußball-Wettspiel.
19	24. Mai 1912	"	"	70	Schleuderball, Fußball.
20	31. Mai 1912	"	"	69	Turmball, Fußball.
21	4. Juni 1912	"	"	66	Fußball-Wettspiel.
22	7. Juni 1912	"	"	68	Fußball-Wettspiel.
23	11. Juni 1912	"	"	67	Fußball, Turmball.
24	14. Juni 1912	"	"	65	Schleuderball, Fußball.
25	18. Juni 1912	"	"	70	Fußball-Wettspiel.
26	21. Juni 1912	"	"	68	Schleuderball, Fußball.
27	25. Juni 1912	"	"	66	Fußball, Turmball.
28	28. Juni 1912	"	"	69	Fußball-Wettspiel.

Es beteiligten sich	Vorbkl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII. a	VIII. b	Summe
		an den Jugendspielen	5	24	16	30	25	21	8	19	
am Schlittschuhlaufen	2	24	16	29	25	34	30	26	20	15	219 + 2
am Baden	7	34	32	29	29	51	36	39	21	22	293 + 7
am Schwimmen . . .	4	21	24	29	27	49	34	37	20	21	262 + 4
am Radfahren	1	6	8	21	24	38	27	27	18	17	181 + 1
am Schießunterrichte								22	7	6	35

V. Erlässe.

L. Sch. R. E. v. 23. Nov. 1911, Zl. 3 $\frac{8649}{1}$ 1911. Bei Fahrten zu ermäßigtem Preise sind auf den k. k. Staatsbahnen von den Schülern Identitätskarten vorzuweisen.

L. Sch. R. E. v. 7. Feb. 1912, Zl. 3 $\frac{1468}{48}$ 1912. Gemäß dem Min. E. vom 3. Feb. 1912, Zl. 8669 ist der Dienstag nach dem Schlusse des I. Semesters schulfrei.

L. Sch. R. E. v. 16. Feb. 1912, Zl. 3 $\frac{1532}{1}$ 1912. Bei Veranstaltung von Schülerproduktionen und Schülerunterhaltungen ist stets die Genehmigung des k. k. L. Sch. R. einzuholen.

L. Sch. R. E. v. 26. März 1912, Zl. 3 $\frac{907}{5}$ 1911. Schüler, die bei der Aufnahmebewerbung für die I. Klasse einer Mittelschule sich über genossenen Religionsunterricht nicht ausweisen können, sind aus der Religionslehre zu prüfen.

L. Sch. R. E. v. 24. April 1912, Zl. 3 $\frac{3569}{2}$ 1912. Bei außerordentlichen Prüfungen findet in der Regel keine Prüfung aus dem Turnen statt.

VI. Unterstützungen.

a) Stipendien.

Fortlauf. Zahl	Name des Stipendiums	Zahl	B e t r a g				Zahl der Stipen- disten
			einzeln		zusammen		
			K	h	K	h	
1	Bartholotti Georg	1	200	—	200	—	1
2	Billoi, Otto Freiherr von . .	2	200	—	400	—	2
3	Dorsner von Dornimthal Adele	1	700	—	700	—	1
4	Fürpass, Dr. Simon	1	200	—	200	—	1
5	Kaiser Franz Josef, steierm. .	1	200	—	200	—	1
6	Kossowinz Max	1	200	—	200	—	1
7	Krellius Michael	1	400	—	400	—	1
8	Kupitsch Michael	1	300	—	300	—	1
9	Lininger Ulrich.	1	178	65	178	65	1
10	Popowitsch Johann Siegmund.	4	200	—	800	—	4
11	v. Schweiger Johann Anton .	1	300	—	300	—	1
12	Schwitzen, Frein v. Franziska	1	300	—	300	—	1
13	Steierm. Landes-Stipend. . .	5	200	—	1000	—	5
14	" " " "	5	160	—	800	—	5
15	Tschandegg Michael.	1	200	—	200	—	1
16	Wreden Lorenz.	1	400	—	400	—	1
	Zusammen. . .	28	—	—	6578	65	28

b) Gymnasial-Unterstützungsverein.

Der Vereinsausschuß besteht aus folgenden Herren: Prof. Duffek, Prof. Gangl, k. u. k. Major i. R. Haasz von Grünenwaldt, Prof. Potočnik, Direktor Proft, Obmann, Buchhändler Rasch, Bürgermeisterstellvertreter Rauscher.

Das Vereinsvermögen umfaßt ein Sparkassekapital von K 11.828·69

Die Einnahmen im Jahre 1911/12 betragen:

Kassarest von 1910/11	37 K 71 h
Mitgliederbeiträge und Spenden	518 „ 40 „
Von den Zinsen des Sparkassekapitals behoben	200 „ — „
Zusammen	756 K 11 h

Die Ausgaben betragen:

Für Schulbücher	74 K 05 h
„ Kleider und Schuhe	642 „ — „
Entlohnung des Vereinsdieners	20 „ — „
Zusammen	736 K 05 h

Der Kassarest beträgt daher 20 K 06 h.

Mitgliederbeiträge und Spenden.

<p>Herr Achleitner, Bäckermeister . . . K 4.—</p> <p>„ Adler, Buchhändler „ 3.—</p> <p>„ Altziebler, Tonwarenerzeuger „ 2.—</p> <p>„ Dr. Ambroschitsch, Stadtmamtsvorstand „ 3.—</p> <p>„ Dr. Bayer, k. k. I. Staatsanwalt „ 10.—</p> <p>„ Berna, Schuhmacher „ 4.—</p> <p>„ Bobisut, Volksschuldirektor . „ 2.—</p> <p>„ Braun Kaufmann „ 5.—</p> <p>„ Dr. Brenčič, Advokat „ 5.—</p> <p>„ Cestnik, k. k. Professor „ 2.—</p> <p>„ Chiba, Kaufmann „ 2.—</p> <p>„ Costa-Kuhn, Kaufmann „ 3.—</p> <p>„ Detiček, k. k. Notar „ 5.—</p> <p>Frau Dirnberger, Hausbesitzerin . . „ 2.—</p> <p>Herr Donner, k. k. Forstrat „ 2.—</p> <p>„ Duffek, k. k. Professor „ 5.—</p> <p>„ Egersdorfer, Geschäftsleiter . „ 2.—</p> <p>„ Eichler, k. k. Professor „ 2.—</p> <p>„ Ferjen, Kaufmann „ 2.—</p> <p>„ Fietz, k. k. Professor i. R. „ 2.—</p> <p>„ Gangl, k. k. Professor „ 2.—</p> <p>„ Garzarolli Edl. v. Thurnlack, k. k. Oberlandesgerichtsrat „ 4.—</p> <p>„ Gelinek, k. u. k. Generalmajor i. R. „ 5.—</p>	<p>Herr Dr. Gollitsch, Stadtarzt K 2.—</p> <p>Frau Gossleth Edle v. Werkstätten, „ 5.—</p> <p>Herr Gostiša, k. k. Bergtrat „ 4.—</p> <p>„ Greco, Hausbesitzer „ 2.—</p> <p>„ Greil, k. k. Professor „ 2.—</p> <p>„ Haasz v. Grünenwaldt, k. u. k. Major i. R. „ 5.—</p> <p>„ Handl, k. k. Professor „ 2.—</p> <p>„ Hassenbüchel, k. k. Steuer-oberverwalter „ 2.—</p> <p>Frau Herzmann, Hausbesitzerin . . . „ 2.—</p> <p>Herr Dr. Hrašovec, Advokat „ 6.—</p> <p>„ Irauschek, k. k. Professor „ 2.—</p> <p>„ Janič, Haus- u. Realitätenbes. „ 2.—</p> <p>„ Jarmer, Hausbesitzer „ 6.—</p> <p>„ Jedlička, k. k. Gymnasiallehrer „ 2.—</p> <p>„ Dr. Jesenko, Sanitätsrat „ 5.—</p> <p>„ Josek, Möbelhändler u. Hausbesitzer „ 5.—</p> <p>„ Dr. Kalab, k. k. Bergkommissär „ 2.—</p> <p>„ Karbeutz, Kaufmann „ 5.—</p> <p>„ Kardinar, k. k. Professor K 5.—</p> <p>Frau Karlin, k. u. k. Majors-Witwe „ 2.—</p> <p>Herr Dr. Keppa, k. k. Oberbezirksarzt „ 3.—</p>
--	---

Herr König, Kaufmann u. Hausbes. K	5'—	Herr Rasch, Buchhändler K	10'—
„ Koßür, Hausbesitzer „	2'—	„ Rauscher, Apotheker und Bürgermeisterstellvertreter. „	5'—
„ Kotzian, k. k. Oberlandesge- richtsrath „	5'—	Frau Roth, Ingenieurswitwe „	5'—
„ Dr. Kovatschitsch, Advokat . . .	10'—	Herr Dr. Sadnik, Zahnarzt „	3'—
„ Kügler, Stationschef „	4'—	„ Schmidl, städt. Kontrollor . . .	2'—
„ Lakitsch, Kaufmann „	5'—	Löbl. Schriftleitung von „Mein Österreich“ „	6'—
„ Lenz, Photograph „	2'—	Herr Dr. Schurbi, Advokat „	2'—
„ Lichtenegger, Geschäftsführer . .	2'—	„ Schwab, Haus- u. Fabriksbes . .	5'—
„ Ließkounig, Schulrat, k. k. Prof. i. R. „	2'—	„ Schwarzl, Apotheker „	2'—
„ Lindauer, Ingenieur „	5'—	„ Dr. Sernee, Advokat „	5'—
Firma Makesch und Mossmann . .	5'—	Frau Simonišek, Hausbesitzerin . .	2'—
Herr Matschek, Schuhmacher	2'—	„ Skobernc. Hausbesitzerin . . .	2'—
„ May, evangelischer Pfarrer . . .	2'—	Frau Sokoll, Edl v. Renó, Landes- gerichtsratswitwe „	2'—
Hochw. Missionspriester zu St. Josef	5'—	Löbl. Sparkasse in Cilli	100'—
Herr Baron Müller, k. k. Statt- haltererat „	2'—	Herr Stigor, Kaufmann „	5'—
Se. Fürstbischöfl. Gnaden Herr Dr. Napotnik, Exzellenz „	40'—	„ Suhač, k. k. Professor „	2'—
Herr Neubrunner, Hotelier „	2'—	Frau Steiner, Oberstleutnants- gattin „	10'—
Se. Hochwürden Herr F. Ogradi, inf. Abt „	10'—	Herr v. Sušič, k. u. k. Oberst i R . .	2'—
Herr Paechiaffo, Fabriksbesitzer . .	3'—	„ Synek, k. k. Oberbergtrat . . .	6'—
„ Petriček, Zuckerbäcker „	2'—	„ Teppei, Kaufmann „	10'—
„ Pischely, k. u. k. Major „	3'—	„ Traun, kaiserl. Rat „	4'—
Frau Pospichal, Hausbesitzerin . . .	2'—	„ Unger-Ullmann Ingenieur . . .	5'—
Herr Potočnik, k. k. Professor . . .	2'—	Frau Vogrinz, k. k. Statthaltereii- beamtenwitwe „	2'40
„ Pototschnik, k. k. Finanz- rat „	3'—	Herr Dr. Vrečko, Advokat „	5'—
„ Dr. Preamschak, Bahnarzt	2'—	„ Weiß, Hausbesitzer „	5'—
„ Proft, k. k. Gymnasialdirektor . .	5'—	„ Weber, k. u. k. Hauptmann i. R. „	4'—
„ Pungerschog, Buchbinder	2'—	„ Westen, Fabrikant „	10'—
„ Putan, Kaufmann „	2'—	„ Wogg, Kaufmann „	3'—
Frau Rakusch, Großkaufmannswtw. „	5'—	„ Zangger Robert, Kaufmann „	4'—

Wollen alle edelmütigen Spender, Gönner der Anstalt und Wohltäter der Gymnasialjugend von der Gymnasialdirektion den Ausdruck des wärmsten Dankes entgegennehmen zugleich mit der innigen Bitte, auch fernerhin ihr werktätiges Wohlwollen der unterstützungsbedürftigen Jugend des Staatsgymnasiums zu schenken.

VII. Chronik.

Das Schuljahr begann am 16. September. An diesem Tage und am 17. September wurden die Aufnahmeprüfungen und die Wiederholungsprüfungen durchgeführt.

Am 18. September wurde um 8 Uhr das heilige Geistamt abgehalten. Der hochwürdige Herr Abt Ogradi hatte die Güte, dasselbe zu zelebrieren.

Für die evangelischen Schüler fand ein Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche statt.

Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 4. Oktober, dem Namensfeste Sr. k. u. k. Majestät, des Kaisers Franz Joseph I. wurde ein festlicher Gottesdienst abgehalten, dem der gesamte Lehrkörper mit den katholischen Schülern beiwohnte. Für die evangelischen Schüler fand ein Festgottesdienst in der evangelischen Christuskirche statt.

Zum Gedächtnisse weiland Ihrer Majestät, unserer unvergeßlichen Kaiserin Elisabeth, fand am 20. November ein feierlicher Trauergottesdienst statt, an dem die Schüler und der Lehrkörper teilnahmen.

Der 23. November wurde vom Direktor freigegeben.

Am 9. Dezember wurde der nicht obligate Schießunterricht der Schüler der VII. und VIII. Klasse begonnen.

Die Privatistenprüfungen fanden im I. Semester am 3. Februar statt.

Das erste Semester wurde am 10. Februar geschlossen.

Der Zeichenunterricht wurde am 3. Juni einer Inspektion durch den Fachinspektor für das Freihandzeichnen, Herrn Professor Ladislaus Pazdirek, unterzogen.

Am 4. Juni wurde die Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte abgehalten.

Am 8. Juni wurde unter Teilnahme des Kommandanten des hiesigen Landwehrbataillons, des Herrn k. k. Majors Arthur Edler v. Schuschnigg, zahlreicher Offiziere der Garnison und reger Beteiligung seitens der Gesellschaftskreise der Stadt auf der Militärschießstätte, unter der Leitung des k. k. Oberleutnants Eugen Jost und des wirklichen Lehrers Alfred Greil, das Preisschießen der am nicht obligaten Schießunterrichte teilnehmenden Schüler der 7. und 8. Klasse abgehalten. Zahlreiche wertvolle Preise lohnten den Eifer der jungen Schützen.

Der 10. Juni war unterrichtsfrei.

Am 14. Juni begannen die mündlichen Versetzungsprüfungen.

Am 17. Juni wurde der katholische Religionsunterricht vom Inspektor für katholische Religionslehre, Herrn F. B. Konsistorialrate Josef Majcen, inspiziert. Die katholischen Schüler empfangen gemäß den bestehenden Bestimmungen dreimal, im Jahre die Sakramente der Buße und des Altars und beteiligten sich am Fronleichnamsumgange. Die üblichen österlichen religiösen Übungen fanden in der Zeit vom 31. März bis 2. April statt.

Am 29. und 30. Juni wurde einer Anzahl von Schülern die Firmung von Sr. Exzellenz dem Herrn Fürstbischöfe Dr. Napotnik gespendet.

Das Orgelspiel beim Schulgottesdienste besorgte mit großem Eifer der Schüler der VIII.b Klasse Richard Geiger.

Am 27. Juni wurde der Unterricht für die Abiturienten, am 5. Juli für die übrigen Schüler geschlossen.

Am 6. Juli wurde der Dankgottesdienst abgehalten, die Verteilung der Zeugnisse vorgenommen und wurden die Schüler in die Ferien entlassen.

Am 6. Juli wurden die Privatistenprüfungen für das II. Semester durchgeführt.

K L A S S E

5. Lebensalter. (am 15. Juli 1912.)

	Vorb.-Kl.	K L A S S E									Zusammen	
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.a	VIII.b		
9 Jahre	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10 "	1	4 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 ¹ + 1
11 "	3	16	3	—	—	—	—	—	—	—	—	19 + 3
12 "	2	10	16	3	—	—	—	—	—	—	—	29 + 2
13 "	—	2	17	13	2	—	—	—	—	—	—	28
14 "	—	1	2	14	10 ¹	6	—	—	—	—	—	33 ¹
15 "	—	—	1	6	7 ¹	14	3	—	—	—	—	31 ¹
16 "	—	1	—	2	5	14	9	2	—	—	—	33
17 "	—	—	—	—	5	7	9	6	2	—	—	29
18 "	—	—	—	—	—	8 ¹	11	13 ¹	4	4	—	40 ²
19 "	—	—	—	—	—	1	3	8	1	5	—	18
20 "	—	—	—	—	—	1	1	5	9	8	—	24
21 "	—	—	—	—	—	—	—	1	3 ¹	5	—	9 ¹
22 "	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	5
23 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 "	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Summe	7	34 ¹	33	38	29 ²	51 ¹	36	39 ¹	21 ¹	22	303 ⁶	+ 7

6. Wohnort der Eltern.

Cilli u. nächste Umgeb. . .	7	22 ¹	21	19	14 ¹	16 ¹	12	8	8 ¹	7	127 ⁴	+ 7
Auswärtige	—	12	12	19	15 ¹	35	24	31 ¹	13	15	176 ²	+ 7
Summe	7	34 ¹	33	38	29 ²	51 ¹	36	39 ¹	21 ¹	22	303 ⁶	+ 7

7. Klassifikation.

a) Am Ende des Schuljahres 1911/12.

Zum Aufsteigen i. d. nächste Klasse waren (bezw. haben die V II. Klasse beendet):

vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg) . . .	3	9	3	7	3	8	5	4	5	3	47	+ 3
geeignet (mit gut. Erfolg) imallgemeinengeeignet . . .	4	20	19	20	18	31	26	28	16	19	197	+ 4
nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg) . . .	—	2	5	4	3	—	—	—	—	—	14	—
Die Bewillig. zu einer Wiederholungsprüfung erhielten . . .	—	3	5	5	4	8	1	1	—	—	27	—
Nicht klassifiziert wurden: . . .	—	—	—	1	1	4	4	6	—	—	16	—
Außerordentliche Schüler: . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—
Summe	7	34	33	38	29	51	36	39	21	22	303	+ 7

b) Nachtrag zum Schuljahre 1910/11.

							VII.a	VII.b	VIII.			
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	—	1	—	—	1	0 ¹	1	3	1	2 ²	9 ³	
Entsprochen haben	—	1	—	—	1	0 ¹	1	2	1	2 ²	8 ³	
Nicht entsprochen haben od. nicht erschienen sind . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nicht entsprochen haben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	

KLASSE

Darnach ist das Endergebnis für 1910/11:

Zum Aufsteigen (d. VIII. Kl. beendet):

vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)
geeignet (mit gut. Erfolg)
im allgemeinen geeignet
nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg)
Nicht klassifiziert wurden

Summe

8. Geldleistungen der Schüler.

Das ganze Schulgeld haben gezahlt:

im I. Semester . . .

„ II. „ . . .

Zur Hälfte waren befreit:
im I. Semester . . .

„ II. „ . . .

Ganz befreit waren:
im I. Semester . . .

„ II. „ . . .

Das Schulgeld betrug:
im I. Semester . . . K

„ II. „ . . .

Zusammen . . . K

Die *Aufnahmestaxen* betragen *1910/11* . . . K

Die Lehrmittelbeiträge betragen K

Die Taxen für Zeugnisduplikate betragen K

Summe K

9. Besuch der relativ-obligaten und nicht-obligaten Gegenstände.

Slowenische Sprache für Slowenen

Slowenische Sprache für Nichtslowenen I. Kurs

„ II. „

„ III. „

Steierm. Geschichte . . .

Stenographie I. Kurs . . .

„ II. „ . . .

Gesang

Freihandzeichnen

Turnen

Schießunterricht

10. Stipendien.

Anzahl der Stipendisten

Gesamtbetrag der Stipendien K

Vorh.-Kl.	KLASSE										Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.a	VIII.b		
								VII.a	VII.b	VIII.	
4	5	9	5	4	5	6	2	4	4	44 + 4	
11	27	21	21 ²	24	31 ¹	31	19	17	31 ²	225 ⁵ + 11	
—	2	3	4	4 ¹	—	—	—	—	—	13 ¹	
2	7	2	3	1	3	1	1	1	1	20 + 2	
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
17	41	38	33 ²	33 ¹	39 ¹	39	22	22	36 ²	303 ⁶ + 17	
8. Geldleistungen der Schüler.											
Das ganze Schulgeld haben gezahlt:											
im I. Semester . . .	2	10 ⁴	15	14	12 ²	20 ¹	13	18	10	8	129 ⁹ + 7
„ II. „ . . .	1	14 ³	18	19	11 ²	26 ¹	11	19 ¹	11 ¹	12	139 ⁶ + 5
Zur Hälfte waren befreit: im I. Semester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ II. „ . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren: im I. Semester . . .	6	24	18	24	17	31	23	21	12	13	180 + 10
„ II. „ . . .	6	22 ¹	15	20	19	27	25	20	10	10	165 + 12
Das Schulgeld betrug: im I. Semester . . . K	40	420	450	420	420	630	390	540	300	240	3850
„ II. „ . . .	20	420	540	570	330	780	330	570	330	360	4250
Zusammen . . . K	60	840	990	990	750	1410	720	1110	650	600	8100
Die <i>Aufnahmestaxen</i> betragen <i>1910/11</i> . . . K	—	96·6	16·8	8·4	8·4	33·6	4·2	16·8	4·2	8·2	197·2
Die Lehrmittelbeiträge betragen K	—	80	68	80	64	108	72	80	44	44	640
Die Taxen für Zeugnisduplikate betragen K	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
Summe K	—	176·6	84·8	88·4	72·4	141·6	76·2	96·8	48·2	52·2	869·2
9. Besuch der relativ-obligaten und nicht-obligaten Gegenstände.											
Slowenische Sprache für Slowenen	—	1	4	3	2	16	15	17	9	7	74
Slowenische Sprache für Nichtslowenen I. Kurs	—	7	13	2	—	—	—	—	—	—	22
„ II. „	—	—	—	5	7	3	—	—	—	—	15
„ III. „	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	5
Steierm. Geschichte . . .	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7
Stenographie I. Kurs . . .	—	—	—	—	—	18	9	—	—	—	27
„ II. „ . . .	—	—	—	—	—	1	14	5	—	—	20
Gesang	—	7	7	6	4	1	3	9	1	2	40
Freihandzeichnen	—	—	—	—	—	4	2	2	2	2	12
Turnen	—	20	16	23	20	17	16	17	7	6	142
Schießunterricht	—	—	—	—	—	—	—	22	7	6	35
10. Stipendien.											
Anzahl der Stipendisten	—	—	2	3	4	7	2	5	2	3	28
Gesamtbetrag der Stipendien K	—	—	378·65	1100	760	1620	320	1200	400	800	6578·65

IX. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler

am Schlusse des II. Semesters.

(Die durch halbfette Schrift hervorgehobenen Namen bezeichnen die Vorzugsschüler.)

Vorbereitungsklasse.

(7 Schüler.)

Braun Heinrich
Ritter v. Burger Lothar

Charwat Artur
Golob Anton
Paimann Michael

Kager Franz
May Hellmut

I. Klasse.

(34 Schüler.)

Adler Friedrich
Ambroschitsch Friedrich
Bayer Kurt
Büx Wilhelm
Drugovič Anton
v. Eckhel Hugo
Gerlach Ernst
Himmer Eugen
Hölzl Theodorich
Jvanšek Josef
Killer Josef
Konec Karl

Krainz Josef
Kramberger Alfred
Medvešek Gottfried
Modic Stanislaus
Paul Fritz
Peter Karl
Pogorevc Josef
Ratej Edmund
Ribitsch August
Rožič Josef
Rožič Rudolf
Sdoutz Karl

Sellak Franz
Senitz Glünther
Sernetz Waldemar
Sorschak Alois
Stibenegg Erwin
Taschek Josef
Uhlich Gustav
Unger-Ullmann Edmund
Vrečko Alfred
Zwetko Leo

Privatistin: May Ingeborg (Hospitantin).

II. Klasse.

(33 Schüler.)

Almoslechner Walter
Bergmann Anton
Burger R. v. Erwin
Clarici Georg
Confidenti Georg
Dimetz Hermann
Fachleitner Josef
Fohn Franz
Gallinger Walter
Gold Johann
Hellmer R. v. Edmund

Hluščík Theobald
Hofer Josef
Jančič Anton
Koračič Gustav
Kovačič Johann
Lassmann Franz
Mittermeyer Richard
Modic Friedrich
Peperko Johann
Putan Adolf
Rebeuschegg Max

Schulterer Andreas
Steiner Gottfried
Sucher Karl
Taschek Viktor
Thaler Ludwig
Urch Karl
Vondraček Otto
Weiß Hermann
Witzeling Johann
Zupanc Franz
Zupanc Josef

III. Klasse.

(38 Schüler.)

Bele Franz
Bergmann Hubert
Charwat Josef
Galvagni Ennio
Gerlach Karl

Grasselli Emanuel
Higersberger Otto
Himmler Karl
Josek Otto
Kadletz Max

Klementsčitsch Oskar
Klimbacher Hermann, Edler
von Rechtswahr
Koppold Karl
Kossär Johann

Kretschmer Adolf
Madile Otto
Mlaker Alois
Muhri Erich
Novak Martin
Pauer Friedrich
Pernuš Wladimir
Savageri Johann, Edl. v.

Schmuck Erwin
Scipel Rudolf
Singer Norbert
Speglitsch Ferdinand
Stanek Alois
Stöckl Ernst
Šircel Franz
Vaupot Franz

Vertovšek Raimund
Vollouscheg Josef
Wrečer Matthias
Wagner Hubert
Wenedikter Ludwig
Weszely Viktor
Wozelka Ferdinand
Wundsam Faust

IV. Klasse.

(29² Schüler.)

Adler Erich
Bacschitsch Kamillo
Bergmann Josef
Bergmann Max
Cvar Viktor
Diamant Johann
Gajscek Vinzenz
Gregl Edmund
Helmreich Franz
Horvat Stephan

Iglar Kamillo
Jagodič Karl
Kitzer Friedrich
Kutschka Otto
Leuschner Kurt
May Gerhard
Planine Wilhelm
Potočnik Othmar
Praschak Guntolf
Renner Erich

Ruttner v. Grünberg Guido
Schmauz Johann
Škrobar Eduard
Synek Eduard
Thaler Richard
Varesco Vitus
Winkle Theodor
Wundsam Hans
Wundsam Walter

Privatisten: Pototschnik Herta (Hospitantin), Tritsch Robert.

V. Klasse.

(51¹ Schüler.)

Becher Richard
Bieber Rudolf
Boote Oskar
Ferenčak Franz
Grillich Robert
Gugenbichler Andreas
Handl Franz
Haumer Johann
Hlušček Emanuel
Hočevar Karl
Hofer Johann
Iglar Guido
Jastrobnik Johann
Jeschounig Johann
Kallan Wladimir
Killer Peter
Kolšek Josef

Kontzer Heinrich
Korent Andreas
Kossär Ludwig
Kotnik Josef
Kronthaler Othmar
Kummer Albin
Kunej Johann
Kunst Wenzel
Ladek Alois
Lang Otto
Leikauf Josef
Leuschner Walter
Lipusch Ferdinand
Lürzer v. Zechenthal Erich
Maček Wilhelm
Malgaj Franz
Michelitsch-Jarmer Wilh.

Mikolič Georg
Pavlič Alois
Podkoritnik Franz
Prelog Richard
Pungerscheg Alfred
Rhein Eduard
Schöpfer Friedrich
Selle Hermann
Steiner Wilhelm
Stiplovšek Franz
Strasser Friedrich
Šure Michael
Traugott Adolf
Vasle Leopold
Vogl Emil
Vorbach Josef
Zwetko Bruno

Privatistin: Roth Vilma (Hospitantin)

VI. Klasse.

(36 Schüler.)

Almeroth Karl
Brandais Georg
Brečko Franz
Brenčič Alois
Bučar Eduard

Cempyrek Ludwig
Glavnik Franz
Gorišek Ernst
Haas Franz
Hönigmann Leo

Hočevar Johann
Juhart Alfred
Kač Johann
Kautz Georg
Karbeutz Walter

Koneczny Johann
Kožél Josef
Kurbus Bogdan
Lindauer Wolfgang
Ludwig Josef
Mager Artur
Pavlič Martin

Plunger Friedrich
Porsche Ferdinand
Praschak Gunter
Qualtzer Alois
Rantaša Alois
Schmölzer Karl
Schoßig Johann

Seipel Richard
Šetine Franz
Simonišek Anton Johann
Šlander Josef
Smolnikar Johann
Tischina Anton
Vrečko Anton

VII. Klasse.

(39¹ Schüler)

Arlt Ernst
Böhm Rudolf
Czermak Josef
Daghofer Josef
Drewes Werner
Ehrenberger Raimund
Erhartič Stanislaus
Fiegl Karl
Fon Valentin
Freude Otto
Gajšek Wladimir
Gostiša Marian
Gradišnik Kamillo
Grobler Franz

Gutmann Arthur
Hermann Leo
Juhart Albin
Kadletz Wilhelm
Klemen Karl
Kos Max
Krajnc Franz
Lang Karl
Lobitsch Adalbert
Loibner Rudolf
Lončar Christoph
Lotz Haus
Mesiček Alois
Poprask Ferdinand

Požnič Blasius
Prelog Franz
Raffelsperger Ernst
Ravbar Theodor
Roth Ernst
Sauer Heinrich, Edler von
Nordendorf
Topolschek Karl
Vasle Balthasar
Videmschek Josef
Vrabič Anton
Zupanec Michael

Privatist: Rojnik Vinzenz.

VIII.a Klasse.

(21¹ Schüler.)

Churfürst Friedrich
Flis Bruno
Geiger Ludwig
Gorogranc Martin
Hribernik Josef
Jagodič Alois
Kallab Elimar

Krajšek Anton
Kutschka Johann
Lenz Johann Martin
Lorger Viktor
Marcius Herbert
Michelitsch-Jarmer Fried.
Pisehely Ernst

Potočnik Erwin
Radej Anton
Reichenbach Max
Rimesch Josef
Šlajc Milan
Šribar Maximilian
Štiblar Anton

Privatist: Meier Johann.

VIII.b Klasse.

(22 Schüler.)

Feguš Alois
Gattringer Friedrich
Geiger Richard
Gričar Stefan
Huber Wilhelm
Juhart Franz
Kittl Walter
Krajnc Johann

Kummer Gustav
Lautner Paul
Ledochowski Ernst Graf
Lindauer Wilfried
Lužer Franz
Mak Johann
Perc Stanislaus

Potjorek Oskar
Pražak Gerald
Rajh Georg
Schultheiß Rudolf
Štiblar Alois
Themel Josef
Treffner Ernst

X. Kundmachung

in Betreff des Schuljahres 1912/13.

Die Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1912/13 findet in folgender Ordnung statt:

1. Für die Aufnahme in die erste Klasse sind zwei Termine bestimmt. Im ersten Termin findet die Einschreibung am 6. Juli um 10 Uhr, im zweiten am 16. September von 9—10 Uhr statt. Die Aufnahmewerber haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter rechtzeitig zu melden und den Taufschein (Geburtschein), sowie das Frequenzzeugnis der Volksschule oder die in vorgeschriebener Form (h. Ministerialerlaß vom 17. März 1886, Z. 5086) ausgestellten Schulnachrichten vorzulegen. In die erste Klasse können nur solche Schüler aufgenommen werden, die im Kalenderjahre der Aufnahme das zehnte Lebensjahr vollenden. Altersnachsichten sind unzulässig. Die Aufnahme hängt von dem Erfolge der Aufnahmeprüfung ab, die am 6. Juli um 2 Uhr, am 16. September um 2 Uhr beginnt. Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung bei ungünstigem Erfolge ist weder hier noch an einer anderen Lehranstalt in denselben Schuljahre gestattet, in dem die Prüfung abgelegt wurde.

Die Schüler der Vorbereitungsklasse mit gutem Erfolge sind von der Ablegung der Aufnahmeprüfung entbunden, Schüler der Vorbereitungsklasse mit nicht genügendem Erfolge werden zu einer Aufnahmeprüfung in die erste Klasse nicht zugelassen.

2. Die Aufnahme der in die II.—VIII. Gymnasialklasse neu eintretenden Schüler findet am 16. September von 2—3 Uhr statt. Hierbei sind der Taufschein (Geburtschein) und sämtliche Studienzeugnisse vorzulegen, von denen dasjenige über das Schuljahr 1911/12 mit der Abgangsklausel versehen sein muß. Schüler, deren Zeugnisse mangelhafte Kenntnisse nachweisen, können einer Aufnahmeprüfung unterzogen werden.

Aufnahmewerber, die über das Schuljahr 1911/12 kein Jahreszeugnis vorweisen können, müssen bei Erfüllung der sonstigen, für die Aufnahme geltenden gesetzlichen Bestimmungen, sich einer Aufnahmeprüfung aus sämtlichen obligaten Gegenständen unterziehen (Ministerialerlaß vom 6. September 1878, Z. 13.510). Nicht-katholische Schüler überreichen bei der Einschreibung ein vom Religionslehrer ihrer Konfession ausgestelltes Zeugnis über ihre religiöse Vorbildung, bezw. über den in den Hauptferien genossenen Religionsunterricht.

3. Die Wiederaufnahme aller bisherigen Schüler erfolgt am 16. September von 3—5 Uhr. Verspätete Meldungen werden nicht berücksichtigt.

4. Die Aufnahme in die Vorbereitungsklasse findet am 16. September um 10 Uhr statt.

5. Diejenigen bisherigen Schüler, die sich einer Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung unterziehen müssen, haben sich am 16. September um 8 Uhr mit dem Interimszeugnisse zu melden.

6. Das Schuljahr wird am 18. September um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, an dem alle katholischen Schüler teilzunehmen haben. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September. Jeder Schüler muß mit den erforderlichen Lehrbüchern in den zulässigen Auflagen versehen sein.

Hinsichtlich der Gebühren ist zu merken:

a) Für die Vornahme der Aufnahmeprüfung in die II.—VIII. Klasse ist die Taxe von 24 K zu entrichten.

- b) Alle in die erste oder in eine andere Klasse neu eintretenden Schüler erlegen die Aufnahmegebühr von K 4.20.
- c) Alle Schüler — die neu eintretenden, wie die bisherigen — haben den Lehrmittelbeitrag von 2 K und den Jugendspielbeitrag von 1 K zu zahlen.
- d) Die in die Vorbereitungsklasse eintretenden Schüler sind von diesen Gebühren befreit.
- e) Die im Julitermine aufgenommenen Schüler der I. Klasse erlegen die Aufnahmegebühren erst nach tatsächlich erfolgtem Eintritte zu Beginn des Schuljahres.
- f) Schüler der selbständigen deutsch-slowenischen Gymnasialklassen entrichten beim Übertritt in das Staatsobergymnasium keine Aufnahmegebühr.

Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungsklasse 20 K, in den Klassen des Gymnasiums 30 K für das Semester und ist mittelst Postsparkassenerlagscheinen in den ersten sechs Wochen des Semesters zu zahlen. Schüler, die um Schulgeldbefreiung oder um Schulgeldstundung (nur in der Vorbereitungsklasse und der ersten Gymnasialklasse) ansuchen wollen, haben die an den k. k. Landesschulrat zu richtenden Gesuche in den ersten acht Tagen des Semesters im Wege des Klassenordinariates einzubringen. Diesen Gesuchen ist das letzte Jahreszeugnis und der vorschriftsmäßig ausgefertigte Vermögensausweis (Mittellosigkeitsbekenntnis) beizulegen. Der Vermögensausweis muß auf dem durch den Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 26. April 1910, Zl. 28390/908 vorgeschriebenen Formulare so angelegt sein, daß aus ihm die Vermögenslage genau ersichtlich ist und darf zur Zeit der Überreichung nicht über ein Jahr alt sein.

Die von der Zahlung des Schulgeldes bereits befreiten Schüler aller Klassen haben ihre Vermögensausweise, deren amtliche Bestätigung nicht über ein Jahr alt sein darf, den Klassenvorständen vorzuweisen.

Cilli, am 6. Juli 1912.

Klemens Proft.

